



paragon[®]

Geschäftsbericht
2007

Kennzahlen zum paragon-Konzern							Prozentuale Veränderung
	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2006 / 2007
Umsatz in Mio. €	108,9	110,8	80,2	64,7	40,7	38,6	- 1,8
Rohertrag in Mio. €	59,8	58,7 ⁸	41,5	29,9	19,4	16,3	1,9
EBITDA ¹ in Mio. €	18,7	20,2	13,9	10,3	6,2	4,8	- 7,1
EBIT ² in Mio. €	6,8	8,4 ⁶	6,6	5,2	2,9	1,7	- 19,3
Jahresüberschuss in Mio. €	2,5	2,2	2,2	2,9	1,4	1,5	11,7
Bilanzsumme in Mio. €	136,1	137,8	113,0	64,5	34,4	32,2	- 1,2
Eigenkapital ³ in Mio. €	43,6	40,8	42,6	22,8	12,1	11,2	6,8
Eigenkapitalquote ³ in %	32,1	29,6	37,7	35,4	35,2	34,8	8,5
Liquidität in Mio. €	6,4	8,8	4,8	5,4	2,5	3,8	- 26,4
Investitionen ⁴ in Mio. €	14,4	33,2	29,6	23,1	7,0	4,8	- 56,8
F&E-Aufwand in Mio. €	10,7	11,4	6,2	2,6	2,0	1,3	- 6,1
Mitarbeiterzahl zum Jahresende ⁹	594	564	527	388	238	216	5,3
EBITDA-Marge ⁵ in %	17,2	18,2 ⁶	17,3	16,0	15,2	12,3	—
EBIT-Marge ⁵ in %	6,2	7,6 ⁶	8,2	8,1	7,2	5,4	—
Umsatzrentabilität in %	2,3	2,0	2,8	4,4	3,4	3,8	—
Eigenkapitalrentabilität in %	13,6	12,6	12,8	14,7	11,3	13,1	—
Marktkapitalisierung zum Jahresende in Mio. €	38,6	45,2	57,2	63,6	39,6	15,8	- 14,6
Gewinn je Aktie in €	0,60	0,54	0,31	0,71	0,34	0,37	11,1
Dividende je Aktie in € (Vorschlag)	0,10 ⁷	0,30	0,20	0,10	—	—	- 66,7

¹ Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

² Ergebnis vor Zinsen und Steuern

³ inklusive Genussrechtskapital, stiller Beteiligung ohne Minderheitenanteil

⁴ inklusive Firmenwerte

⁵ im Verhältnis zum Umsatz

⁶ veränderter Ausweis wegen Umgliederung sonstiger Steueraufwand

⁷ Vorschlag zur Abstimmung in der Hauptversammlung

⁸ angepasst an Ausweis der Leiharbeitnehmer

⁹ ohne Leiharbeitnehmer

Brief an die Aktionäre	4
Automotive	7
Forschung & Entwicklung	12
Bericht des Aufsichtsrates	14
Investor Relations	16
Corporate Governance-Bericht	18
Konzernlagebericht	
Konzernstruktur	22
Steuerungssysteme	23
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	23
Geschäftsentwicklung paragon-Konzern	25
Geschäftsentwicklung Automotive	26
Geschäftsentwicklung Electronic Solutions	28
Finanz- und Vermögenslage	28
Mitarbeiter	29
Vergütung des Vorstandes	30
Investitionen	30
Forschung & Entwicklung	30
Beschaffung	30
International	31
Nachtragsbericht	31
Risikobericht	32
Kapitalstruktur, Vorstand und Kontrollwechsel	34
Umwelt- und Arbeitsschutz	34
Abhängigkeitsbericht	35
Ausblick	35
Konzernjahresabschluss	
Konzernbilanz	38
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	39
Konzernkapitalflussrechnung	40
Konzernsegmentberichterstattung	41
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	42
Konzernanhang	43
Bestätigungsvermerk	81
Historie	82
Kontakt Standorte	83

Sehr geehrte Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2007 ist es uns gelungen, uns in einem schwieriger werdenden Marktumfeld erfolgreich zu behaupten. Neben unserem erneut guten operativen Geschäft konnten wir auch die Basis für unser weiteres Wachstum legen sowie – und das ist mir besonders wichtig – weitere bedeutende Schritte in unsere strategische Zielrichtung machen. Hierzu zählen die Verstärkung in der Führungsstruktur und die ersten Erfolge bei der Höherpositionierung von paragon durch das Artega-Projekt.

Gestiegene Erlöse mit Eigenprodukten

Dank unserer innovativen Entwicklungen stiegen die Erlöse mit Eigenprodukten im Geschäftsjahr 2007 um 2,6 %. Obwohl wir im Unterschied zu 2006 auf das Handelswarengeschäft fast vollständig verzichtet haben, blieb der Gesamtumsatz mit 108,9 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau. Hauptumsatzträger war auch in 2007 unser Geschäftsfeld Automotive. Rund 80 % der Erlöse erwirtschaften wir allein in diesem Bereich, dem die Zukunft bei paragon gehört.



Der Vorstand der paragon AG (v.l.): Volker Brinkmann, Klaus Dieter Frers (Vorsitzender) und Golo Alexander Wahl.

Den Rohertrag konnten wir gegenüber dem Vorjahr leicht auf 59,8 Mio. € steigern, die Rohertragsmarge stieg sogar um 2 %-Punkte auf 55 %. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wirkten sich vor allem hohe Aufwendungen für die alle zwei Jahre stattfindende IAA aus, eine der wichtigsten Präsentationsmöglichkeiten für paragon. Zusammen mit leicht überproportional gestiegenen Personalkosten führten diese als Investition zu betrachtenden Aufwendungen zu einem Rückgang des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen (EBIT) auf 6,8 Mio. €.

Strategische Ausrichtung auf Automotive

Bereits in den vergangenen Jahren hat sich der Bereich Automotive immer mehr zum wichtigsten und margenstärksten Geschäftsfeld von paragon entwickelt. Mit unseren Produkten konnten wir uns in dem technologisch äußerst innovativen Markt bewähren und einen festen Marktanteil mit erheblichem Wachstumspotenzial erarbeiten. Nun gilt es, die hervorragenden Marktchancen in diesem Bereich konsequent zu nutzen und unsere Kernkompetenz Automotive weiter auszubauen.

Nachdem wir uns bereits als Hersteller von Komponenten und Modulen für die Automobilindustrie erfolgreich etablieren konnten, wollen wir paragon nun stärker als Systemlieferant positionieren. Nach aktuellen Studien erbringen Zulieferer schon in zwei bis drei Jahren 75 % der Wertschöpfung an einem Fahrzeug. Von dieser verstärkten Tendenz zum Outsourcing werden vor allem die qualifizierten Entwicklungs- und Systempartner profitieren.

Höherpositionierung durch Artega® GT

Die Entwicklung vom Komponentenhersteller zum Systemlieferant ist üblicherweise ein sehr langfristiger Prozess. Um die Fortschreibung unserer Erfolgsstory zu beschleunigen, haben wir das Referenzprojekt Artega® GT initiiert, bei dem paragon exklusiver Lieferant der Innenraumsysteme ist. Erstmals kommen alle Innenraumsysteme bei einem Serienfahrzeug von einem einzigen Zulieferer – paragon.

Die Auslieferung des neuen deutschen Sportwagens von der Artega Automobil GmbH & Co. KG ist für Mitte 2008 geplant, doch schon heute verfügt paragon mit dem seriennahen Prototyp über eine rollende Visitenkarte. Präsentationen auf der Internationalen Automobil Ausstellung 2007 (IAA) oder bei verschiedenen Automobilherstellern fanden ein überwältigendes Echo. Bereits jetzt gibt es Folgeprojekte, die auf der Artega-Initiative fußen. Unsere Kunden wissen: Was wir für Kleinserienhersteller entwickeln, ist die „Fingerübung“ für die Großserie.

Mit dem aufmerksamkeitsstarken Artega® GT gelingt uns die Qualifizierung als Systemhersteller, denn nun können wir anhand eines Referenzobjektes unsere Innovationskraft und Leistungsfähigkeit in vollem Umfang zeigen.

Qualitativer Ausbau des Vorstandes

Um die kommenden Aufgaben und das weitere Wachstum bewältigen zu können, haben wir in 2007 die Führungsstruktur mit einem erweiterten Vorstand gestärkt. Ich freue mich, dass wir dabei mit Golo Alexander Wahl, der zum 1. Oktober 2007 die neu geschaffene Position des Vorstandes Marketing & Vertrieb übernommen hat, und Volker Brinkmann, der den Bereich Finanzen seit November verantwortet, großes fachliches Know-how für paragon gewinnen konnten. Volker Brinkmann hat durch seine vorherige Vorstandstätigkeit bei der ebenfalls börsennotierten Balda AG langjährige Erfahrung in den Bereichen Unternehmensfinanzierung und Investor Relations. Golo Alexander Wahl ist ein echter Vertriebsprofi, der seit fast zehn Jahren in der Automobilbranche tätig ist. Ich bin überzeugt, dass wir durch die neuen Vorstände unsere Wachstumsdynamik noch beschleunigen können.

Aufstieg zum Systemlieferanten

Im Jahr 2008 werden wir die Weiterentwicklung zum Systemlieferanten konsequent vorantreiben. Dabei werden die drei Automotive-Segmente Klimasysteme, Car Media Systeme sowie Anzeige- und Bediensysteme noch stärker zu einer Einheit verschmelzen. Bereits im vergangenen Jahr haben wir hier unsere Leistungsfähigkeit mit der weiterentwickelten Headunit integra gezeigt, die Komponenten aus allen drei Automotive-Bereichen zu einem System vereinigt. Daraus entstehen neue, höherwertige Produkte für die Mensch-Maschine-Schnittstelle im Automobil. Unsere ganzheitlichen Lösungen für Cockpit-Systeme bieten den Fahrzeuginsassen sicht- und erlebbareren Bedienkomfort.

Auch im laufenden Jahr richten wir unsere strategischen Entscheidungen und unser Handeln daran aus, eine attraktive Rendite zu erwirtschaften. Dabei bauen wir auf das Know-how und den Einsatz unserer Mitarbeiter, die einen großen Anteil an der positiven Entwicklung unseres Unternehmens in den vergangenen Jahren haben. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

Ich freue mich sehr, wenn Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen schenken und uns auf unserem erfolgreichen Weg begleiten!

Ihr



Vor 20 Jahren gründete der Vorstandsvorsitzende Klaus Dieter Frers paragon als Elektronik-Auftragsfertiger. Schon früh erkannte die Firmenleitung das Wachstums- und Margenpotenzial im Automobilbereich und richtete das Unternehmen zunehmend darauf aus. Mittlerweile hat sich das Automotive-Geschäft mit einem Umsatz von 88,5 Mio. € und einem Umsatzanteil in Höhe von rund 80 % zum dominanten Geschäftsbereich der Gesellschaft entwickelt.

Heute ist paragon ein internationaler Direktlieferant der Automobilindustrie mit Niederlassungen in Europa, USA und Asien. Unsere Produktinnovationen und zukunftsweisenden Systemlösungen sind weltweit gefragt, wir haben einen anerkannten Tier 1-Status und es ist uns in den vergangenen Jahren gelungen, uns im sichtbaren Bereich des Automobils zu positionieren. Damit konnten wir die Marke paragon deutlich stärken.

Im Berichtszeitraum haben wir mit verschiedenen Maßnahmen unsere strategische Ausrichtung weiter vorangetrieben. Dadurch werden wir paragon sukzessive als Systemlieferant positionieren, um von der verstärkten Tendenz zum Outsourcing noch besser profitieren zu können. Hierzu haben wir zum einen das Referenzprojekt Artega® GT initiiert. Zum anderen werden unsere drei Automotive-Segmente Klimasysteme, Car Media Systeme sowie Anzeige- und Bediensysteme noch stärker gemeinsam am Markt auftreten.

Klimasysteme

Mit der Detektion von Schadstoffen Mitte der 90er Jahre gelang paragon der Einstieg in den Automobilbereich. Heute ist paragon mit einem herausragenden Technologievorsprung der weltweit führende Spezialist für



Luftqualität im Innenraum. Im engen Dialog mit den Automobilherstellern finden wir immer neue Lösungen, um die Luftqualität in Fahrzeugen zu erfassen und aktiv zu verbessern.

Unser Luftgütesensor AQS® (Air Quality Sensor) detektiert gesundheitsschädliche Gase wie Diesel- und Benzinabgase und verhindert durch aktive Steuerung der Lüftungsanlage das Eindringen von Schadstoffen in den Innenraum. Durch stetige Weiterentwicklung kann der AQS® nun auch mittels einer optionalen Geruchs-sensorik Gülle- oder Skunkgerüche erkennen und die Umluftklappen der Klimaanlage rechtzeitig schließen. Dabei verfügen wir seit 2007 erstmalig über eigene, in Großserie gefertigte Sensorelemente, was uns in punkto Qualität und Unabhängigkeit nochmals einen deutlichen Schritt nach vorne gebracht hat.

Nachdem mit dem AQS® zu Beginn nur Fahrzeuge der Ober- und Luxusklasse ausgestattet wurden, ist unser Luftgütesensor nun auch bei vielen Fahrzeugherstellern im Mittelklasse-Segment Standard. Diese Entwicklung wird sich in der Kompaktklasse fortsetzen. Damit ergeben sich neben der Erschließung neuer geografischer Märkte auch Umsatzpotenziale durch den Verkauf von paragon-Produkten in neuen Fahrzeugsegmenten.

Neben dem AQS® verfügen wir im Klimabereich über weitere Wachstumstreiber. So haben wir mit dem Luftaufbereitungssystem AQC® (Air Quality Conditioner) und unserem Luftverbesserungssystem AQI® (Air Quality Improver) Produkte in unserem Portfolio, die zu einer ähnlichen Erfolgsgeschichte wie der AQS® werden können. Neben dem bereits guten europäischen Geschäft konnten wir nun auch großes Interesse in den USA und im asiatischen Raum wecken, aus dem wir schon bald neue Aufträge erwarten.

Unser Luftaufbereitungssystem AQC® beseitigt durch Mikrooxidation Keime, Bakterien und Schimmelsporen in Klimaanlage, speziell am Verdampfer. Dadurch wird

unangenehmen Gerüchen entgegengewirkt sowie zum Wohlbefinden und zur Gesundheit der Fahrzeuginsassen beigetragen. Ein erster Großserieneinsatz wird noch 2008 erfolgen.

Unsere aktive Luftverbesserung mittels AQI® ist die nächste qualitative Stufe für gute Luft im Automobil. Mit Hilfe von Kleinionen werden Feinstäube, Gase und Gerüche gebunden. Gleichzeitig sinkt die Keimbelastung im Fahrzeuginnenen durch die zusätzliche Reinigung der Luft. Der besondere Clou: Die negativ geladenen Kleinionen fördern die Vitalität und erhöhen damit die Sicherheit der Fahrzeuginsassen.

Durch unsere langjährige Erfahrung und die stetige Weiterentwicklung der Produkte verfügen wir heute im Klimabereich über ein umfangreiches Portfolio aus intelligenten Komponenten, Modulen und Systemen, die das Wohlbefinden, die Gesundheit und die Sicherheit der Fahrzeuginsassen fördern.

Car Media Systeme

Im Bereich Car Media Systeme bietet paragon umfangreiche Lösungen für die Anwendungsbereiche Freisprechen, Navigation, Multimedia und Telematik. Dabei stehen höchste Qualität bei der Übertragung von Daten und Sprache, sichere Bedienung und die optimale Integration unterschiedlichster Funktionen mobiler Kommunikationsgeräte bei der Entwicklung unserer Produkte im Vordergrund. Die perfekte Anpassung mobiler Geräte wie Handys oder dem Apple iPod an das Innenraumkonzept runden unseren Anspruch ab.

Die Bedeutung der Kommunikation im Fahrzeug wird weiter zunehmen. Handys entwickeln sich zu Smartphones – also zu kleinen Alleskönnern, mit denen Nutzer mittlerweile sogar per GPS navigieren können. Mit unseren individuellen Telefonadaptern, den sogenannten Cradles, ermöglichen wir eine unkomplizierte

Nutzung. Sie übernehmen die Stromversorgung, leiten Strahlung über die Antennenkopplung aus dem Innenraum und ermöglichen die stabile und einfache Befestigung im Sichtfeld des Fahrers oder in der Mittelkonsole. Zudem können die Funktionen des Handys über Bluetooth® auf die größeren Anzeige- und Bediensysteme des Fahrzeugs übertragen werden, um eine noch einfachere und sichere Bedienung zu gewährleisten. Die Cradles entwickeln wir stetig weiter. Anpassungen an neue Handy- und Fahrzeugmodelle oder neue Innovationen stehen hier im Vordergrund.

Gemeinsam mit dem Weltmarktführer für Fahrzeugspiegel, Magna Donnelly, haben wir den MirrorPilot® Navigator, das weltweit einzigartige Innenspiegel-Navigationssystem, entwickelt. Der mit einem Lautsprecher ausgestattete Navigationsspiegel ersetzt den vorhandenen Autoinnenspiegel ohne zusätzliche Beeinträchtigung des Sichtfeldes. Eine innovative und sichere Lösung, Navigation nachträglich ins Fahrzeug zu integrieren, denn herkömmliche Nachrüst-Navigationssysteme sind durch die gängige Saugnapfhalterung extrem diebstahlgefährdet und nicht unfallsicher. Konsequenterweise gibt es bereits Diskussionen darüber, diese gefährliche Montageart zu verbieten. In puncto Sicherheit gehen wir noch einen Schritt weiter. So passt sich die Helligkeit des Displays automatisch den Lichtverhältnissen an. Der Spiegel selbst ist mit einer automatischen Abblendeinrichtung ausgestattet.

Ein weiteres technisches Highlight unseres umfangreichen Produktportfolios ist das Gurtmikrofon belt-mic®. Hierbei ist es uns gelungen, hochwertige Mikrofone für den Einsatz von Mobiltelefonen in den Sicherheitsgurt zu verweben. Diese weltweit einzigartige Innovation überzeugt mit einer bisher unerreichten Sprachqualität im Vergleich zu herkömmlichen Standardmikrofonen, auch durch eine optimale Platzierung im Sprachfeld des Fahrers. Die ersten Umsätze werden wir bereits im laufenden Jahr erzielen. Dabei konnten wir einen idealen Referenzkunden gewinnen. Für die Folgejahre erwarten

wir deutliche Folgeaufträge auch von anderen Herstellern, denn der Trend zum Freisprechen in Fahrzeugen wird weiter an Dynamik gewinnen.

Gleiches gilt für den Megatrend Mobilität. Tragbare DVD-Spieler und MP3-Player wie der Apple iPod® erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. In Zusammenarbeit mit AUDI haben wir daher das Media Device Interface (MDI) entwickelt. Es ermöglicht den Anschluss beispielsweise mobiler MP3-Player an die Fahrzeug-Audioanlage. Außerdem können über das MDI die Playlisten aus dem MP3-Player komfortabel und übersichtlich auf dem Fahrzeugdisplay angezeigt und über ein Multimedia-Interface bedient werden. Allein in 2008 erwarten wir aufgrund unserer Auftragslage mehr als dreimal so hohe Stückzahlen beim MDI.

Anzeige- und Bediensysteme

Mit unseren intelligenten Anzeige- und Bediensystemen bieten wir sicht- und spürbaren Bedienkomfort im Automobil. Wir legen großen Wert auf das perfekte Zusammenspiel von moderner Elektronik mit Feinmechanik, Funktionalität, optimaler Haptik und anspruchsvollem Design. Damit entwickeln wir zuverlässige Basistechnologien für viele sicherheits- und komfortrelevante Systeme im Automobil. Unsere Ingenieure haben dabei immer eines im Blick: einen optimalen Bedienkomfort für die Fahrzeuginsassen.

Basis unserer Anzeigesysteme sind Schrittmotoren, die wir ausschließlich in Deutschland fertigen. Entscheidend hierfür ist neben unserer gesellschaftlichen Verantwortung vor allem das spezifische Fachwissen für solche Präzisionsprodukte mit höchstem Anspruch an Genauigkeit und Qualität. Damit ist es uns in den vergangenen Jahren gelungen, zum weltweit drittgrößten Anbieter von Schrittmotoren für Anzeigesysteme aufzusteigen. Allein im vergangenen Jahr konnten wir unseren Marktanteil um über 20 % steigern.

Höhere Funktionalität und bessere Qualität unserer Produkte sind der entscheidende Wettbewerbsvorteil. Ein Beispiel: Unser neuer Doppelschrittmotor ermöglicht die Anzeige von Geschwindigkeit und Motordrehzahl auf einer Achse. Dabei kann auch die Zeigerfarbe variiert werden und so beispielsweise das Erreichen von Drehzahllimits in Abhängigkeit zur Motoröltemperatur signalisieren. Unser Ziel ist es, den Marktanteil weiter auszubauen und damit unsere führende Anbieterrolle zu festigen.

Unsere Innovationsführerschaft zeigt sich in unserem gesamten Produktportfolio. So verfügen wir über einen technologischen Vorsprung bei hochwertigen Borduhren. Wir haben intelligente Schalter, die erkennen, wer sie bedient. Und wir konnten in 2007 u. a. ein neues Patent für berührungslose Präzisionswegsensoren anmelden, die gegenüber konventionellen, berührenden Systemen geradezu eine kleine Revolution darstellen. Damit werden nicht nur mechanische Bauteile, sondern auch indirekte und damit fehleranfällige Messungen vermieden. Unsere berührungslosen Präzisionssensoren sind darüber hinaus nahezu unabhängig von fremden Störeinflüssen.

Außerdem konnten wir die Shift-by-wire Technologie bedeutend weiterentwickeln. Unser neuer Sensor kann erstmalig drei Dimensionen erfassen und ist vor allem frei programmierbar. Dadurch erlangen Automobilhersteller einen Kostenvorteil, denn statt Neuentwicklungen (z. B. bei der Überarbeitung von Modellreihen) sind in diesem Bereich nur noch Umprogrammierungen notwendig.

Unser Anspruch ist, Trends nicht nur frühzeitig zu erkennen, sondern sie zu setzen. Durch unseren hohen Entwicklungsstandard und unsere Technologieführerschaft in allen drei Automotive-Bereichen sind wir daher in der Lage, auch bei Produkten der Großserienherstellung von preisgünstigeren Herstellern fortlaufend Marktanteile zu gewinnen.

Das Referenzprojekt Artega® GT

Bereits heute leisten paragon-Produkte sicht- und unsichtbar einen wesentlichen Beitrag für das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen. Ab sofort werden unsere Systeme in einem völlig neuen Umfang erlebbar. Mit dem Artega® GT, dem neuen deutschen Sportwagen in Kleinserie, konnten wir ein einzigartiges Referenzprojekt initiieren. Zahlreiche Komponenten und Module,



aber vor allem auch komplette Systeme von paragon sind im Artega® GT integriert. Der absolute Clou: Erstmals kommen alle Cockpit-Systeme bei einem Serienfahrzeug von nur einem Lieferanten – paragon. Alle drei Automotivebereiche von paragon verschmelzen in diesem Fahrzeug, das Mitte 2008 vom Band laufen wird, zu einer Einheit. Die Artega GmbH & Co. KG hat den neuen Sportwagen mit allen aktuellen paragon-Innovationen ausgestattet. Hierzu gehören unter anderem

unser weltweit erfolgreicher Luftgütesensor AQS®, die paragon Shift-by-wire Technologie, das Multifunktionslenkrad, das Rückfahrkamera-System, der innovative Navigationsspiegel, die Systemlösung Headunit integra mit Sensorschaltern und das Digital-Analog-Kombi-Instrument. Der Artega® GT ist für uns eine rollende Visitenkarte. Damit wird es uns gelingen, die Höherpositionierung zum Systemlieferanten deutlich zu beschleunigen; erste Erfolge hierbei sind bereits zu erkennen.



Bei paragon ist der Bereich Forschung und Entwicklung eine der zentralen Säulen der erfolgreichen Unternehmensstrategie. Die gewonnene Kompetenz und das umfangreiche Know-how spiegeln sich in unseren zahlreichen Innovationen und unserer starken Marktposition wider. Wir sind weltweit die Nr. 1 bei Lösungen für Luftqualität im Automobil, konnten uns einen anerkannten Tier 1-Status bei den Automobilherstellern erarbeiten und verfügen über einen erheblichen Entwicklungsvorsprung bei Car Media Systemen.

Modernste Forschungs- und Laboreinrichtungen an den Standorten Delbrück und Cadolzburg bieten optimale Voraussetzungen, um unsere Pipeline mit neuen Produkten zu füllen und unsere Position als Innovationsführer weiter auszubauen. Alle Entwicklungsteams haben eine zentrale Aufgabenstellung: Wie wird das Fahren im Automobil sicherer und angenehmer? Innovationen wie das AQI®-System zur aktiven Luftverbesserung, das Gurtmikrofon belt-mic® zur Optimierung der Sprachqualität im Automobil oder das Innenspiegel-Navigationssystem MirrorPilot® zur Verbesserung der Sicherheit beim Fahren sind nur einige Beispiele für unsere Entwicklungskompetenz und Innovationskraft.

Bei allen Entwicklungen sind Umweltfreundlichkeit und Ressourcenschonung zwei bedeutende Ziele. So haben wir beispielsweise in 2007 eine Anwendung mit hochpräzisen Sensoren zum Patent angemeldet, die es erlaubt, Weg- oder Positionsänderungen direkt und genau zu erfassen. Damit sind wir exakter, leichter und preisgünstiger als Lösungen des Wettbewerbs.

Doch dies ist nur eines unserer vielen Patente und Patentanmeldungen, die uns auch weiterhin den Vorsprung vor unseren Wettbewerbern sichern und unsere Innovationen schützen. Insgesamt verfügt paragon derzeit über 258 nationale und internationale Patente.

Der hohe Stellenwert unserer Forschung und Entwicklung wird auch durch die Mitarbeiterzahl und die Auf-

wendungen für diesen Bereich deutlich dokumentiert. Konzernweit waren im Berichtszeitraum 91 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Dies entspricht einem Anteil von 15,3% der gesamten Belegschaft. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erreichten in 2007 mit 10,7 Mio. € nahezu den Wert des Vorjahres (11,4 Mio. €). Die F&E-Quote bezogen auf den Konzernumsatz lag damit bei 9,8%.

Entwicklungs-Highlights in 2007

Gemäß der strategischen Ausrichtung konzentrierte sich paragon auch bei der Forschung und Entwicklung auf das Geschäftsfeld Automotive. Dabei spiegelt sich die Höherpositionierung als lösungsorientierter Systemanbieter bereits in mehreren Produkten wider.

Headunit integra



In 2007 konnten wir die Entwicklung des neuen Bediensystems Headunit integra abschließen. Es ermöglicht neben der Steuerung von Bordfunktionen wie Klimaanlage oder Navigationssystem auch die bequeme Anbindung externer Geräte. Zudem können mobile Wiedergabegeräte wie der Apple iPod® über die Multi-mediaschnittstelle der Headunit mit dem Fahrzeug-Entertainment-System verbunden und bedient werden. Für dieses Produkt haben wir Komponenten aus allen drei Automotive-Geschäftsbereichen zu einer Einheit verschmolzen.

Kombi-Instrument



Ein eindrucksvolles Beispiel für die perfekte Kombination von analoger und digitaler Technik liefern wir mit dem neuen Kombi-Instrument. Dieses Informationssystem besteht aus einem hochauflösenden, 10,2-Zoll Farbdisplay und einem digital gesteuerten Doppelzeiger-Analoginstrument mit hochwertigem Metallzifferblatt. Als Weltneuheit erfolgt die Anzeige von Geschwindigkeit und Motordrehzahl auf nur einer Achse mit konzentrisch angeordneten Zeigern. Weiteres Highlight: Die Zeigerfarbe ist individuell konfigurierbar und kann so beispielsweise das Erreichen des Drehzahllimits in Abhängigkeit zur Motoröltemperatur signalisieren.

Borduhren



Eine neue Generation von hochwertigen Borduhren erlangt 2008 die Marktreife und wird in verschiedenen Fahrzeugen der Ober- und Luxusklasse eingesetzt. Bestanden Borduhren vor einigen Jahren nur aus einem Zifferblatt mit Zeigern und Zierring, stecken die hochwertigen Borduhren von paragon voller Know-how. Bei-

spielsweise stammt das Zeitsignal von GPS-Satelliten, so dass sich die Uhr beim Durchqueren von Zeitzonen automatisch richtig einstellt.

MirrorPilot® Navigator



Unser weltweit einzigartiges Innenspiegel-Navigationssystem werden wir im laufenden Jahr weiterentwickeln und mit zusätzlichen Funktionen ausstatten. So wird der bereits mit einem Lautsprecher ausgestattete Navigationsspiegel durch integrierte hochwertige Mikrofone und einer Bluetooth®-Schnittstelle das Freisprechen bei Gesprächen mit dem Mobiltelefon ermöglichen.

AQI®



Bereits jetzt verfügt unser aktives Luftverbesserungssystem AQI® über eine gute Akzeptanz im Markt. Bislang bindet das AQI® mit Hilfe von Kleinionen Feinstäube, Gase sowie Gerüche und verringert die Keimbelastung im Fahrzeuginneren durch die zusätzliche Reinigung der Luft. Aktuell untersuchen wir, was das AQI® in Bezug auf Filterunterstützung leisten kann.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2007 ist es der paragon AG in einem schwieriger gewordenen Marktumfeld gelungen, sich zu behaupten und die strategische Weiterentwicklung voranzutreiben.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Berichtszeitraum anhand ausführlicher schriftlicher und mündlicher Berichte über die Lage der Gesellschaft und der gesamten paragon-Gruppe informiert. Neben Daten zur Finanz-, Investitions- und Personalplanung enthielten diese auch wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen wie zum Beispiel Umsatz, Auftragseingang und Periodenergebnis. Über Geschäfte, zu denen die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich ist, wurde Beschluss gefasst. Der Aufsichtsrat nahm seine Aufgaben gemäß der zugrunde liegenden Gesetze, Satzung und des Corporate Governance Kodex wahr. Die Beratung und Kontrolle des Vorstands haben wir kontinuierlich durchgeführt. Der Vorstand kam dabei seinen Berichtspflichten ohne Einschränkungen jederzeit nach. Die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat kann zu jedem Zeitpunkt als förderlich und vertrauensvoll beschrieben werden.

Arbeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat trat im abgelaufenen Geschäftsjahr zu insgesamt vier ordentlichen Sitzungen zusammen, bei denen jeweils alle Mitglieder anwesend waren und vor allem die wirtschaftliche Entwicklung, die Gesamtlage des Unternehmens sowie wesentliche strategische Abläufe erörtert wurden. Des Weiteren nahm der Aufsichtsrat regelmäßig Einsicht in die Monats- und Quartalszahlen. Darüber hinaus führte der Aufsichtsrat fünf

Telefonkonferenzen und fasste zwei Beschlüsse im Umlaufverfahren. Auch außerhalb der Sitzungen standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in engem Kontakt, um wesentliche Geschäftsvorfälle und bedeutende Entwicklungen zeitnah zu erörtern und bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung gemeinsam zu beraten. Einer der Schwerpunkte der Arbeit des Aufsichtsrates war die Diskussion der weiteren strategischen Ausrichtung mit dem Vorstand. In diesem Zusammenhang standen auch die Überlegungen zum Verkauf des Geschäftsfeldes Electronic Solutions. Daneben war die Zusammensetzung des Vorstandes eines der zentralen Themen. Nach dem Ausscheiden von Hans-Jürgen John wurde mit Volker Brinkmann ein neuer Finanzvorstand berufen. Darüber hinaus wurde das Vorstandsteam mit Golo Alexander Wahl um einen Vorstand Marketing und Vertrieb erweitert. Der Aufsichtsrat hat sich auch intensiv mit den Unregelmäßigkeiten bei dem Handelswarengeschäft bei einer Tochtergesellschaft in 2006 befasst. Der Vorstand hatte den Aufsichtsrat unverzüglich nach Entdeckung der ersten Hinweise darüber informiert. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Vermeidung eines finanziellen Schadens sind mit dem Aufsichtsrat abgestimmt worden. Hierzu gehörte auch der Verzicht auf Handelswarengeschäfte in 2007 und somit auf einen Teil der geplanten Umsätze. Im Dezember erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Planungen und Zielsetzungen für das Geschäftsjahr 2008.

Jahres- und Konzernabschluss 2007

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss, den Jahresabschluss sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht unter Einbeziehung der

Buchhaltung und des Risikofrüherkennungssystems eingehend geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Den Prüfauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung am 22. Mai 2007 an die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vergeben, die uns im Vorfeld schriftlich ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer im Sinne der Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex bestätigte. Alle Abschlüsse und Lageberichte sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vor der Aufsichtsratssitzung am 31. März 2008 vor und wurden in dieser Sitzung zusammen mit dem Abschlussprüfer ausführlich besprochen. Mit den umfassenden Auskünften des Abschlussprüfers und in dessen Anwesenheit hat der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte und der Prüfungsberichte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der paragon AG festgestellt. Dem Gewinnverwendungs-vorschlag des Vorstandes zur Ausschüttung einer Dividende von 0,10 € je Aktie für das Jahr 2007 hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat begrüßt die Empfehlungen und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Corporate-Governance-Kodex von der Regierungskommission. Den vollständigen Bericht sowie detaillierte Informationen zum Thema „Corporate Governance“ finden Sie auf den Seiten 18 bis 20 dieses Geschäftsberichtes.

Der Abschlussprüfer erteilte dem vom Vorstand der paragon AG vorgelegten freiwilligen Bericht über die

Beziehungen der paragon AG zu Herrn Klaus Dieter Frers und ihm nahe stehenden Personen und Unternehmen in analoger Anwendung des § 312 AktG den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Leistungen der Gesellschaft waren demnach nicht unangemessen hoch oder Nachteile wurden ausgeglichen. Darüber hinaus bestätigte der Abschlussprüfer die Richtigkeit der Angaben des Berichtes und die Beurteilung des Vorstandes. Nachdem der Bericht des Vorstandes und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers dem Aufsichtsrat rechtzeitig zugeleitet wurden, haben wir den Bericht des Vorstandes eingehend geprüft und gegen die Schlusserklärung des Vorstandes sowie die Beurteilung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen erhoben. Gemäß § 314 AktG war der Abschlussprüfer bei dieser Besprechung ebenfalls anwesend und hat die Ergebnisse seiner eigenen Prüfung ausführlich darlegt.

Die paragon AG hat sich 2007 in einem schwieriger gewordenen Marktumfeld gut behauptet und wichtige Fortschritte bei der strategischen Zielsetzung erreicht. Dies ist nur durch das hohe Engagement und die hervorragende Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie des Vorstandes möglich gewesen. Der Aufsichtsrat der paragon AG möchte hierfür seinen Dank aussprechen und wünscht allen Mitwirkenden viel Erfolg für die anstehenden Herausforderungen im Geschäftsjahr 2008.

Delbrück, März 2008



Prof. Dr. Ing. Walter Kunerth
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Allgemeines Börsenumfeld

Der deutsche Aktienmarkt erlebte ein sehr volatiles Börsenjahr. Das erste Halbjahr war aufgrund der weiterhin positiven Entwicklung und Aussichten der deutschen Wirtschaft sehr erfolgreich. Dies führte zu einem neuen Rekordstand beim DAX, dem 30 Werte umfassenden Leitindex des deutschen Aktienmarktes. Erst im Zusammenhang mit der US-Subprime Krise, bei der in den USA immer mehr Kreditnehmer mit geringer Bonität die Raten ihrer Hypothekendarlehen nicht mehr bedienen konnten, folgte eine deutliche Korrektur im zweiten Halbjahr. Hiervon konnte sich der DAX bis zum Jahresende erholen.

Der SDAX, der Index für kleine und mittlere Unternehmen, vollzog die Bewegungen des DAX im ersten Halbjahr nach und markierte ebenfalls im Juli einen Höchststand bei 6.683 Punkten. Anschließend fiel der Index im Zuge der Subprime-Krise bis November auf einen

Tiefststand von 4.939 Punkten. Da insbesondere die Small- und Mid-Caps unter der Unsicherheit im Markt litten und Anleger ihre Positionen teilweise in die großen Werte umschichteten, konnte sich der SDAX zum Jahresende nur noch geringfügig auf einen Schlusskurs von 5.191 Punkten erholen und lag damit 7,8 % unter dem Stand zum Jahresanfang.

paragon-Aktie

Die paragon-Aktie entwickelte sich nicht dem positiven Geschäftsverlauf entsprechend, sondern folgte im vergangenen Geschäftsjahr dem allgemeinen Marktumfeld für Small- und Mid-Caps. Die Aktie startete mit einem Anfangskurs von 11,09 € in das Jahr 2007 und stieg am 17. Juli 2007 bis auf den Jahreshöchststand von 13,95 €. Im Rahmen des unsicheren Börsenumfelds gab dann auch die paragon-Aktie nach und notierte zum Jahresende bei 9,39 Euro, 15,3 % unter dem Jahres-



anfangskurs. Die Aktionärsstruktur blieb dabei unverändert. Der Free Float ist weiterhin mit 48 % auf einem hohen Niveau.

WKN:	555 869
ISIN:	DE 000 555 869 6
Börsenkürzel:	PGN
Transparenzlevel:	Prime Standard
Indizes:	<ul style="list-style-type: none"> • Prime All Share • Technology All Share • GEX • CDAX
Grundkapital:	4.114.788 EURO
Anzahl Aktien:	4.114.788 Stück
Designated Sponsors:	<ul style="list-style-type: none"> • Close Brothers Seydler AG • Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG • Landesbank Baden-Württemberg
Aktionärsstruktur (aktuell):	52% Klaus Dieter Frers Vorstandsvorsitzender 48% Free Float

Finanzmarktkommunikation

Der Vorstand der paragon AG pflegt aktiv die intensiven Beziehungen zur Financial Community. Ziel der Investor Relations ist dabei ein offener und kontinuierlicher Informationsaustausch mit Investoren, Analysten, Journalisten und der interessierten Öffentlichkeit. Neben einer ausführlichen Quartalsberichterstattung und der zeitnahen Bekanntgabe von Unternehmensinformationen zählt dazu auch der ausführliche Austausch mit den Aktionären während der Hauptversammlung. Auf der Hauptversammlung 2007 präsentierte der Vorstandsvorsitzende Klaus Dieter Frers dem Aktionärskreis das abgelaufene Geschäftsjahr und skizzierte die Zukunftsstrategie der Gesellschaft. Die Aktionäre zeigten

sich zufrieden mit dem bisherigen Geschäftsverlauf und stimmten allen Tagesordnungspunkten mit einer Mehrheit von über 99 % zu. Als besonderes Highlight der Hauptversammlung präsentierte paragon das neue Referenzkundenprojekt, den Artega® GT. Somit konnten sich die Aktionäre exklusiv von den innovativen Innenraumsystemen im Artega® GT überzeugen.

Darüber hinaus war paragon auf zahlreichen Investoren- und Analystenkonferenzen vertreten. Neben der Präsentation auf der DVFA Small Cap Conference und dem Deutschen Eigenkapitalforum mit zahlreichen Analystengesprächen war der Besuch von Investoren auf der IAA ein Höhepunkt im vergangenen Jahr.

Vorschau auf 2008

Um die Attraktivität der Aktie zu steigern, wird der Vorstand auch im Jahr 2008 wieder intensiv den Kontakt zur Financial Community suchen. Mit den geplanten Investor Relations Aktivitäten und einem etwas freundlicheren Kapitalmarktumfeld für Small- und Mid-Caps ist der Vorstand überzeugt, dass die nachhaltig guten Wachstumsperspektiven von paragon und der langjährig gute Track-Record auch mittelfristig wieder zu einem steigenden Aktienkurs führen werden.

Finanzkalender 2008

01.04.08	Bilanzpressekonferenz (Delbrück)
02.04.08	DVFA-Analystenkonferenz (Frankfurt a.M.)
06.05.08	Veröffentlichung 3-Monatsabschluss
14.05.08	Hauptversammlung (Stadthalle Delbrück)
05.08.08	Veröffentlichung 6-Monatsabschluss
04.11.08	Veröffentlichung 9-Monatsabschluss

Vorstand und Aufsichtsrat der paragon AG begrüßen die Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Sie fördern Transparenz und stärken damit das Vertrauen internationaler und nationaler Anleger, von Kunden und Mitarbeitern sowie der gesamten Financial Community. Den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht die Gesellschaft weitestgehend. Abweichungen gibt es lediglich aufgrund individueller Gegebenheiten des Unternehmens hinsichtlich Größe, Struktur und wirtschaftlicher Situation. Die Entsprechenserklärung wurde gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat am 6. Dezember 2007 verabschiedet und den Aktionären auf der Internetseite des Unternehmens unter der Rubrik „Investor Relations“ dauerhaft zugänglich gemacht. Darüber hinaus ist die Entsprechenserklärung am Ende des Corporate Governance Berichts auf Seite 20 wiedergegeben.

Aktionäre und Hauptversammlung

Im Vorfeld der Hauptversammlung am 22. Mai 2007 konnten die Aktionäre wie gewohnt sämtliche relevanten Dokumente, wie z. B. die Tagesordnung auf der Unternehmenshomepage www.paragon-online.de einsehen und herunterladen. Wären im Vorfeld der Hauptversammlung Gegenanträge eingegangen, hätten diese ebenfalls auf der Internetseite eingesehen werden können. An der Hauptversammlung nahmen mehr als 200 Aktionäre, Journalisten und Gäste teil. Die rechnerische Präsenz des Aktienkapitals lag bei 56,99%. Den neun zur Abstimmung vorliegenden Tagesordnungspunkten wurde jeweils mit über 99% zugestimmt. Als besonderes Highlight konnten sich die Aktionäre auf der Hauptversammlung von den innovativen Innenraumkonzepten von paragon im Artega® GT überzeugen. Im Nachgang der Hauptversammlung wurden



die Reden des Vorstandes und die Präsentation zur Hauptversammlung im Internet allen Aktionären und Interessenten zur Verfügung gestellt.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ist durch ein offenes und vertrauensvolles Verhältnis gekennzeichnet. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über alle für paragon relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Compliance. Die Aufsichtsratssitzungen fanden alle im Beisein des Vorstandes statt, bei Bedarf kann der Aufsichtsrat jedoch auch alleine tagen. Nähere Details zum Zusammenwirken werden ausführlich im Bericht des Aufsichtsrates auf Seite 14/15 erläutert.

Vorstand

Der Vorstand der paragon AG besteht aus drei Mitgliedern. Die Geschäftsordnung für den Vorstand hatte 2007 unverändert Bestand. Der Vorstand der paragon AG stellt freiwillig einen geprüften Bericht über die Beziehungen zwischen der paragon AG und Herrn Klaus Dieter Frers und ihm nahe stehenden Personen in Anwendung des § 312 AktG auf. Diesem Bericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Vorstandsvergütung umfasst gemäß den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Bestandteile. Sowohl die fixen als auch die variablen Vergütungskomponenten entsprechen marktüblichen Bedingungen und werden regelmäßig durch den Aufsichtsrat auf seine Angemessenheit untersucht.

Aufsichtsrat

Unverändert gehören drei Mitglieder dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an. Der Aufsichtsrat überwacht die Arbeit des Vorstandes fortlaufend und begleitet sie beratend. Wesentliche Entscheidungen des Vorstandes über den regelmäßigen Dialog hinaus sind an seine Zustimmung gebunden. Die Mitglieder des Aufsichtsrates dürfen bei ihren Entscheidungen keine persönlichen Interessen verfolgen. Zur Beratung und Kontrolle des Vorstandes ist die Unabhängigkeit des Aufsichtsrates essenziell. Über etwaige Interessenskonflikte berichtet der Aufsichtsrat der Hauptversammlung. Im Berichtszeitraum ist es zu keinerlei Interessenskonflikten gekommen. Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen erfolgten nicht. Der Aufsichtsrat überprüft einmal jährlich seine Effizienz durch Selbsteinschätzung.

Transparenz

Die offene und zeitnahe Kommunikation mit unseren Aktionären, Analysten, Wirtschaftspresse und der interessierten Öffentlichkeit ist zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Regelmäßig und umfassend berichtet die Unternehmensleitung innerhalb der Geschäfts- und Quartalsberichte über die Geschäftsentwicklung und Unternehmenslage. Darüber hinaus werden Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen als Mittel zur zeitnahen Kommunikation genutzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr veröffentlichte die Gesellschaft sechs Pressemitteilungen und fünf Ad-hoc-Meldungen. Alle wesentlichen Termine werden in einem Finanzkalender zu Beginn des Jahres veröffentlicht und fortlaufend aktualisiert. Auf der Homepage werden sämtliche Informationen zur Ansicht und zum Download bereitgehalten.

Directors' Holdings

Vorstandsmitglieder hielten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 51,32 % der Aktien und Aufsichtsratsmitglieder 0,15 % an der paragon AG.

Rechnungslegung

Die Hauptversammlung 2007 folgte dem Vorschlag des Aufsichtsrates und bestellte die Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg zum Abschlussprüfer. Anschließend wurde der Prüfungsauftrag durch den Aufsichtsrat erteilt. Die Rechnungslegung erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Ihre Veröffentlichung findet innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen statt. Die paragon AG ist bestrebt, diese Fristen regelmäßig zu unterschreiten, um so eine noch frühzeitigere Information zu gewährleisten.

Entsprechenserklärung 2007 von Vorstand und Aufsichtsrat der paragon AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Gemäß § 161 AktG geben Vorstand und Aufsichtsrat der paragon AG folgende Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex ab: Vorstand und Aufsichtsrat der paragon AG begrüßen die Anregungen und Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Sie verpflichten sich zu einer transparenten, verantwortlichen und auf Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle. Die paragon AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 mit den folgenden Abweichungen:

- Für die D&O-Versicherung, die die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossen hat, ist kein Selbstbehalt vereinbart (Ziffer 3.8).
- Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen hat der Aufsichtsrat keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vereinbart (Ziffer 4.2.3).
- Mit Beschluss der Hauptversammlung 2006 erfolgen die Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder nicht individualisiert (Ziffer 4.2.4).
- Es wird kein Vergütungsbericht als Teil des Corporate Governance Berichts erstellt (Ziffer 4.2.5 bzw. Ziffer 7.1.3).
- Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet (Ziffer 5.3.1 bzw. Ziffer 5.3.3).
- Es ist weder für Aufsichtsrats- noch für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt worden (Ziffer 5.1.2 bzw. Ziffer 5.4.1).
- Die Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgen nicht individualisiert (Ziffer 5.4.7).
- Die Gesellschaft kommt ihrer Verpflichtung zur Veröffentlichung von Kauf und Verkauf von Aktien und Optionen der Gesellschaft durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder nach. Gesonderte Angabe zu solchen Directors' Dealings im Corporate Governance Bericht zum Konzernabschluss erfolgen jedoch nicht (Ziffer 6.6).

Delbrück, 6. Dezember 2007

paragon AG

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Erklärung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die

wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Delbrück, den 31. März 2008



Frers
Vorstand



Brinkmann
Vorstand



Wahl
Vorstand

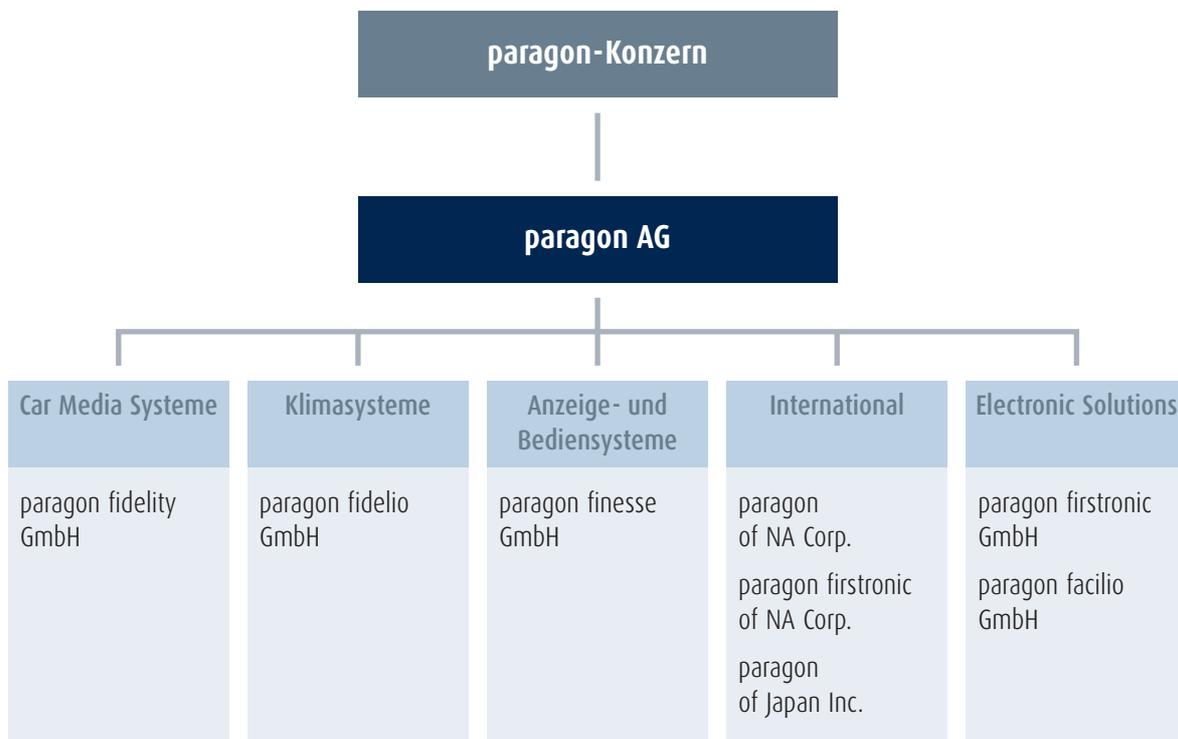
Im Geschäftsjahr 2007 hat sich paragon in einem schwieriger gewordenen Marktumfeld erfolgreich behauptet. Darüber hinaus konnte der Konzern bedeutende Fortschritte in der strategischen Zielrichtung erreichen, sich als innovativer Systemlieferant für die Automobilindustrie zu positionieren. Erste Erfolge bei der Höherpositionierung durch das Artega®-Projekt sind klar zu verzeichnen. Die Verstärkung der Führungsstruktur war 2007 ebenfalls ein Schritt, den Konzern für die Zukunft auszurichten.

Konzernstruktur

Die paragon AG bildet zusammen mit ihren Tochtergesellschaften einen international tätigen Konzern. Der Bereich Automotive hat sich in den vergangenen Jahren zum Kerngeschäftsfeld entwickelt. paragon erwirtschaftet

hier rund 80% der Umsätze. Neben den deutschen Standorten Delbrück, Suhl, Cadolzburg, St. Georgen und Heidenheim verfügt der Konzern über eine Produktionsstätte und eine Vertriebsgesellschaft in den USA. Vertriebsniederlassungen bzw. Vertriebsgesellschaften in Frankreich und Japan sowie seit Februar 2008 in Italien runden die Struktur ab.

Als Muttergesellschaft ist die paragon AG operativ tätig und verantwortet in übergeordneten Bereichen wie Unternehmensstrategie sowie Produktions- und Vertriebskoordination die Steuerung der Tochtergesellschaften bzw. Bereiche. Die Tochterunternehmen sind beim Ausbau der vorhandenen Marktanteile und der Entwicklung weiterer Innovationen eigenständig. Durch bereichsübergreifende Projektgruppen, die neue Ideen liefern, Lösungen entwickeln und Trends setzen, profitiert der Konzern von Synergieeffekten.



Steuerungssysteme

Der paragon-Konzern verfügt über ein umfassendes Planungs- und Kontrollsystem, das die Einhaltung der Zielvorgaben der Jahresplanung durch ein zeitnahes und präzises Controllingsystem überprüft. Im Fokus stehen hierbei die klassischen Finanz- und Rentabilitätskennzahlen wie Cash-flow, Aufwandsquoten, EBIT-Marge und Deckungsbeitrag.

Aufgrund der internationalen Geschäftsaktivitäten von paragon ist es sehr wichtig, Risiken frühzeitig zu erkennen und – wenn nötig – diesen gegenzusteuern. Hierzu hat das Unternehmen seit langem ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Die regelmäßig erstellten Risikoberichte aus allen Unternehmensbereichen informieren den Vorstand über Eintrittswahrscheinlichkeit sowie mögliche Schadenshöhe der Risiken und bieten Vorschläge für entsprechende Gegenmaßnahmen. Wesentliche Risiken werden der Unternehmensführung darüber hinaus ad-hoc mitgeteilt, so dass der Vorstand bei Bedarf schnell handeln kann. Somit können mögliche Risiken, wenn sinnvoll, effektiv gemindert und vor allem auch die sich bietenden Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden.

Das Risikoreporting schließt sich der monatlichen Berichterstattung über die geschäftliche Entwicklung der paragon AG und der Einzelgesellschaften an. Dabei werden dem Vorstand und Aufsichtsrat Soll-Ist-Vergleiche vorgelegt sowie eventuelle Abweichungen diskutiert und Lösungen gemeinsam erarbeitet. Darüber hinaus erörtert der erweiterte Führungskreis des paragon-Konzerns regelmäßig die aktuelle geschäftliche Entwicklung, den Ausblick und besondere Geschäftsvorfälle.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft entwickelte sich auch 2007 wieder sehr positiv. Das mittlerweile vierte Jahr des globalen Konjunkturaufschwungs konnte mit einem Plus von voraussichtlich 5,1% (Vorjahr 5,4%) erneut überdurchschnittlich abschließen. Allerdings trübte sich das Konjunkturklima dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) zufolge im Jahresverlauf zunehmend ein.

Die Wirtschaftsleistung der Eurozone blieb im Berichtszeitraum mit einem Zuwachs von 2,6% ebenfalls stark. Allerdings hat sich die Konjunktur auch hier mit einer um 0,3 Prozentpunkte schwächeren Wachstumsrate als 2006 nach Einschätzung des Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo) leicht abgeschwächt. Wesentlicher Impulsgeber für die positive Entwicklung innerhalb der EU war die Zunahme des privaten Konsums. Insbesondere die Schaffung von Arbeitsplätzen und ein stetiger Rückgang der Arbeitslosenquote ermöglichten den anhaltenden Aufschwung.

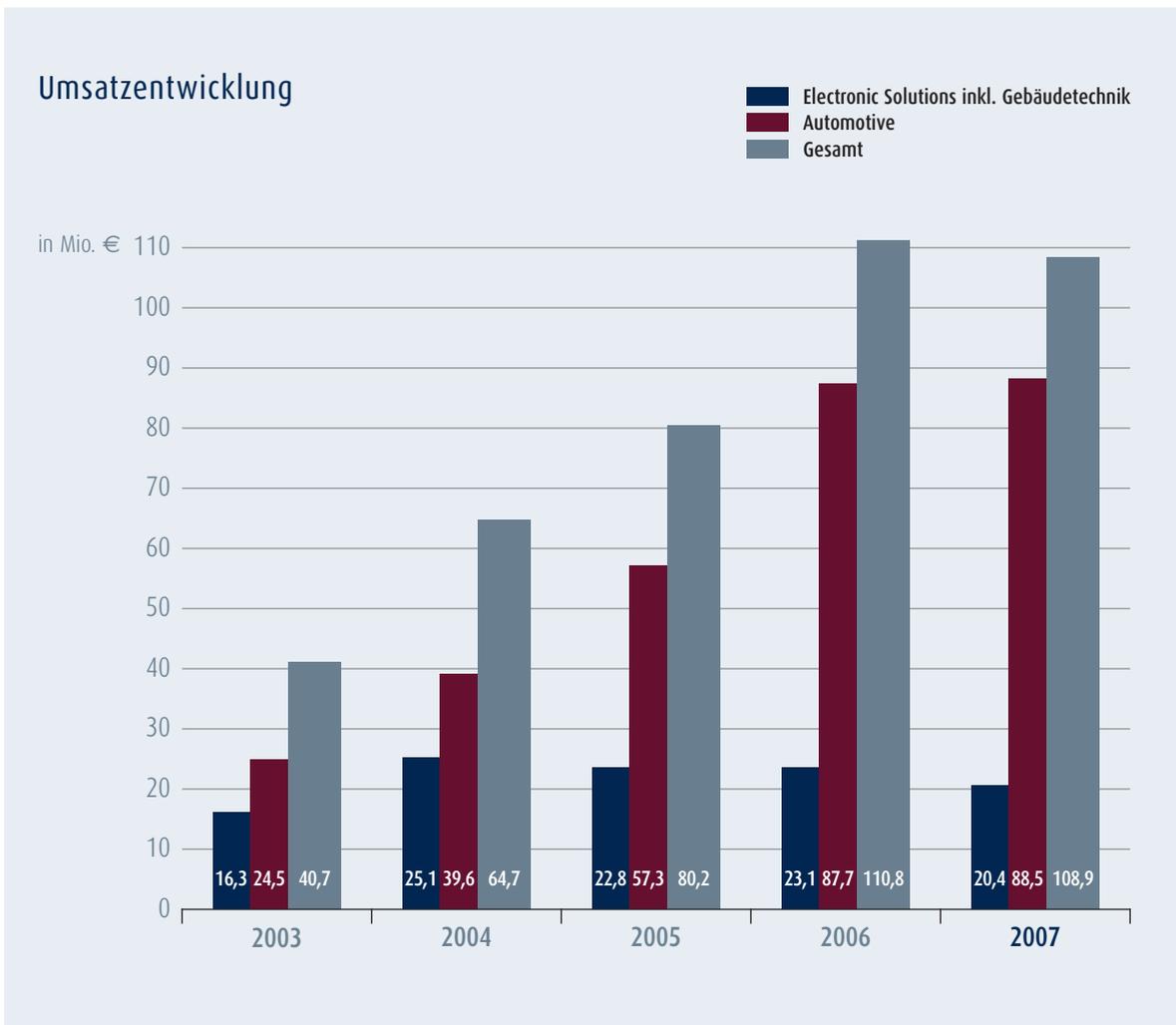
Die deutsche Wirtschaft zeigte sich in 2007 bei nachlassender Wachstumsdynamik weiterhin robust. Konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 1. Quartal noch um rund 3,4% zunehmen, verzeichnete das 4. Quartal nur noch ein Wachstum von rund 1,6%. Insgesamt stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gegenüber 2006 um 2,5% und lag damit 0,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswachstum in Höhe von 2,9%. Insbesondere der gestiegene Exportüberschuss (Außenbeitrag) und die lebhaftere Investitionstätigkeit der Unternehmen in Deutschland führten zu dem anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwung. Die privaten Konsumausgaben waren 2007 hingegen rückläufig und trugen im Gegensatz zur Eurozone nicht zum Wirtschaftswachstum bei. Ursächlich für die Kaufzurückhaltung war vor allem das deutlich gestiegene Preisniveau aufgrund der Erhöhung der Mehrwertsteuer und der Energiepreise. Der Verbraucherpreisindex stieg in Deutschland um 2,3%. Dies ist die höchste Jahresteuersatzrate seit 1994.

Entwicklungen der Automobilbranche

Der leichte weltweite Zuwachs der Pkw- und Nutzfahrzeugnachfrage resultierte hauptsächlich aus der sehr positiven Marktentwicklung in den Schwellenländern China, Indien, Russland und Brasilien, in denen voraussichtlich jeweils zweistellige Zuwachsraten erreicht worden sind. Sowohl der japanische Pkw-Markt als auch der nordamerikanische Markt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge dürften unter dem Vorjahresniveau geblieben sein. In Europa sind nach Angaben des VDA (Verband der Automobilindustrie) mit 16 Mio. Pkw rund 1,0% mehr Fahrzeuge neu zugelassen worden. Während in Westeuropa die Verkäufe mit 14,8 Mio. Pkw auf

dem Vorjahresniveau blieben, konnten insbesondere die neuen EU-Länder, allerdings von einer deutlich niedrigeren Basis aus, einen Zuwachs von 15,0% auf 1,2 Mio. Pkw verzeichnen. Hier stützte eine lebhaft Konsum- und Investitionstätigkeit verbunden mit einer gestiegenen Kaufkraft die Nachfrage nach Neuwagen.

Der Inlandsmarkt entwickelte sich hingegen verhalten. Bei einem Rückgang der Verkäufe gegenüber dem Vorjahr um 9% auf 3,15 Mio. Pkw konnten die deutschen Hersteller allerdings ihren Marktanteil leicht auf rund 70,0% ausbauen. Die Ausfuhren stiegen 2007 dabei um 11,0% auf 4,3 Mio. Pkw.



Geschäftsentwicklung paragon-Konzern

Umsatzentwicklung

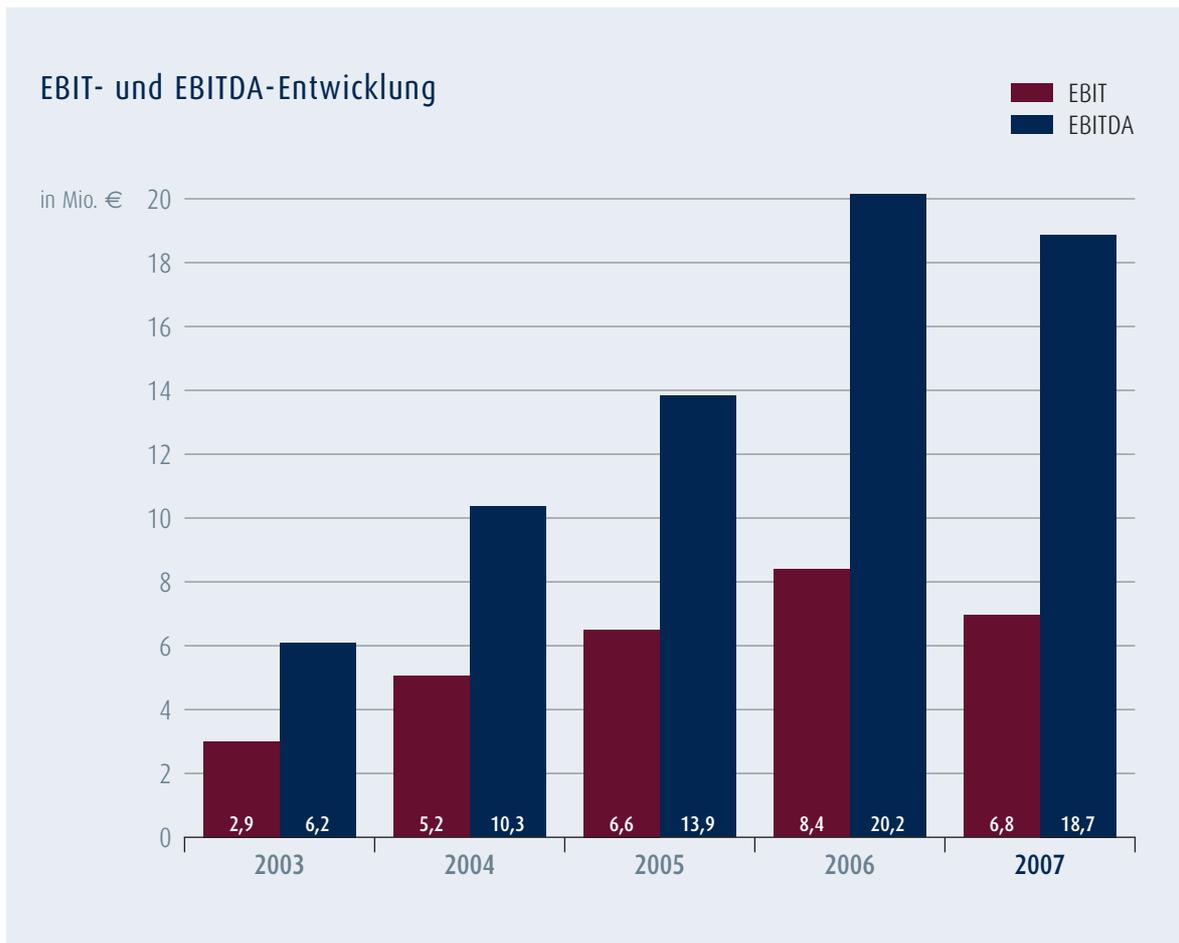
paragon konnte in einem durch höheren Preisdruck der OEMs und vermehrten Wettbewerb schwieriger gewordenen Marktumfeld die Umsätze mit eigenen Automotive-Produkten nochmals um 6,7 % gegenüber dem Rekord-Vorjahr steigern. Insgesamt wuchsen die Umsätze mit eigenen Produkten dadurch um 2,6 % gegenüber 2006. Selbst unter Berücksichtigung der Handelswarenumsätze in 2006 blieb der Jahresumsatz 2007 annähernd gleich, weil der Konzern im Berichtsjahr fast vollständig auf Handelswarengeschäfte verzichtete. Der Automotive-Anteil am Gesamtumsatz beträgt weiterhin rund 80 %, somit war Automotive in 2007 erneut der mit Abstand wichtigste Unternehmensbereich. Produkte aus dem Bereich Car Media Systeme konnten dabei leicht überproportional gegenüber den Klimasystemen sowie den Anzeige- und Bediensystemen zulegen. Die Umsätze im Bereich Electronic Solutions verringerten sich hingegen um 11,8 % auf 20,4 Mio. € (Vj.: 23,1 Mio. €). Während dieser Bereich in Europa wachsen konnte, gingen die Umsätze in den USA deutlich zurück. Hier wirkten sich das Auslaufen von Großprojekten, deren Anschlussaufträge nicht unmittelbar starteten, sowie das Bereinigen des Umsatzportfolios um Kleinstprojekte aus. Die Veränderung des Dollar-Kurses hat diese Entwicklung noch verstärkt. Insgesamt erwirtschaftete paragon einen Umsatz in Höhe von 108,9 Mio. € (Vj.: 110,8 Mio. €). Am Standort USA wurden davon 7,5 Mio. € Erlöst (Vj.: 11,2 Mio. €) und in Europa steigerte paragon den Umsatz von 99,7 auf 101,4 Mio. €.

Aufwands- und Ertragsentwicklung

Bei dem operativen Ergebnis konnte paragon im Geschäftsjahr 2007 nicht ganz das Rekordniveau des Vorjahres erreichen. Das Nettoergebnis dagegen übertraf aufgrund von Steuereffekten den Vorjahreswert deutlich.

Da paragon die Vorratsbestände nicht weiter aufgebaut hatte, waren in der Ergebnisrechnung im Gegensatz zum Vorjahr keine Erträge aus Bestandsveränderungen auszuweisen. Dieser Effekt und der Verzicht auf Handelsgeschäfte führten zu einem Rückgang der Gesamtleistung auf 120,5 Mio. € (Vj.: 124,7 Mio. €). Der Materialaufwand reduzierte sich im Wesentlichen durch den Wegfall der Handelswaren von 66,0 Mio. € um 8,0 % auf 60,6 Mio. €. Im Vergleich zum Geschäftsbericht 2006 ist der Vorjahreswert um die Aufwendungen für Leiharbeitnehmer bereinigt, die nun den Personalkosten zugeordnet werden (siehe auch Erläuterungen zu Mitarbeitern). Somit lag der Rohertrag mit 59,8 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (58,7 Mio. €). Die Rohertragsmarge hat mit 55,0 % im Vergleich zum Vorjahreswert von 53,0 % ebenfalls zugelegt. Bei den Personalkosten verzeichnete paragon auch durch die neue Zuordnung der Leiharbeitnehmer einen Anstieg von 3,9 % auf 27,6 Mio. € (Vj.: 26,6 Mio. €). Durch diesen gegenüber dem Umsatz leicht überproportionalen Anstieg erhöhte sich die Personalaufwandsquote auf 25,4 % gegenüber 24,0 % im Vorjahr. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ist daher auf 18,7 Mio. € zurückgegangen (Vj.: 20,2 Mio. €).

Die Abschreibungen, die sich aus den Investitionen in Sachanlagen und vor allem aus der Entwicklungsarbeit von neuen Produkten ergeben, lagen mit 11,9 Mio. € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (11,7 Mio. €). Durch 12,5 % höhere sonstige betriebliche Aufwendungen verringerte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 8,4 Mio. € auf 6,8 Mio. €. Neben überproportional gestiegenen Energiekosten und stark erhöhten Rechts- und Beratungskosten schmälerten vor allem hohe Ausgaben für die alle zwei Jahre stattfindende IAA das EBIT. Die Automobil-Messe ist eine der bedeutendsten Präsentationsmöglichkeiten für paragon. Die Messekosten haben somit investiven Charakter und zahlen sich über höhere Anschlussaufträge in den Folgejahren aus.



Zur zukünftigen Reduzierung der Zinsaufwendungen hat paragon im Geschäftsjahr 2007 Genussrechte mit einer sehr hohen Verzinsung zurückgekauft und durch niedriger verzinsten Papiere ersetzt. Für diese Umschuldung sind im Berichtsjahr Einmal-Aufwendungen in Höhe von rund 0,9 Mio. € angefallen. Insgesamt belief sich das Finanzergebnis auf - 6,5 Mio. € (Vj.: - 4,7 Mio. €). Durch diese überproportionale Belastung ist das Ergebnis vor Steuern auf 0,3 Mio. € zurückgegangen. Die Umrechnung der latenten Steuern auf den gesenkten Steuersatz von rund 29 % und weitere Steuereffekte führten im Berichtsjahr zu einem Steuerertrag von 2,2 Mio. €. Insgesamt lag das Nettoergebnis des Konzerns bei 2,5 Mio. € und damit um 11,7 % über dem Vorjahreswert (2,2 Mio. €). Das Ergebnis pro Aktie (EPS) für das Geschäftsjahr 2007 konnte paragon somit bei 4,115 Mio. Aktien (Stand zum 31. Dezember 2007)

auf 0,60 € (Vj.: 0,54 € bei 4,113 Mio. Aktien) steigern, ein Plus von 11,4 %.

Entsprechend der Abweichung zwischen Einzel- und Konzernabschluss und der Einflussfaktoren auf die Ertragsentwicklung im Konzern werden Vorstand und Aufsichtsrat der paragon AG der Hauptversammlung 2008 eine Ausschüttung von 0,10 € je Aktie vorschlagen (Vj.: 0,30 €).

Geschäftsentwicklung Automotive

Automotive hat sich mit den drei Bereichen Car Media Systeme, Klimasysteme sowie Anzeige- und Bediensysteme als wichtigstes Geschäftsfeld des paragon-Konzerns etabliert. Mit vielen Innovationen konnte sich

paragon eine Spitzenposition in der Automobilbranche sowie einen Tier 1-Status erarbeiten. So hat das Unternehmen bei Luftgütesensoren einen hohen Weltmarktanteil und ist mit großem Abstand die Nr. 1. Aber nicht nur im Bereich Klimasysteme verfügt paragon über eine gefestigte Marktposition. Durch viele technologische Neu- und Weiterentwicklungen erlangte das Unternehmen auch in den Bereichen Car Media Systeme sowie Anzeige- und Bediensysteme einen festen Marktanteil mit erheblichem Wachstumspotenzial. Dabei profitiert paragon von der zunehmenden Verlagerung der Wertschöpfung von Automobilherstellern auf die Zulieferer.

Um das zukünftige Wachstum zu sichern, initiierte der Vorstand zusätzlich zur intensiven Forschungs- und Entwicklungsarbeit in 2006 das Artega®-Projekt, das seit Ende 2006 von der Firma Artega® Automobil GmbH & Co. KG weitergeführt wird. Dadurch kann paragon den neuen deutschen Sportwagen, der ab 2008 in Kleinserie ausgeliefert werden soll, mit einer Vielzahl eigener Produkte ausrüsten und als rollende Visitenkarte nutzen, ohne das unternehmerische Risiko in voller Höhe zu tragen. Erstmals wird ein Fahrzeuginnenraum vollständig von einem Zulieferer ausgestattet. Neben der allgemein höheren Aufmerksamkeit, die paragon damit erlangt, wird das Unternehmen ebenfalls verstärkt als Systemlieferant wahrgenommen. Alle für den Artega® in 2007 entwickelten Produkte lassen sich auch für andere Hersteller in Großserie produzieren, so dass der Vorstand eine breitere Kundenbasis sowie zusätzliches Umsatz- und höheres Margenpotenzial erwartet. Erste Aufträge durch entsprechende Roadshows bei Fahrzeugherstellern liegen bereits vor.

Im Berichtszeitraum steigerte paragon den Umsatz mit Eigenprodukten im Bereich Automotive von 83,0 Mio. € um 6,7 % auf 88,5 Mio. €. Zu diesem Wachstum trugen Produkte aus dem Bereich Car Media Systeme leicht überproportional gegenüber den anderen Bereichen bei. Der Anteil am Konzernumsatz blieb mit rund 80 %

daher weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Auf Handelswarengeschäfte verzichtete paragon 2007 fast vollständig. Bei einer internen Revision ergaben sich Anhaltspunkte für Unregelmäßigkeiten bei einer Tochter im Rahmen eines Handelswarengeschäfts im Jahr 2006. Um finanziellen Schaden vom Unternehmen abzuwenden, verzichtete der Vorstand auf die für 2007 eingeplanten Umsätze in Höhe von 7,0 bis 10,0 Mio. €.

Hauptumsatzträger im Bereich Car Media Systeme waren auch in 2007 Freisprecheinrichtungen. Daneben ist das Media Device Interface (MDI) in die Serienproduktion gegangen. Mithilfe des MDI kann ein MP3-Player im Fahrzeug angeschlossen und wie ein CD-Wechsler mit den fahrzeugseitigen Bedien- und Anzeigeeinheiten genutzt werden. Die Akzeptanz des Produktes ist hervorragend, so dass die Stückzahlen sich ab 2008 mehr als verdreifachen und das gesicherte Auftragsvolumen in den nächsten Jahren mehr als 25 Mio. € beträgt.

Bei den Klimasystemen geht der Trend zu immer komplexeren und hochwertigeren Sensoren, die ein größeres Margenpotenzial für paragon bieten. So läuft der Luftgütesensor AQS® MK IV seit dem Jahr 2007 erstmals auch in einer kombinierten Version, bei der Schadstoffe, Temperatur und Feuchtigkeit gemessen werden.

Im Bereich Anzeige- und Bediensysteme hat paragon seine hervorragende Weltmarktstellung durch den neuen Doppelschrittmotor verstärkt, der die Anzeige von zwei Informationen über eine Achse ermöglicht. Dieser wird beispielsweise bereits in dem Kombi-Instrument für den Artega® GT verwendet; weitere Aufträge von OEMs für diese moderne Lösung liegen vor.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsfeld Automotive konnte mit 6,2 Mio. € aufgrund der unter der Aufwands- und Ertragsentwicklung erläuterten Effekte nicht an den Rekordwert des Vorjahres heranreichen (7,9 Mio. €).

Geschäftsentwicklung Electronic Solutions

Im Geschäftsfeld Electronic Solutions entwickelt und fertigt paragon hochwertige Elektronikkomponenten und -systeme für verschiedene Branchen. Der Unternehmensbereich blickt auf eine rund 20-jährige Tradition zurück und konnte sich in diesem Zeitraum mit maßgeschneiderten Lösungen als einer der führenden Elektronikdienstleister im deutschen Markt etablieren. Das Geschäftsfeld verfügt an den Standorten Suhl in Deutschland und Grand Rapids in den USA über Mitarbeiter mit hohem Know-how und sehr moderne Fertigungsanlagen. Beide Standorte bieten die gesamte Wertschöpfungskette, von der Idee bis hin zum fertigen System.

Zu den Kunden zählen bedeutende Unternehmen aus den Branchen Telekommunikation, Medizin sowie Gebäude- und Sicherheitstechnik. Das Geschäftsfeld Electronic Solutions erzielte im Berichtszeitraum einen Umsatz in Höhe von 20,4 Mio. € (Vj.: 23,1 Mio. €). Dabei konnte das Wachstum in Europa den Umsatzrückgang in den USA nicht ausgleichen. Dort wirkte sich neben dem Auslaufen von Großprojekten, bei denen Anschlussaufträge nicht unmittelbar starteten, auch das Bereinigen des Umsatzportfolios um Kleinstprojekte aus. Die Veränderung des Dollar-Kurses hat diese Entwicklung noch verstärkt. Das EBIT konnte der Bereich dagegen mit 0,6 Mio. € auf Vorjahresniveau halten (Vj.: 0,6 Mio. €).

Mit Ad-hoc-Meldung vom 21.05.2007 hatte paragon berichtet, alle strategischen Optionen inklusive eines möglichen Verkaufes für das Geschäftsfeld Electronic Solutions zu prüfen. Der Vorstand hat sich seitdem intensiv mit dieser Frage auseinandergesetzt, jedoch keine abschließende Entscheidung in der Sache getroffen. Die Geschäftsentwicklung gerade der deutschen paragon firstronic GmbH wird als sehr erfreulich erachtet. Der Vorstand beobachtet den Markt weiterhin und wird sich zu gegebener Zeit – auch unter Berücksichtigung der geplanten Reduzierung der Verbindlichkeiten – entscheiden.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag zum 31. Dezember 2007 mit 136,1 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahresstichtages (137,8 Mio. €). Dem gegenüber erhöhten sich die langfristigen Vermögensgegenstände deutlich von 90,2 Mio. € auf 95,3 Mio. €, die Relation zur Bilanzsumme stieg auf 70,0 % (Vj.: 65,4 %). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der aktiven latenten Steuern zurück zu führen. Die Position belief sich per 31. Dezember 2007 auf 3,9 Mio. € nach 0,4 Mio. € zum Vergleichszeitpunkt. Die kurzfristigen Vermögensgegenstände reduzierten sich dagegen von 47,6 Mio. € auf 40,9 Mio. € zum Bilanzstichtag. Die größte Veränderung betraf dabei die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der paragon-Konzern hat im Dezember 2007 im Rahmen einer Asset Backed Securities (ABS)-Struktur das Volumen an Forderungsverkäufen deutlich erhöht und damit seine Finanzierungsstruktur flexibel an den Bedarf der Umlauffinanzierung angepasst. Dadurch ging der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 19,9 Mio. € auf 6,3 Mio. € zurück. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind dagegen deutlich von 1,6 Mio. € auf 9,6 Mio. € angestiegen. Neben Umsatzsteuer-Forderungen beeinflussen die Schadenersatz-Forderungen aus dem geschilderten mutmaßlichen Betrugsfall diesen Anstieg. Darüber hinaus haben sich bei dieser Position Forderungen aus dem Kooperationsvertrag mit der Artega® Automobil GmbH & Co. KG ergeben. Die liquiden Mittel liegen mit 6,4 Mio. € zum 31. Dezember 2007 weiterhin auf einem hohen Niveau (Vj.: 8,8 Mio. €).

Unter Einrechnung der Genussrechte stieg das Eigenkapital zum Bilanzstichtag auf 43,6 Mio. € (Vj.: 40,8 Mio. €). Die Eigenkapitalquote lag mit 32,1 % leicht über dem Wert zum Vergleichsstichtag (29,6 %). Wie bereits erläutert, sind 2007 hoch verzinsten Genussrechte in niedriger verzinsten Papiere umfinanziert worden, eine weitere Rückzahlung aus dieser Umschichtung erfolgte zum 15. Januar 2008.

Entsprechend den Vorschriften der IFRS wurden bestimmte Positionen aus den anderen Rückstellungen in die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Der Vorjahresausweis wurde dementsprechend um 5,0 Mio. € korrigiert. Die anderen Rückstellungen haben sich durch Zahlung mit nunmehr 1,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert nahezu halbiert. Ebenfalls durch Zahlung sind die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 4,1 Mio. € auf 6,1 Mio. € zum Bilanzstichtag zurückgegangen. Dem gegenüber sind die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten leicht auf 50,0 Mio. € angestiegen (Vj.: 47,1 Mio. €). Weitere Bilanzpositionen haben sich nicht wesentlich verändert.

Der mutmaßliche Betrugsfall hat auch den operativen Cash-flow negativ beeinflusst. Allein im ersten Halbjahr sind in diesem Zusammenhang insgesamt 2,2 Millionen Euro abgeflossen. Der Vorstand ist nach Beurteilung der aktuellen Lage davon überzeugt, dass die entsprechende Schadenersatzforderung einbringlich und hieraus künftig ein Mittelzufluss zu erwarten ist. Ein größerer Schaden wird paragon somit nicht entstehen. Trotz dieser Belastung konnte paragon für das Gesamtjahr 2007 mit einem Mittelzufluss von 6,2 Mio. € einen starken operativen Cash-flow generieren (Vj.: 4,2 Mio. €). Für Investitionen wendete das Unternehmen 12,5 Mio. € auf, nach 21,0 Mio. € im Vorjahr. Aus der Finanzierungstätigkeit flossen dem Konzern Zahlungsmittel in Höhe von 4,3 Mio. € zu (Vj.: 21,1 Mio. €).

Unter Einbeziehung aller Aspekte ist die wirtschaftliche Lage des paragon-Konzerns nach Ansicht des Vorstandes sehr zufriedenstellend. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr und auch im laufenden Jahr verschiedene Maßnahmen eingeleitet, die aller Erwartung nach schon im laufenden Jahr 2008 und insbesondere in den Folgejahren zu weiteren Verbesserungen führen werden.

Mitarbeiter

Dank des profitablen Geschäftsmodells sowie der hohen Leistungsbereitschaft und Innovationskraft der engagierten Mitarbeiter befindet sich paragon seit ihrer Gründung in der Erfolgspur. Um die geplanten Wachstumsziele auch zukünftig zu erreichen, ist das oberste Ziel der Personalpolitik, das bestehende Wissen und die Erfahrung jedes einzelnen Mitarbeiters für den Konzern zu erhalten, zu erweitern und zu fördern.

Zum 31. Dezember 2007 beschäftigte paragon weltweit 594 Mitarbeiter (Vj.: 564), davon 527 Mitarbeiter im Inland und 67 Mitarbeiter im Ausland. Die Neueinstellungen verstärken sowohl die Produktion als auch den für paragon wichtigen Bereich Forschung und Entwicklung. Zusätzlich waren für paragon zum Bilanzstichtag insgesamt 60 Leiharbeiter tätig (Vj.: 85). Ab dem Geschäftsjahr 2007 wird der für diesen Personenkreis anfallende Aufwand nicht mehr als Materialaufwand gezeigt, sondern unter den Personalkosten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Der Personalaufwand ist dementsprechend von 26,6 Mio. € auf 27,6 Mio. € gestiegen. Er setzte sich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von 21,4 Mio. €, sozialen Abgaben von 3,4 Mio. € sowie einem Aufwand für Altersvorsorge von 0,2 Mio. € zusammen. Zusätzlich fielen Aufwendungen von 2,6 Mio. € für die Leiharbeiter an.

Mitarbeiter je Standort (ohne Leiharbeiter)

Delbrück	98
Suhl	287
Cadolzburg	69
St. Georgen	67
Heidenheim	3
USA	65
Paris, Frankreich	3
Osaka, Japan	2

Stand: 31.12.2007

Hohe Innovationskraft sowie fachliches und technologisches Know-how sind mit die wichtigsten Erfolgsfaktoren der paragon-Produkte. Daher investiert das Unternehmen in die Weiterbildung der Mitarbeiter und in die Nachwuchsförderung. Zum Jahresende 2007 bildete paragon an den Standorten Delbrück und Suhl insgesamt 20 Auszubildende in gewerblichen und kaufmännischen Berufen aus. Neben der Möglichkeit zur Erstellung von Studien- und Diplomarbeiten bot das Unternehmen auch Plätze für Schülerpraktika an. Beide Angebote wurden intensiv genutzt. Pionierarbeit leistet paragon durch das Projekt Schule-Wirtschaft, das Schülern durch vom Unternehmen begleitete Projekte tiefe Einblicke in das Berufsleben vermittelt. Erstmals lobte paragon überdies einen Förderpreis an der Universität Paderborn aus, der im Februar 2008 für herausragende Studienleistungen im Bereich Automotive vergeben wurde.

Vergütung des Vorstandes

Die Zusammensetzung des Vorstands hat sich im Geschäftsjahr 2007 deutlich verändert. Der frühere Finanzvorstand, Herr Hans-Jürgen John, ist im August ausgeschieden. Sein Nachfolger, Herr Volker Brinkmann, hat die Arbeit zum 15. November 2007 aufgenommen. Zusätzlich verstärkt seit 01. Oktober 2007 Herr Golo Alexander Wahl als Vorstand für Marketing und Vertrieb die oberste Führungsebene.

Die Gesamtbezüge des Vorstands sind durch diese Änderungen sowie Abfindungen bzw. Leistungen im Zusammenhang mit Abfindungen nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar und beliefen sich im Berichtsjahr auf 2,0 Mio. € (Vj.: 1,6 Mio. €). Die darin enthaltenen Fixbezüge betragen 0,7 Mio. € (Vj.: 0,6 Mio. €). Die erfolgsabhängige Tantieme lag bei 0,6 Mio. € (Vj.: 0,5 Mio. €). Diese orientiert sich an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr, insbesondere am EBIT. Ferner enthalten die Gesamtbezüge des Vorstands Beträge für Versor-

gungsleistungen, geldwerte Vorteile für Kfz-Nutzung sowie Direktversicherung und Sonstiges von insgesamt 0,7 Mio. € (Vj.: 0,5 Mio. €). Vorteile aus Aktienoptionen wie im Vorjahr sind nicht angefallen.

Investitionen

Mit 14,4 Mio. € lagen die Investitionen um 10,5% unter dem Vorjahreswert (16,0 Mio. €) und damit auf dem Niveau des Jahres 2005. Größte Einzelinvestition im Berichtsjahr war der Erwerb des Firmensitzes Schwalbenweg 29 in Delbrück zum 30. Juni 2007. Der Kaufpreis von 2,0 Mio. € wurde auf der Basis eines Wertgutachtens vereinbart. Durch den Erwerb entfallen zukünftig die Mietkosten für dieses Gebäude. Darüber hinaus tätigte paragon neben den Ausgaben für aktivierte Entwicklungsaufwendungen gezielte Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Forschung und Entwicklung

Innovative und qualitativ hochwertige Produkte sind eines der entscheidenden Abgrenzungsmerkmale für paragon. Daher haben Forschung und Entwicklung einen hohen Stellenwert im Konzern. Der Aufwand für diesen Bereich lag im Geschäftsjahr 2007 mit 10,7 Mio. € nahezu auf dem Vorjahreswert von 11,4 Mio. €.

Beschaffung

Zur Erreichung der Produktions- und Ergebnisziele wählt der Einkauf im paragon-Konzern die leistungsfähigsten Lieferanten aus. Neben optimaler Qualität müssen dabei immer Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit der Lieferungen gewährleistet sein. Gleichzeitig soll der Lieferant eine hohe Innovationsfähigkeit besitzen. In 2007 hielt der Preiswettbewerb auf den nationalen und

internationalen Beschaffungsmärkten für elektronische und elektromechanische Bauelemente sowie Zeichnungsteile weiterhin an. Daher konnten die benötigten Materialien insgesamt zu kostengünstigeren Konditionen als im Vorjahr bezogen werden. Die Verringerung des Materialeinsatzes auf 60,6 Mio. € (Vj.: 66,0 Mio. €) ist jedoch im Wesentlichen auf den Verzicht der Handelsgeschäfte zurück zu führen. Die Materialquote (Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz) ist auf 55,7% gesunken (Vj.: 59,5%).

International

Hohe Innovationskraft sowie fachliches und technologisches Know-how sind wichtige Erfolgsfaktoren der paragon-Produkte. Daher ist eine Auslagerung der kompletten Fertigung in Billiglohnländer (LLC) auch in Zukunft nicht sinnvoll, jedoch erhöht paragon die LLC-Beschaffungsquote in Bezug auf Komponenten kontinuierlich. Neue Märkte werden hingegen über Repräsentanzen erschlossen, die neben Vertriebsmitarbeitern auch über Technikspezialisten verfügen. Diese können im direkten Dialog mit den Technikern des Kunden die paragon-Produkte an die jeweiligen fahrzeugspezifischen Anforderungen anpassen. Die dadurch erhöhte Kundenbindung sichert paragon nachhaltige Geschäftsbeziehungen und ist eine tragende Säule der Wachstumsstrategie.

Neben der Fertigung in Deutschland produziert das Unternehmen mit der Tochtergesellschaft paragon firstronic of NA Corp. auch in den USA. Im Berichtszeitraum erzielte paragon in den USA mit 65 Mitarbeitern einen Umsatz von 7,5 Mio. € (Vj.: 11,2 Mio. €). Der Umsatzrückgang resultiert aus dem Auslaufen einiger Großprojekte, deren Anschlussaufträge nicht unmittelbar starteten. Daneben wurde das Umsatzportfolio um Kleinstprojekte bereinigt. Diese Entwicklung, die im Wesentlichen den Bereich Electronic Solutions betraf, hat die Veränderung des Dollarkurses noch verstärkt.

Darüber hinaus ist die paragon AG mit Niederlassungen in den wichtigen Märkten Frankreich und Japan vertreten. In Frankreich hat paragon die positive Entwicklung des Jahres 2006 erfolgreich fortgesetzt. Die Niederlassung in Japan rundet zusammen mit dem Standort in den USA die globale Präsenz des Konzerns ab. Dies bietet paragon zwei Chancen: zum einen die Pflege von regionalen Kontakten zur Gewinnung von in der Region hergestellten Produkten. Zum anderen steigt zunehmend die Akzeptanz der Automobilhersteller als globaler Partner für global vergebene Projekte. Das in Frankreich erfolgreiche Modell transferiert paragon mit dem im Februar 2008 in Turin eröffneten Vertriebsbüro nach Italien. Dieser Schritt unterstreicht die Bedeutung der Beziehungen zu den italienischen Fahrzeugherstellern und stärkt die Exportchancen des Konzerns.

Nachtragsbericht

Am 15. Januar 2008 hat paragon im Rahmen der Umfinanzierung hochverzinslicher Genussrechte weitere 3,0 Mio. € zurückgezahlt. In diesem Zusammenhang anfallende Sonderaufwendungen wurden in der Budgetierung berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit den im untenstehenden Risikobericht erläuterten möglichen Schadenersatzansprüchen hat die im Jahr 2007 für Handelsgeschäfte neu gegründete Tochtergesellschaft MONAWI Handels-GmbH im Januar 2008 vorsorglich Insolvenz angemeldet. Diese Firma hatte nur einen einzigen Geschäftsvorfall zu verzeichnen in Form eines Handelswarengeschäftes, das letztlich nicht zum Tragen kam. Da zwischen der MONAWI und der paragon AG kein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen wurde, ist aus dieser Insolvenz kein Durchgriff auf die paragon AG zu befürchten.

Im Februar 2008 hat die paragon AG ein Vertriebsbüro in Turin, Italien, eröffnet. Damit sollen die Wachstumschancen auf dem italienischen Markt noch

intensiver genutzt und der Export weiter gesteigert werden.

Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2007 nicht eingetreten.

Risikobericht

Die Bedeutung des im paragon-Konzern seit langem etablierten Risikomanagement-Systems ist mit der zunehmenden Internationalisierung weiter gestiegen. Die frühzeitige Risikoerkennung und -steuerung sowie die sinnvolle Vermeidung von Risiken stehen im Vordergrund. In regelmäßig erstellten Risikoberichten aus allen Unternehmensbereichen wird die Unternehmensführung über Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Schadenshöhe der Risiken informiert. Darüber hinaus enthält das Risikoreporting Vorschläge für entsprechende Gegenmaßnahmen. Wesentliche Risiken werden der Unternehmensführung zudem ad-hoc mitgeteilt, so dass der Vorstand bei Bedarf schnell handeln kann. Somit können mögliche Risiken, wenn sinnvoll, effektiv gemindert und vor allem auch die sich bietenden Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden.

Allerdings musste die paragon AG die Erfahrung machen, dass auch das beste Risikomanagement- und interne Kontroll-System bei entsprechender krimineller Energie Betrug nicht immer verhindern kann. Während einer internen Revision haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass es bei einer Tochtergesellschaft im Rahmen des Handelswarengeschäftes aus 2006 in Höhe von 4,7 Mio. € zu Unregelmäßigkeiten gekommen ist. Aus diesem Geschäft stehen paragon noch Forderungen in Höhe von rund 2,7 Mio. € zu. Nach Ansicht von Rechtsexperten ist paragon Opfer eines vorsätzlichen Betruges geworden. Die paragon AG unterstützt die Strafverfolgungsbehörden bei ihren Ermittlungen vorbehaltlos, der verdächtige Mitarbeiter wurde fristlos entlassen. Bestehende interne Kontroll-Vorschriften wurden nicht

eingehalten. Zur Absicherung der Forderungen hat paragon verschiedene Maßnahmen eingeleitet. Daher ist der Vorstand zuversichtlich, dass ein größerer Schaden für das Unternehmen nicht eintreten wird, da hier auch im Vorfeld abgeschlossene Versicherungen greifen dürften.

Der Vorstand hat aufgrund dieser Ereignisse für 2007 fast vollständig auf das Handelswarengeschäft und die sich daraus ergebenden Umsätze verzichtet. Die bereits eingeleiteten Bestellungen für diese Handelsgeschäfte wurden rückabgewickelt. Hieraus mögliche Schadenersatz-Forderungen des betreffenden Lieferanten dürften aus heutiger Sicht nicht die paragon AG berühren, da die involvierte Tochtergesellschaft, die MONAWI Handels-GmbH, als Neugründung keinen Ergebnisabführungsvertrag mit der paragon AG geschlossen hat.

Nachfolgend werden die weiteren für den paragon-Konzern entscheidenden Risiken erläutert.

Markt und Branche

In den vergangenen Jahren konnte sich paragon erfolgreich als anerkannter und innovativer Automobilzulieferer positionieren. Die konjunkturelle Entwicklung der Automobil-Branche hat daher einen großen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragssituation des Unternehmens. Selbst rückläufige Neuzulassungen können hierbei allerdings zu steigenden Auftragseingängen bei paragon führen, da die Automobilhersteller im verstärkten Wettbewerb mit höheren Ausstattungsquoten um Kunden werben. Der Trend zum vermehrten Elektrikeinsatz im Automobil erhöht darüber hinaus die Unabhängigkeit von der Auto-Konjunktur.

Absatzchancen und Risiken identifiziert das Unternehmen über ein umfassendes und zeitnahes Vertriebscontrolling. Dabei werden Markt- und Wettbewerbsdaten analysiert, eine rollierende Planung für den kurz- und mittelfristigen Zeitraum erstellt sowie regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen Vertrieb, Produktion und Entwicklung geführt.

Die Unabhängigkeit gegenüber einzelnen Teilmärkten und Kunden erhöht paragon kontinuierlich durch den steigenden Internationalisierungsgrad, den Ausbau der Produktpalette und die Ausweitung der Kundenbasis. Insbesondere in Asien sieht das Unternehmen große Chancen zur Gewinnung neuer Kunden und zusätzlicher Umsatz- und Ertragspotenziale. Der Verlust eines bedeutenden Kunden könnte dennoch große Auswirkungen haben. Aufgrund der langen Vertragslaufzeiten für eine Fahrzeug-Baureihe würde sich dies jedoch frühzeitig ankündigen. paragon begegnet diesem Risiko durch umfassende Entwicklungsarbeit, neue Innovationen und hervorragenden Kundenservice. Dabei arbeitet paragon bereits bei der Forschung und Entwicklung neuer Produkte eng mit den Kunden zusammen. Damit werden die bereits sehr engen und stabilen Kundenbeziehungen weiter gefestigt.

Beschaffung und Produktion

Im Zuge des konjunkturellen Aufschwungs der Weltwirtschaft haben sich in 2007 viele Rohstoffe verteuert. Für das laufende Jahr sind in einigen Bereichen weitere Preissteigerungen möglich. Durch den weltweiten Preiswettbewerb in den für paragon relevanten Bereichen einerseits sowie durch Rahmenverträge, Jahresvereinbarungen und langfristige Lieferantenbeziehungen andererseits, kann paragon einen wesentlichen Teil der Beschaffung und der Einstandspreise jedoch absichern. Mehr als 80 % des Einkaufswertes werden in Europa bezogen, der restliche Einkauf erfolgt in den USA und Asien. Die Zahlungsbedingungen entsprechen dabei dem Branchendurchschnitt. Einkaufswährung ist der Euro, zu einem geringen Anteil auch der US-\$.

Darüber hinaus optimiert paragon mit kontinuierlichen Verbesserungen die Produktions- und Logistikstrukturen und steigert somit fortlaufend die Effizienz des Produktionsprozesses.

Informationstechnologie

Mit dem immer stärkeren Einsatz von Computern und

Internet in allen Bereichen des Unternehmens sind im selben Maße die informationstechnischen Risiken, wie der Ausfall von Rechnern oder unbefugter Zugriff auf Hard- und Software, gestiegen. Um mögliche Gefahren abzuwenden, hat paragon in Zusammenarbeit mit professionellen Dienstleistern moderne Sicherheitslösungen von der Prävention bis zur Intervention entwickelt, die Daten und IT-Infrastruktur schützen.

Liquidität und Finanzierung

Der paragon-Konzern ist international tätig, wodurch Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden können. Anhand fortlaufend überprüfter Devisenkursereignissen werden Risiken bei Bedarf mit geeigneten Finanzierungsinstrumenten abgesichert.

Die Zahlungsfähigkeit sichert paragon durch eine umfassende Liquiditätsplanung und -kontrolle ab. Diese Planungen werden auf lang-, mittel- und kurzfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen im Rahmen der oben genannten ABS-Transaktion über ein konsequentes Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Ein wesentlicher Teil der Forderungen ist zusätzlich über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Zinsänderungsrisiken sind bei paragon nur von geringer Bedeutung, da für den wesentlichen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten die Zinssätze fest vereinbart sind.

Für einige der Finanzierungen des paragon-Konzerns wurde eine Absicherung über sogenannte Covenants vereinbart. Ein Bruch dieser Kennzahlen würde dem jeweiligen Finanzierungs-Institut ein Kündigungsrecht einräumen. Der Vorstand erwartet diesbezüglich aus heutiger Sicht keine Probleme.

Gesamtrisiko

Aufgrund der Bewertung der erläuterten Risiken und der von paragon entwickelten Strategien zu deren Begrenzung sind keine Risiken erkennbar, die das Unter-

nehmen gefährden könnten. Durch die positive operative Entwicklung im Berichtszeitraum und die stabile Finanz-, Vermögens- und Ertragslage stellt sich die Gesamtrisikolage daher als unkritisch dar. Ein Risiko, das die Existenz des paragon-Konzerns gefährden könnte, ist weder momentan noch auf absehbare Zeit erkennbar. Mit der Fokussierung auf den Bereich Automotive und den Fortschritten auf dem Weg zum Systemanbieter verfügt paragon neben seinen innovativen Produkten über eine gute Ausgangsbasis, das sich bietende Marktpotenzial profitabel zu nutzen.

Kapitalstruktur, Vorstand und Kontrollwechsel

Gemäß den Vorschriften der §§ 289 Abs. 4 HGB und 315 Abs. 4 HGB gibt die paragon AG die folgenden Erläuterungen:

Kapital

Das Grundkapital der paragon AG setzte sich zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres aus 4.114.788 Stück Aktien mit einem Nennwert von 1 € zusammen. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug ebenfalls 4.114.788 €. Diese Aktien sind ab dem 01. Januar 2007 dividendenberechtigt. Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen bestanden nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Eine direkte Beteiligung an der paragon AG von über 10 % besteht durch den Vorstandsvorsitzenden Klaus Dieter Frers mit rund 52 %. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Arbeitnehmer der Gesellschaft oder des paragon-Konzerns sind nicht derartig am Kapital der Gesellschaft beteiligt, dass sie ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Vorstand

Der Vorstand der Gesellschaft besteht laut Satzung aus mindestens zwei Vorstandsmitgliedern, die der Auf-

sichtsrat bestellt. Ansonsten gelten die Vorschriften der §§ 84, 85 des deutschen Aktiengesetzes. Es besteht eine Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien in Höhe von bis zu 10 % des Grundkapitals und zur Durchführung einer Kapitalerhöhung in Höhe von bis zu 2,0 Millionen Aktien (genehmigtes Kapital). Darüber hinaus ist das Kapital um bis zu 2.040.012 Aktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I, II und III). Teile der vorgenannten Ermächtigungen waren zum 31. Dezember 2007 noch nicht in das Handelsregister eingetragen.

Unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Change of Control) bestehen Vereinbarungen innerhalb der Vorstandsverträge des Unternehmens, dass diese unter bestimmten Bedingungen Entschädigungen erhalten.

Umwelt- und Arbeitsschutz

Dem paragon-Konzern ist es in den vergangenen Jahren zunehmend gelungen, Umwelt- und Arbeitsschutz nicht nur als eine gesellschaftliche Verpflichtung, sondern auch als Basis des wirtschaftlichen Erfolgs in die Arbeitsprozesse zu integrieren. So gibt es umfangreiche Maßnahmen und Schulungen im Bereich Arbeitsschutz. Dadurch werden Unfallrisiken gemindert, Belastungen der Mitarbeiter reduziert und krankheitsbedingter Arbeitsausfall verringert. Darüber hinaus betreibt paragon aktiv Umweltschutz. Regelmäßig werden alle Fertigungsprozesse überprüft und optimiert sowie die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften kontrolliert. Die produzierenden Tochterunternehmen in Deutschland sind nach der Umweltnorm DIN EN ISO 14001:2005 zertifiziert. Zudem werden Ressourcen wie Energie und Rohstoffe durch den Einsatz modernster Fertigungstechnologien geschont. Neben Umweltschutzaspekten leistet das Qualitäts- und Umweltmanagement angesichts der stark gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg von paragon.

Abhängigkeitsbericht

Der freiwillig vom Vorstand der paragon AG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu Herrn Klaus Dieter Frers als Mehrheitsaktionär und ihm nahe stehende Unternehmen analog § 312 AktG schließt für das Geschäftsjahr 2007 erstmals auch die Artega® Automobil GmbH & Co. KG ein. Herr Klaus Dieter Frers ist seit August 2007 Vorsitzender des Beirats dieser Gesellschaft. Der Bericht enthält folgende Schlussbemerkung:

„Wir erklären hiermit analog §312 Abs. 3 AktG wie folgt: Die paragon AG erhielt bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu Herrn Klaus Dieter Frers und ihm nahe stehende Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zu Grunde, die uns zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Ausblick

Gesamtwirtschaftliche und Branchenentwicklung

Die Weltbank und die Ökonomen der Vereinten Nationen (UNO) erwarten für das laufende Jahr ein abgeschwächtes Wachstum der Weltwirtschaft von 3,4 % bis 3,6 %. Insbesondere eine sinkende Importnachfrage in den USA infolge der Kreditkrise sei für einen Abschwung des Welthandels verantwortlich. Nach Angaben des ifo hat sich daher das Wirtschaftsklima in allen Ländern des Euroraums im 1. Quartal 2008 nochmals deutlich verschlechtert und fiel auf den niedrigsten Stand seit Mitte 2005. Zum einen werden die gegenwärtige Wirtschaftslage, zum anderen die kommenden Monate weniger positiv beurteilt. In Deutschland ist der Optimismus zwar ebenfalls zurückgegangen, die aktuelle Wirtschaftslage wird hier jedoch weiterhin sehr positiv bewertet. So erwarten auch die Experten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung (OECD), dass der Aufschwung in Deutschland intakt bleibt und prognostizieren ein Wachstum von 1,8 %.

Für die Automobilindustrie wird mit einer stabilen Entwicklung im Jahr 2008 gerechnet. Während in den USA und Westeuropa voraussichtlich ein leichter Rückgang zu erwarten ist, dürfte die Nachfrage nach Pkws in Asien und Osteuropa weiter ansteigen. In Deutschland verzeichnete die Branche nach Angaben des VDA (Verband der Automobilindustrie) einen positiven Jahresbeginn. So lagen die Pkw-Neuzulassungen rund 11 % über dem Vorjahresniveau. Auch die Auftragsgänge aus dem Inland sind im Januar um 11 % gestiegen. Getragen von einem relativ robusten Exportgeschäft und einem sich stabilisierenden Inlandsmarkt konnten die deutschen Automobilhersteller im Januar das bereits sehr hohe Produktionsvolumen des Vorjahres nochmals leicht übertreffen und somit das bislang höchste Fertigungsergebnis in einem Januar erreichen.

Unternehmensentwicklung

In 2007 konnte sich paragon in einem schwieriger gewordenen Marktumfeld erfolgreich behaupten. Die eingeleiteten Maßnahmen für das weitere Umsatz- und Ertragswachstum und die strategische Zielrichtung werden bereits im laufenden Geschäftsjahr greifen. So wird die Positionierung als innovativer Systemlieferant nachhaltig von der Initiierung des Artega®-Projekts unterstützt. Hierdurch kann paragon neue Aufträge bei OEM-Kunden gewinnen und bestehende Verträge erweitern, denn die für den Artega® in Kleinserie gefertigten Produkte lassen sich mit wenig Entwicklungsaufwand in die Großserie übertragen. Mit dem Artega® können wir unsere Kunden von unserer ganzen Leistungsfähigkeit überzeugen und uns schneller als Systempartner etablieren. Parallel dazu können wir unsere Produktpalette im HMI-Bereich (Human Machine Interface) gezielt ausbauen. Das Artega®-Projekt dient gleichermaßen als „Blaupause“ für die in Angriff genommene Integration aller HMI-Aspekte der drei Geschäftsbereiche.

Im Geschäftsjahr 2008 rechnet paragon mit einem Umsatzwachstum zwischen 5 und 10 %. Diese Einschätzung wird von der aktuellen Auftragslage gestärkt. Das Ergebnis wird sich den Einschätzungen nach auf allen Ergebnisstufen überproportional zum Umsatz verbessern. Einzig der positive Steuereffekt aus dem Jahr 2007 wird sich nicht wiederholen.

Ein Schwerpunkt des laufenden Geschäftsjahres ist die Optimierung von internen Prozessen und die Hebung von Synergiepotenzialen. Ziel ist es, die enormen Möglichkeiten in der Entwicklung, die unter anderem das Know-how der Mitarbeiter bietet, besser zu bündeln und effektiver auszurichten sowie die Einsteuerung neu entwickelter Produkte in die Fertigung zu optimieren. Dadurch werden die Kunden noch besser bedient und Kostenvorteile erreicht. Die Einsparungen bei den Zinskosten, die durch die Umschuldungen erzielt werden, werden das Ergebnis ab 2009, wenn die niedrigeren Zinsen voll greifen, noch einmal überproportional steigern.

Die Bündelung der Entwicklungsaktivitäten geht einher mit der konsequenten Weiterentwicklung von paragon als Systemlieferant im Auto-Innenraum. Die Zusammenfassung der Systemtechnik der drei Bereiche Anzeige- und Bediensysteme, Klimasysteme und Car Media Systemen zu Cockpitsystemen wird weiter vorangetrieben. Lösungsorientiert verschmelzen alle Aktivitäten in Bezug auf Bedieneroberflächen und -führung zu einer schlagkräftigen Systemkompetenz. Die von paragon entwickelte Headunit, das neue Kombi-Instrument und der MirrorPilot® sind erste Beispiele dafür. Das Geschäft mit Komponenten für Cockpitsysteme, also zum Beispiel Klimasensoren oder Schrittmotoren, wird dabei stetig ausgebaut. paragon trägt durch diese Maßnahmen dem Trend zu innovativen HMI-Systemen Rechnung und erwartet dadurch zusätzlichen Schwung für das weitere Wachstum.

Parallel dazu erfolgt eine Umstellung der vertrieblichen Aktivitäten auf noch höhere Kundenorientierung im Rahmen eines Key-Account-Managements. Dem Ver-

triebszentrum Süd in Cadolzburg wie auch dem Vertriebszentrum Nord in Delbrück sind die deutschen OEM-Kunden regional zugeordnet worden, um diese noch besser betreuen zu können.

Die internationale Expansion wird von der Eröffnung des Vertriebsbüros in Italien im Februar 2008 zusätzlich unterstützt. Das erfolgreiche Modell aus Frankreich, die Kombination von Vertriebs- und Technikfachleuten, wird auch dort zur Anwendung kommen. Daher geht der Vorstand davon aus, dass sich die positive Entwicklung auch in den kommenden Jahren weiter fortsetzt. Die Auftragsvorlage sowie die Einschätzung neuer Projekte lassen erwarten, dass die Wachstumsdynamik in den kommenden Jahren bei steigenden Erträgen zunehmen wird. Damit ist paragon für die Zukunft gut gerüstet.

Disclaimer

Der Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen beruhen auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

Delbrück, März 2008



Klaus Dieter
Frers



Volker
Brinkmann



Golo Alexander
Wahl

Konzernbilanz der paragon AG, Delbrück, zum 31. Dezember 2007

in T €	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	31.530	30.527
Geschäfts- oder Firmenwert	(10)	27.430	27.664
Sachanlagevermögen	(11)	32.130	31.406
Finanzanlagen	(12)	266	200
Latente Steuern	(13)	3.901	392
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		95.257	90.189
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(14)	17.709	17.340
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	6.259	19.880
Ertragssteueransprüche		867	0
Sonstige Vermögenswerte	(15)	9.606	1.649
Flüssige Mittel	(16)	6.443	8.758
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		40.884	47.627
Summe Aktiva		136.141	137.816

in T €	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
Passiva			
Eigenkapital			
	(17)		
Gezeichnetes Kapital		4.115	4.113
Kapitalrücklage		7.753	7.748
Konzernjahresüberschuss		2.464	2.206
Gewinnvortrag		5.642	4.670
Rücklage für Währungsumrechnungsdifferenzen		- 1.824	- 1.166
Eigenkapital (seit 31. Dezember 2006 ohne Anteile anderer Gesellschafter)		18.150	17.571
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	(18)	225	595
Langfristige Darlehen	(18)	29.111	32.329
Genussrechtskapital	(19)	25.494	23.277
Sonderposten für Zuwendungen	(20)	9.147	10.012
Latente Steuern	(13)	6.691	5.229
Pensionsrückstellungen	(22)	959	1.049
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.898	3.795
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		73.525	76.286
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	(18)	521	919
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	(18)	20.109	13.238
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	13.753	14.344
Andere Rückstellungen	(21)	1.012	1.840
Ertragssteuerschulden		2.929	3.413
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(18)	6.142	10.205
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		44.466	43.959
Summe Passiva		136.141	137.816

Konzerngewinn- und -verlustrechnung der paragon AG, Delbrück,
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

in T €	Anhang	2007	2006
Umsatzerlöse	(1)	108.882	110.823
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	5.034	5.617
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		- 158	2.622
Andere aktivierte Eigenleistungen	(3)	6.717	5.619
Gesamtleistung		120.475	124.681
Materialaufwand	(4)	- 60.648	- 65.950
Rohertrag		59.827	58.731
Personalaufwand	(5)	- 27.608	- 26.573
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen		- 11.931	- 11.742
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	- 13.490	- 11.990
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		6.798	8.426
Finanzerträge		442	75
Finanzierungsaufwendungen		- 6.929	- 4.761
Finanzergebnis	(7)	- 6.487	- 4.686
Ergebnis vor Steuern		311	3.740
Ertragssteuern	(8)	2.153	- 1.534
Konzernjahresüberschuss		2.464	2.206
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	(9)	0,60	0,54
Ergebnis je Aktie (verwässert)		0,60	0,54
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		4.113.862	4.103.186
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		4.128.383	4.120.502

Konzernkapitalflussrechnung der paragon AG, Delbrück

in T €	Anhang	2007		2006	
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit					
Ergebnis vor Ertragssteuern		311		3.740	
Anpassung für:					
Abschreibungen		11.931		11.742	
Finanzergebnis		6.487		4.686	
Verluste aus Anlagenabgang		304		210	
Veränderung der anderen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen		- 918		1.898	
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen		- 2.108		- 2.183	
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		0		136	
Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Vermögenswerten und sonstiger Aktiva		5.664		- 9.278	
Bestandsveränderung der Vorräte		- 369		- 3.359	
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		- 6.935		1.935	
Gezahlte Zinsen		- 6.929		- 4.761	
Ertragssteuern		- 1.245		- 559	
Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	(27)	6.193		4.207	
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit					
Auszahlung für Investitionen		- 14.264		- 16.016	
Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (i. Vj. für den Erwerb von Tochterunternehmen)		- 91		- 7.305	
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und von Sachanlagen		125		240	
Mittelzufluss aus Investitionszuwendungen		1.243		1.958	
Erhaltene Zinsen		442		75	
Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel	(28)	- 12.545		- 21.048	
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit					
Ausschüttung an Anteilseigner		- 1.234		- 818	
Auszahlung für die Tilgung von (Finanz-)Krediten		- 3.103		- 11.894	
Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		6.589		32.909	
Mittelzufluss aus Eigenkapitalzuführung		7		111	
Nettoabfluss aus dem Abgang der Stillen Beteiligung		0		- 4.925	
Nettozufluss aus der Aufnahme von Genussrechtskapital		7.000		5.760	
Nettoabfluss aus der Tilgung von Genussrechtskapital		- 5.000		0	
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel	(29)	4.259		21.143	
Währungsveränderung		- 222		- 376	
Veränderung der liquiden Mittel		- 2.315		3.926	
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		8.758		4.832	
Liquide Mittel zum Ende der Periode	(30)	6.443		8.758	

Konzernsegmentberichterstattung der paragon AG, Delbrück

nach Geschäftssegmenten

in T €	Auto- motive 2007	Auto- motive 2006	Electronic Solutions 2007	Electronic Solutions 2006	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Umsatzerlöse mit Dritten	88.497	87.719	20.385	23.104	108.882	110.823
Betriebsergebnis (EBIT)	6.245	7.868	553	558	6.798	8.426
Segmentvermögen	104.095	113.722	11.468	13.295	115.563	127.017
Segmentsschulden	11.398	11.182	1.608	3.162	13.006	14.344
Investitionen	13.754	32.047	575	1.213	14.329	33.260
Abschreibungen	10.619	10.678	1.312	1.064	11.931	11.742

nach geografischen Segmenten

in T €	Europa 2007	Europa 2006	USA 2007	USA 2006	Japan 2007	Japan 2006	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Umsatzerlöse mit Dritten	101.368	99.660	7.490	11.163	24	0	108.882	110.823
Betriebsergebnis (EBIT)	6.525	10.197	457	- 1.690	- 184	- 81	6.798	8.426
Segmentvermögen	109.632	123.235	5.926	3.854	5	- 72	115.563	127.017
Segmentsschulden	12.396	12.231	603	2.108	7	5	13.006	14.344
Investitionen	14.098	32.039	224	1.221	7	0	14.329	33.260
Abschreibungen	11.883	11.464	44	277	4	1	11.931	11.742

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung der paragon AG, Delbrück

in T €	Gezeichnetes Kapital	Währungs- differenz	Kapital- rücklage	Gewinn- vortrag	Konzern- jahres- überschuss	Anteil an- derer Gesell- schafter	Gesamt
Stand 1.1.2006	4.086	- 790	7.565	4.224	1.264	3.695	20.044
Ergebnis nach Steuern					2.206		2.206
Gewinnvortrag				1.264	- 1.264		0
Ausschüttung				- 818			- 818
Kapitalerhöhung (Ausübung Aktienoptionen)	27		84				111
Zuführung aufgrund von Aktienoptionsbewertung			99				99
Änderung aufgrund des Zuerwerbs von Anteilen anderer Gesellschafter						- 3.695	- 3.695
Währungsänderungen		- 376					- 376
Stand 31.12.2006	4.113	- 1.166	7.748	4.670	2.206	0	17.571
Stand 1.1.2007	4.113	- 1.166	7.748	4.670	2.206	0	17.571
Ergebnis nach Steuern					2.464		2.464
Gewinnvortrag				2.206	- 2.206		0
Ausschüttung				- 1.234			- 1.234
Kapitalerhöhung (Ausübung Aktienoptionen)	2		5				7
Währungsänderungen		- 658					- 658
Stand 31.12.2007	4.115	- 1.824	7.753	5.642	2.464	0	18.150

Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der paragon Aktiengesellschaft (im Folgenden paragon AG oder paragon) zum 31. Dezember 2007 wurde unter Anwendung der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2007 in der Europäischen Union verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee/Standing Interpretations Committee (IFRIC/SIC) wurden angewendet. Die von der paragon AG zur Aufstellung des Konzernabschlusses berücksichtigten Standards und Interpretationen des IASB waren bis zum Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung vollständig von der EU angenommen. Somit bestehen keine Unterschiede zwischen den IFRS, wie sie die EU angenommen hat und den IFRS, die vom IASB veröffentlicht wurden. Der Konzernabschluss wurde nach § 315a HGB um weitere Erläuterungen ergänzt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Die Aktie der paragon AG wird an der Frankfurter Wertpapierbörse im Geregelteten Markt, Segment Prime Standard, gehandelt.

Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des paragon-Konzerns. Die Voraussetzungen gemäß § 315a HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sind erfüllt.

Der zum 31. Dezember 2007 nach § 315a HGB aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und abgedruckt.

Im Geschäftsjahr 2007 mussten folgende überarbeitete und neue Standards sowie Interpretationen des IASB/IFRIC erstmalig verpflichtend angewendet werden, die bis auf IAS 1 „Angaben zum Kapital“ und IFRS 7 „Anhangangaben zu Finanzinstrumenten“ keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von paragon hatten:

- IAS 1 – Angaben zum Kapitalmanagement
- IFRS 7 – Anhangangaben zu Finanzinstrumenten
- IFRIC 11 – IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von IFRS 7 „Anhangangaben zu Finanzinstrumenten“ wurde im August 2005 eine Änderung des IAS 1 bekannt gemacht. Danach sind im Abschluss Informationen zu veröffentlichen, die den Abschlussadressaten eine Bewertung der Ziele, Methoden und Prozesse beim Kapitalmanagement ermöglichen. Im Berichtsjahr wurde der Konzernanhang um entsprechende Angaben ergänzt.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 7 führt im Berichtsjahr zu einer grundlegenden Umstrukturierung der Offenlegungsverpflichtungen von Finanzinstrumenten. Ein wesentlicher Einfluss auf die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten im Konzernabschluss der paragon ergibt sich nicht aus dem neuen Standard.

Durch IFRS 8 wird die Segmentberichterstattung vom so genannten „risk and reward approach“ des IAS 14 auf den „management approach“ in Bezug auf die Segmentidentifikation umgestellt. Maßgeblich sind dabei die Informationen, die dem so genannten „chief operating decision maker“ regelmäßig für Entscheidungszwecke zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wird die Bewertung der Segmente vom „financial accounting approach“ des IAS 14 auf den „management approach“ umgestellt.

IFRS 8 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. IFRS 8 wird bei der erstmaligen Anwendung durch die paragon AG im Geschäftsjahr 2009 nicht zu geänderten Angaben in der Segmentberichterstattung führen.

Zudem sind weitere Standards und Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards des IASB zwischenzeitlich veröffentlicht worden und in Kraft getreten, deren EU-Endorsement derzeit noch aussteht.

Der Vorstand der paragon AG hat den Konzernabschluss am 26. März 2008 an den Aufsichtsrat weitergegeben. Der Aufsichtsrat hat die Funktion, den Konzernabschluss zu prüfen und darüber zu entscheiden, ob er den Konzernabschluss billigt.

Konsolidierungskreis paragon AG

	Anteilsbesitz	Konsolidierung	Umsatz in LW (vor Konsolidierung)
Deutschland			
paragon AG, Delbrück		Mutterunternehmen	€ 73.502.928
paragon fidelio GmbH, Suhl	100 %	Voll	€ 1.464.435
paragon firstronic GmbH, Suhl	100 %	Voll	€ 15.859.052
paragon facilio GmbH, Delbrück	100 %	Voll	€ 0
paragon finesse GmbH, Delbrück	100 %	Voll	€ 13.648.391
paragon fidelity GmbH, Cadolzburg	100 %	Voll	€ 21.718.826
Cullmann GmbH, Cadolzburg	100 %	Nicht konsolidiert	€ 16.976
USA			
paragon of North America Corp., Grand Rapids/Michigan	100 %	Voll	USD 5.407.707
paragon firstronic of North America Corp., Grand Rapids/Michigan	100 %	Voll	USD 11.537.508
(vormals Miquest Corp.)	(über paragon of North America Corp.)		
Chipco Inc., Elkhart/Indiana	100 %	Voll	USD 0
	(über paragon of North America Corp.)		
Japan			
paragon of Japan K.K., Tokio	100 %	Voll	JPY 3.945.383

Konsolidierungskreis

Neben der Muttergesellschaft paragon AG, Delbrück, werden im Konzernabschluss neun Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Bilanzstichtag für alle Gesellschaften ist der 31. Dezember. Den Konsolidierungskreis und den Anteilsbesitz entnehmen Sie bitte der Tabelle oben.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 23. Mai 2007 und den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung vom selben Tag wurde die paragon finesse GmbH, Delbrück, auf die paragon forstep GmbH, St. Georgen im Schwarzwald, rückwirkend zum 1. Januar 2007 verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung im Handelsregister der übernehmenden Gesellschaft beim Amtsgericht Freiburg i.Br. erfolgte am 28. Juni 2007. Mit Beschluss vom 23. Mai 2007 wurde die paragon forstep GmbH, St. Georgen im Schwarzwald, in paragon finesse GmbH umfirmiert, die Eintragung in

das Handelsregister erfolgte am 28. Juni 2007. Zudem wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14. August 2007 der Sitz der Gesellschaft von St. Georgen im Schwarzwald nach Delbrück verlegt, die Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg i.Br. erfolgte am 30. Oktober 2007, die im Handelsregister des Amtsgerichts Paderborn am 24. Oktober 2007.

Die paragon AG hat mit der paragon fidelity GmbH aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 22. Mai 2007 einen Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag geschlossen, der mit Wirkung zum 1. Januar 2007 in Kraft trat.

Die im Berichtsjahr neu zum Konsolidierungskreis hinzugetretene und mit einem Stammkapital von TEUR 25 versehene Cullmann GmbH, Cadolzburg, wurde vor dem Hintergrund des IFRS-Grundsatzes der Materiality nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln unter Anwendung der IFRS zum 31. Dezember 2007 aufgestellten, von Abschlussprüfern geprüften und testierten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IAS 27.22 in Verbindung mit IFRS 3 vorgenommen. Der Ansatz der Anteile an den verbundenen Unternehmen zum Buchwert bei dem Mutterunternehmen wird ersetzt durch die mit ihrem beizulegenden Wert angesetzten Vermögenswerte und die Schuldposten der einbezogenen Unternehmen. So wird das Eigenkapital der Tochterunternehmen mit dem Buchwert der Anteile bei dem Mutterunternehmen verglichen. Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend IFRS 3 i. V. m. IAS 36 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen.

Darüber hinaus wurde eine Schuldenkonsolidierung und eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchgeführt. Die aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung entstandenen Differenzen wurden ergebniswirksam verrechnet.

Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um die Zwischenergebnisse bereinigt worden.

Für die paragon firstronic GmbH, Suhl, sind die Voraussetzungen für eine Klassifizierung nach IFRS 5 zum Bilanzstichtag nicht erfüllt.

Währungsumrechnung

Berichtswährung ist grundsätzlich der Euro als die Währung, in der der Abschluss aufgestellt wird. Da sich die funktionale Währung der ausländischen Konzerngesellschaften (US-Dollar, Japanischer Yen) von der funktionalen Währung der berichtenden Einheit paragon AG (Euro) unterscheidet, werden die Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften von der funktionalen Währung

(US-Dollar, Japanischer Yen) in die Berichtswährung (Euro) umgerechnet. Dazu werden die Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs und die Aufwendungen und Erträge mit dem Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen sind in einer gesonderten Position im Eigenkapital ausgewiesen. Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb einer wirtschaftlich selbständigen Teileinheit entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird nach IAS 21.47 ebenfalls mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Der sich daraus ergebende Unterschied wird erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Fremdwährungstransaktionen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Kurs am Transaktionstag in die lokale Währung umgerechnet.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelbilanzen der konsolidierten Gesellschaften werden monetäre Posten (Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) in fremder Währung gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs bewertet. Nichtmonetäre Posten in fremder Währung sind mit ihren historischen Kursen angesetzt. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Positionen werden erfolgswirksam erfasst.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind aus dem operativen Geschäft Kursverluste in Höhe von TEUR 165 (i.Vj. TEUR 40) und Kursgewinne in Höhe von TEUR 111 (i.Vj. TEUR 78) enthalten. Diese Kursdifferenzen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Der Saldo der Umrechnungsdifferenzen, der als separater Posten im Eigenkapital erfasst wurde, beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.824 (i. Vj. TEUR 1.166). Die Währungsdifferenzen im Eigenkapital in Höhe von TEUR -658 (i. Vj. TEUR -376) betreffen im Wesentlichen die Differenzen aus der Umrechnung der in US-Dollar aufgestellten Abschlüsse der amerikanischen Tochtergesellschaften.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

		2007	2006	2007	2006
	1 EUR =	Bilanz Mittelkurs am 31.12.		GuV-Durchschnittskurs	
USA	\$	1,4748	1,3214	1,3728	1,2586
Japan	Yen	165,340	156,940	161,441	146,234

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge wurden – soweit nicht anders dargestellt – in TEUR angegeben.

Auf die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich für den Konzern geltende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf Grundlage der IFRS angewandt. Auf Bewertungsunterschiede gegenüber der Steuerbilanz wurden entsprechende **latente Steuern** berechnet.

Für die **Gewinn- und Verlustrechnung** findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung. Beim Bilanzausweis wird zwischen **lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden** unterschieden, die im Anhang teilweise detailliert nach ihrer Fristigkeit angegeben werden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind.

Immaterielle Vermögenswerte (entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Software, aktivierte Entwicklungskosten und übrige immaterielle Vermögenswerte) werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die Nutzungsdauern für interne Entwicklungsaufwendungen des Berichtsjahres 2007 betragen zwischen drei und vier Jahren. Die Nutzungsdauern für Lizenzen, Patente und Software liegen zwischen drei und zehn Jahren und die für erworbene Markennamen bei bis zu 20 Jahren.

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des **Geschäfts- oder Firmenwertes** wird auf die im Abschnitt „Konsolidierungsmethoden“ vorgenommenen Ausführungen verwiesen.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bilanziert, da ein Marktwert nicht ermittelbar ist.

Die **Vorräte** werden im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach IAS 2 bewertet, Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Der Bewertung zum Abschlussstichtag liegt der niedrigere Betrag aus gewogenem Durchschnittswert und Nettoveräußerungswert zugrunde.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als finanzielle Vermögenswerte gemäß IAS 39.9 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die fortgeführten Anschaffungskosten berechnen sich inklusive notwendiger Wertberichtigungen. Die Wertberichtigungen werden im Rahmen einer Einzelbetrachtung vorgenommen, über Wertberichtigungskonten gebucht und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Sobald eine Forderung uneinbringlich wird, erfolgt deren Ausbuchung und die Entlastung des Wertberichtigungskontos.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen, die den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung tragen, bewertet. Soweit hierunter erfasste Forderungen im Rechtswege geltend gemacht werden, rechnet das Unternehmen fest mit der vollständigen Durchsetzbarkeit seiner bilanzierten Ansprüche. Soweit es sich um finanzielle Vermögenswerte (Finanzinstrumente) handelt, werden diese gemäß IAS 39.9 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet.

Die **flüssigen Mittel** beinhalten Barmittel, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten mit originären Restlaufzeiten bis zu drei Monaten. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten; im Falle von Fremdwährungsposten zum Fair Value. Der Gesamtbestand der flüssigen Mittel stimmt mit dem Finanzmittelfond überein.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sowie **langfristige Darlehens- bzw. Finanzleasingverpflichtungen und das Genussrechtskapital** werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten – Fremdwährungsposten zum Fair Value – ausgewiesen.

Die **Pensionsrückstellungen** bestehen für Versorgungszusagen an Vorstandsmitglieder und ehemalige Mitarbeiter von Gesellschaften des paragon-Konzerns sowie deren Hinterbliebene. Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundlagen gemäß IAS 19 nach der „projected unit credit-Methode“ ermittelt. Der 10%-Korridor findet somit keine Anwendung. Stattdessen werden die im Berichtsjahr auftretenden versicherungsmathematischen Gewinne gemäß IAS 19.95 sofort erfolgswirksam berücksichtigt. Im Rahmen der Berechnungen wird auf die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zurückgegriffen.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder

Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen. Die Höhe der Rückstellungen wird durch bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben ermittelt. Damit beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat oder die Qualifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtungen auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von den Rückstellungsbeträgen abweichen. Zudem können sich Schätzungen aufgrund neuer Informationen ändern und sich ggf. erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Die paragon AG verwendet **derivative Finanzinstrumente**, um mittels Forwardkontrakte Marktrisiken aus Wechselkursschwankungen bei USD-Transaktionen und um durch Zinsswaps die Zinsrisiken aus variablen Verzinsungskomponenten bei Bankdarlehen zu reduzieren. Die paragon AG bewertet diese derivativen Finanzinstrumente zum jeweiligen Zeitwert, da sie von der Anwendung von Hedge-Accounting absieht.

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, sobald die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde und somit der Gefahrenübergang stattgefunden hat. Dies ist bei Liefergeschäften grundsätzlich nach der physischen Auslieferung zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs der Fall. Darüber hinaus müssen der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich und die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam. Die Umsätze werden abzüglich Retouren, Skonti sowie umsatzabhängiger Erlösschmälerungen ausgewiesen.

Die **Ertragssteuern** enthalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern. Latente Steuern werden gemäß der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode gebildet. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen IFRS-Konzernabschluss und dem steuerlichen Abschluss vorliegen, führen diese zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, sofern damit gerechnet werden kann, dass diese in den zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ein ausreichend zur Verfügung stehendes steuerliches Einkommen auch genutzt werden können. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage in den einzelnen Län-

dern zum Bilanzstichtag gelten. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern ist entsprechend den Regelungen des IAS 12 nicht vorgesehen. Der Berechnung von tatsächlichen und latenten Steuern liegen Beurteilungen und Schätzungen der paragon AG zugrunde. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Wir verweisen ferner auf die Erläuterungen zu Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung unter den jeweiligen Textziffern.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind **Annahmen** getroffen und **Schätzungen** verwandt worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die bei der Impairmentberechnung der Firmenwerte getroffenen Annahmen hinsichtlich zukünftiger Cash-Flows aus der Unternehmensplanung und dem verwendeten Diskontierungszinssatz, die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, den Bestand von im Rechtswege geltend gemachten Schadensersatzforderungen, die Bewertung von Rückstellungen, die Beurteilung von Prozessrisiken sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Änderung von Schätzungen

Im Rahmen der **Bewertung der Pensionsrückstellungen** zum 31. Dezember 2007 wurde der Diskontsatz entsprechend der erwarteten langfristigen Marktinzinsentwicklung von 4,50 % auf 5,25 % heraufgesetzt. Der sich daraus ergebende Effekt wurde in Höhe von TEUR 215 bei den Defined Benefit Obligation als versicherungsmathematischer Gewinn im Berichtsjahr ertragswirksam vereinnahmt.

Bis zum Geschäftsjahr 2006 wurden die **latenten Steuern** auf die Inlandsgesellschaften des paragon-Konzerns mit einem einheitlichen Ertragssteuersatz von 37,6 % bewertet. Aufgrund der im Juli 2007 verabschiedeten Unternehmenssteuerreform gilt für die inländischen paragon-Gesellschaften ab 2008 ein Ertragssteuersatz von rund 29 %. Aus der Neubewertung der latenten Steuern resultiert im Berichtsjahr ein Einmaleffekt von TEUR 1.367.

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

(1) Umsatzerlöse

Die Umsätze beinhalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Erlösschmälerungen. Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres von TEUR 108.882 (i. Vj. TEUR 110.823) entfallen mit TEUR 76.963 (i. Vj. TEUR 90.409) auf das Inland und mit TEUR 31.919 (i. Vj. TEUR 20.414) auf das Ausland.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach strategischen Geschäftsfeldern sowie nach Regionen ist im beigefügten Segmentbericht dargestellt.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen mit TEUR 2.108 (i.Vj. TEUR 2.183) und Erträge aus der Auflösung von anderen Rückstellungen von TEUR 293 (i.Vj. TEUR 708) ausgewiesen. Des Weiteren beinhaltet dieser Posten noch sonstige Erträge aus Zuschüssen vom Arbeitsamt, aus Kursdifferenzen, aus Kfz-Überlassung an Arbeitnehmer sowie aus Anlagenabgängen. Die Erträge aus Währungsumrechnungen betragen TEUR 111 (i.Vj. TEUR 78).

(3) Andere aktivierte Eigenleistungen

Unter den Eigenleistungen sind projektbezogene Entwicklungsaufwendungen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 6.244 (i.Vj. TEUR 5.619) ausgewiesen, welche die Voraussetzungen nach IAS 38.45 erfüllen. Des Weiteren sind hierunter aktivierte Herstellungskosten von Prüfanlagen für Automotive-Produkte in Höhe von TEUR 473 (i.Vj. TEUR 0) enthalten, die in 2007 erstmals in nennenswertem Umfang selbst erstellt wurden.

Die aktivierten Beträge sind unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

(4) Materialaufwand

in T€	2007	2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.825	61.840
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.823	4.110
Summe	60.648	65.950

Aufgrund betriebswirtschaftlicher Erwägungen wird seit dem Berichtsjahr der in den Vorjahren unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen enthaltene Aufwand für Personalleasing von TEUR 2.624 (i.Vj. TEUR 2.463) im Personalaufwand erfasst. Die Vorjahresangaben des Materialaufwands (TEUR 68.413) und des Personalaufwands (TEUR 24.110) wurden im Berichtsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend angepasst.

(5) Personalaufwand

Der Aufwand für Löhne und Gehälter betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 21.596 (i. Vj. TEUR 20.067). Für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung wurden TEUR 3.388 (i.Vj. TEUR 4.043) aufgewendet, davon Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 447 (i. Vj. TEUR 492). Ab dem Geschäftsjahr 2007 werden die Aufwendungen für Personalleasing in Höhe von TEUR 2.624 (i.Vj. TEUR 2.463) unter den Personalaufwendungen ausgewiesen. Bis 2006 erfolgte der Ausweis innerhalb der Materialaufwendungen unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen die Rechts- und Beratungskosten, Kosten für Investor Relations, Werbung und Marketing, Kfz-Kosten, Kosten für EDV-Gebühren und EDV-Schulung, Kosten für Gebäudemieten und Energie sowie Kosten für betriebliche Versicherungen und Leasing. Die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen im Geschäftsjahr 2007 betragen TEUR 165 (i.Vj. TEUR 40).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 13.325 (i. Vj. TEUR 11.950).

Im Berichtsjahr wurde entsprechend der internationalen Ausweissystematik der Aufwand für sonstige Steuern von TEUR 46 (i.Vj. TEUR 65) als Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und nicht mehr als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Vorjahresangabe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 11.925) wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend angepasst.

(7) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ergibt sich aus Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von TEUR 442 (i. Vj. TEUR 75) sowie aus Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 6.929 (i. Vj. TEUR 4.761).

(8) Ertragssteuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten Erstattungs-

ansprüche in Höhe von TEUR 135 für einen steuerlichen Verlustrücktrag nach 2006 sowie Ertragssteuerverbindlichkeiten der Tochtergesellschaften in den USA (TEUR 36) und Japan (TEUR 1) sowie die latenten Steuern. Der Steueraufwand betrifft mit TEUR -97 (i. Vj. 2.405) Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie mit TEUR 2.056 (i.Vj. TEUR 871) latenten Steuerertrag.

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Gesellschaft und den Wertansätzen der Konzernbilanz unter Berücksichtigung der „Liability-Methode“ sowie aus den Verlustvorträgen der Tochtergesellschaften in den USA und in Japan.

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

in T €	31.12.2007		31.12.2006	
	aktivische latente Steuern	passivische latente Steuern	aktivische latente Steuern	passivische latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	1.584	6.281	2.385	7.498
Sachanlagen	190	0	96	311
Forderungen und übrige Vermögenswerte	987	34	252	58
Pensionsrückstellungen	147	0	178	0
Andere Rückstellungen	0	44	99	0
Verbindlichkeiten	0	175	0	167
Genussrechtskapital	61	157	0	197
Verlustvorträge	932	0	384	0
	3.901	6.691	3.394	8.231
Saldierung	0	0	- 3.002	- 3.002
	3.901	6.691	392	5.229

Die Erhöhung der aktiven latenten Steuern ist überwiegend auf Verluste des Jahres 2007 zurückzuführen. Die passivischen latenten Steuern auf immaterielle Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen die Aktivierung von Entwicklungskosten sowie weitere im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen 49% der Anteile an der paragon fidelity GmbH erworbene immaterielle Vermögenswerte. Die Reduzierung bei den passiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus der Amortisation der Entwicklungskosten und der immateriellen Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2007.

Die Berechnung der inländischen latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2007 in Höhe eines kombinierten Ertragssteuersatzes von rund 29%. Darin sind ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0% sowie ein Solidaritätszuschlag von 5,5% enthalten.

In den USA wurde für die Berechnung der latenten Steuern ein kombinierter Ertragssteuersatz von 34% und für Japan von 41% angewendet.

Die aktivischen latenten Steuern in Höhe von TEUR 3.901 (i.Vj. TEUR 3.394) betreffen mit TEUR 2.501 (i.Vj. TEUR 3.010) das Inland und mit TEUR 1.400 (i.Vj. TEUR 384) das Ausland. Die passivischen latenten Steuern in Höhe von TEUR 6.691 (i. Vj. TEUR 8.231) betreffen in vollem Umfang das Inland. Die inländischen aktivischen latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.501 (i.Vj. TEUR 3.010) betreffen latente Steueransprüche aus temporären Bewertungsunterschieden.

Aus dem steuerlichen inländischen Ergebnis 2007 resultieren im Wesentlichen körperschaftsteuerliche inländische Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.509. Hierauf und auf die im Berichtsjahr entstandenen gewerbesteuerlichen Verlustvorträge wurden in 2007 aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 394 gebildet. In Deutschland sind die Verlustvorträge unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung zeitlich unbegrenzt nutzbar, während die Nutzbarkeit in den USA auf 20 Jahre begrenzt ist.

Die ausländischen latenten Steueransprüche in Höhe von TEUR 1.400 betreffen zum Teil Verlustvorträge der Tochtergesellschaften in den USA und Japan zum 31. Dezember 2007. Für den Teilkonzern der paragon of North America Corp. besteht zum Bilanzstichtag ein steuerlich nutzbarer Verlustvortrag in Höhe von TUSD 1.820.

Die latenten Steueransprüche bezüglich der Verlustvorträge der paragon of Japan K.K. belaufen sich auf TEUR 118 und betreffen den bis zum Ende des Geschäftsjahres 2007 aufgelaufenen Verlust von umgerechnet TEUR 286. Aufgrund der aktuellen positiven Ertragsprognoseplanungen, die insbesondere die Produktion von neuen Produkten im Telekommunikationsbereich in den USA betreffen, geht der Vorstand davon aus, dass die zum 31.12.2007 vorhandenen steuerlichen Verluste mittelfristig genutzt werden können.

Die passivischen latenten Steuern in Höhe von TEUR 6.629 betreffen temporäre Bewertungsunterschiede und entfallen überwiegend auf nach IFRS aktivierte immaterielle Vermögenswerte, die nach deutschem Steuerrecht nicht aktivierbar sind. Im Rahmen des Erwerbs der 49% Anteile an der paragon fidelity Verwaltungsgesellschaft mbH und der damit verbundenen Kaufpreisaufteilung

wurden TEUR 2.770 passivische latente Steuern erfolgsneutral gebildet.

Zukünftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der paragon AG haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung des Konzerns.

Gemäß IAS 12.81 ist der tatsächliche Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzusetzenden Steuersätze auf das ausgewiesene Ergebnis vor Steuern theoretisch ergeben würde.

Die Ertragssteuern des Geschäftsjahres 2007 in Höhe von TEUR - 97 (i.Vj. TEUR 1.534) entfallen mit TEUR - 135 (i.Vj. TEUR 1.918) auf das Inland und mit TEUR 38 (i.Vj. TEUR - 384) auf das Ausland. Die Ertragssteuern setzten sich zusammen aus den laufenden Ertragssteuern mit TEUR - 135 (i.Vj. 2.405), die vollumfänglich auf das Inland entfallen und aus einem Verlustrücktrag nach 2006 resultieren, sowie den latenten Ertragssteuern mit TEUR - 2.056 (i.Vj. TEUR - 871), wovon TEUR - 1.040 (i.Vj. TEUR - 487) auf das Inland und TEUR - 1.016 (i.Vj. TEUR - 384) auf das Ausland entfallen.

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Überleitung vom rechnerischen Steueraufwand zum tatsächlichen Steueraufwand.

(Angaben in T €)	2007	2006
Konzernergebnis vor Ertragssteuern	311	3.740
Rechnerischer Steueraufwand bei einem Steuersatz von 37,6 %	117	1.406
Steuereffekt der Tochtergesellschaft mit negativem Konzernbeitrag	0	- 140
Unterschiede aus unterschiedlichen Steuersätzen	- 131	14
Steuereffekt durch nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	- 210	86
Abweichungen durch Konsolidierungsmaßnahmen	0	- 138
Steueraufwand Vorjahre	- 135	369
Verlustrücktrag	135	0
Effekt Steuersatzänderung	- 1.367	–
Sonstiges	- 562	- 63
Tatsächlicher Ertragssteuerertrag (i. Vj. Ertragssteueraufwand)	- 2.153	1.534

Für die latenten Steuern war bis zum 31. Dezember 2007 bei der paragon ein Ertragssteuersatz von 37,6% zugrunde zu legen. Aus der in 2007 verabschiedeten Unternehmenssteuerreform wird ab dem dritten Quartal 2007 ein Ertragssteuersatz von rund 29% angesetzt.

Aus der Steuersatzänderung resultiert im Berichtsjahr ein Ergebniseffekt von TEUR 1.367.

(9) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic) errechnet sich aus der Division des Konzerngewinns durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien betrug im Berichtsjahr 4.113.862 (i.Vj. 4.103.186).

Bei einem Konzernergebnis in Höhe von TEUR 2.464 (i.Vj. TEUR 2.206) ergibt sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (basic) in Höhe von EUR 0,60 (i.Vj. EUR 0,54).

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie (diluted) wird die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtigt.

Die Aktienoptionspläne der paragon AG führen zu einer solchen potenziellen Verwässerung des Ergebnisses je Aktie. Im Rahmen dieser Pläne erhalten Führungskräfte Optionsrechte zum Bezug von Aktien der paragon AG. Die Ausübung dieser Bezugsrechte hängt von der Wertentwicklung der paragon-Aktie ab. Im Jahr 2007 ergab sich, einen Jahresdurchschnittskurs von EUR 11,57 (i.Vj. EUR 13,93) und einen Ausübungspreis von EUR 7,98 (1. Tranche), EUR 3,78 (2. Tranche), EUR 3,88 (3. Tranche) bzw. EUR 15,09 (4. Tranche) für die paragon-Aktie zugrunde gelegt, eine Verwässerung um 14.521 Aktien (i. Vj. 17.317).

Die Ermittlung der verwässernden Aktien erfolgte anhand der nachfolgenden Berechnungsformel:

$$\text{Potenziell verwässernde Stammaktien [Stück]} = \text{ausgegebene Bezugsrechte [Stück]} \times \left(1 - \frac{\text{Ausübungspreis}}{\text{Ø Aktienkurs}}\right)$$

1. Tranche

$$1.079 = 3.477 \times \left(1 - \frac{\text{€ } 7,98}{\text{€ } 11,57}\right)$$

2. Tranche

$$2.809 = 4.172 \times \left(1 - \frac{\text{€ } 3,78}{\text{€ } 11,57}\right)$$

3. Tranche

$$10.633 = 15.998 \times \left(1 - \frac{\text{€ } 3,88}{\text{€ } 11,57}\right)$$

4. Tranche

$$0 = 30.000 \times \left(1 - \frac{\text{€ } 15,09}{\text{€ } 11,57}\right)$$

Somit erhöht sich die Zahl der Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses auf 4.128.383 (i.Vj. 4.120.502) Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt gerundet EUR 0,60 (i. Vj. EUR 0,54). Das verwässerte Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33.24 ff. ermittelt.

Zur weiteren Ausführung zum Aktienoptionsprogramm verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter Textziffer (34).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem eigenständigen Konzernanlagespiegel als Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

(10) Geschäfts- oder Firmenwert sowie übrige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Entsprechend dem Nutzungsverlauf werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Bei Lizenzen, Patenten und Software beträgt die Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren, bei erworbenen Markenrechten bis zu 20 Jahren. Soweit notwendig, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst, der bei späterem dauerhaften Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird. Geschäfts- oder Firmenwerte werden aufgrund der freiwilligen früheren Anwendung des IFRS 3 (2004) seit dem 1. Januar 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Sie beziehen sich ausschließlich auf das Geschäftssegment Automotive. Es ist eine mindestens jährliche Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) gemäß IAS 36 (2004) vorzunehmen. Nach Prüfung ergeben sich im Geschäftsjahr 2007 keine Ereignisse und Umstände, die zu einer Wertminderung geführt haben. Der Geschäfts- und Firmenwert der in den Teilkonzern USA einbezogenen Gesellschaften beträgt zum 31. Dezember 2007 TEUR 2.015 (TUSD 2.971).

Aus der Akquisition der restlichen 49 % der Anteile an der paragon fidelity Verwaltungs-GmbH, Suhl, im Jahr 2006 ist ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von EUR 9,9 Mio. entstanden. Zusammen mit dem Geschäfts- und Firmenwert aus in 2005 übernommenen 51 % der Anteile ergibt sich insgesamt ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von EUR 23,8 Mio., welcher der zahlungsmittelgenerierenden Einheit paragon fidelity GmbH, Cadolzburg, zugeordnet wurde.

Geschäfts- und Firmenwerte sind gemäß IAS 36 einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen, indem ein Impairment-Test durchgeführt wird. Hierbei wird der Buchwert einer Cash Generating Unit mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Jede einzelne rechtliche Einheit wird in der Regel als Cash Generating Unit betrachtet. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert, der nach dem Discounted Cashflow-Verfahren ermittelt wird.

Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der detaillierten Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre bis 2011 mit anschließendem Übergang in die ewige Rente (2-Phasenmodell). Zur Ermittlung des Barwertes der Cashflows erfolgt eine Diskontierung der freien Zahlungsströme mit einem angemessenen Zinssatz. Der nach dem CAPM Modell ermittelte Zinssatz für die Werthaltigkeitsprüfung betrug im Geschäftsjahr 2007 9,1 % (i.Vj. 7,1 %). Die der Planungsrechnung zugrunde gelegten Wachstumsraten ergeben sich aus der Absatzplanung.

Ist der erzielbare Betrag eines Geschäftsbereiches geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags zunächst eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert vorgenommen.

Ein aus der Entwicklung oder der Entwicklungsphase eines internen Projektes entstehender immaterieller Vermögenswert wird bei Erfüllung der in IAS 38.45 (a) bis (f) genannten Kriterien mit den Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis vier Jahren abgeschrieben.

Die gesamten Entwicklungsaufwendungen der Periode betrugen TEUR 10.020 (i. Vj. TEUR 11.350). Davon wurden interne Entwicklungsaufwendungen als immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 6.244 (i. Vj. TEUR 5.619) aktiviert; die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen TEUR 2.531 (i. Vj. TEUR 2.571). Darin enthalten ist ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 138 (i.Vj. TEUR 528) nach IAS 38.97 in Verbindung mit IAS 36. Zum Bilanzstichtag sind insgesamt interne Entwicklungsaufwendungen als immaterielle Vermögenswerte mit einem Restbuchwert von TEUR 10.643 (i. Vj. TEUR 6.940) aktiviert. Schwerpunkte der Entwicklung liegen im Bereich der Kommunikationssparte mit Car Media Systemen, der Luftgütesensorik und Luftaufbereitung für Kraftfahrzeuge sowie im Bereich der Bedien- und Anzeigeinstrumente.

(11) Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgeschrieben. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert. Bei Anschaffungen in Fremdwährung beeinflussen nachträgliche Kursänderungen nicht den Bilanzansatz zu ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Abschreibungsdauer beträgt bei Gebäuden 20 – 25 Jahre, bei technischen Anlagen zwischen fünf und zehn Jahre, bei anderen

Konzernanlagespiegel 2006

in T €	ANSCHAFFUNGSKOSTEN				KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERT				
	01.01.2006	Währungs- änderung	Zugänge	Zugänge Abgänge	Um- buchungen	31.12.2006	01.01.2006	Währungs- änderung		Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	31.12.2006	31.12.2006	
Immaterielle Vermögensgegenstände													
Lizenzen, Patente, Software	25.261	- 9	515	7.309	3	- 7	33.066	5.632	3.847	0	9.479	23.587	19.629
Aktiviere Entwicklungsaufwendungen - davon Wertminderung nach IAS 36	5.657	- 21	5.619	0	0	0	11.255	1.744	2.571	0	4.315	6.940	3.913
Geschäfts- und Firmenwert	18.294	- 252	0	9.935	0	0	27.977	313	0	0	313	27.664	17.981
Summe	49.212	- 282	6.134	17.244	3	- 7	72.298	7.689	6.418	0	14.107	58.191	41.523
Sachanlagen													
Grundstücke und Gebäude	17.105	- 93	1.542	0	0	- 196	18.358	1.934	898	0	2.832	15.526	15.171
Technische Anlagen und Maschinen	17.421	- 68	3.576	0	35	233	21.127	9.061	2.705	0	11.766	9.361	8.360
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.249	- 19	1.695	0	831	65	9.159	4.081	1.721	0	5.802	3.357	4.168
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	241	- 53	3.069	0	0	- 95	3.162	0	0	0	0	3.162	241
Summe	43.016	- 233	9.882	0	866	7	51.806	15.076	5.324	0	20.400	31.406	27.940
Finanzanlagen													
Beteiligungen	200	0	0	0	0	0	200	0	0	0	0	200	200
Summe	200	0	0	0	0	0	200	0	0	0	0	200	200
Summe, gesamt	92.428	- 515	16.016	17.244	869	0	124.304	22.765	11.742	0	34.507	89.797	69.663

Konzernanlagespiegel 2007

in T €	ANSCHAFFUNGSKOSTEN				KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERT				
	01.01.2007	Währungs- änderung	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2007	01.01.2007	Währungs- änderung		Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	31.12.2007	31.12.2006	
Immaterielle Vermögensgegenstände													
Lizenzen, Patente, Software	33.066	- 37	871	819	0	33.081	9.479	- 44	3.576	816	12.195	20.886	23.587
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen - davon Wertminderung nach IAS 36	11.255	- 19	6.244	0	0	17.480	4.315	- 9	2.531 138	0	6.837	10.643	6.940
Geschäfts- und Firmenwert	27.977	- 244	0	0	0	27.733	313	- 10	0	0	303	27.430	27.664
Summe	72.298	- 300	7.115	819	0	78.294	14.107	- 63	6.107	816	19.335	58.959	58.191
Sachanlagen													
Grundstücke und Gebäude	18.358	- 108	2.149	16	943	21.326	2.832	- 27	1.021	16	3.810	17.516	15.526
Technische Anlagen und Maschinen	21.127	- 120	1.901	1.007	1.599	23.500	11.767	- 119	3.358	992	14.014	9.486	9.360
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.159	- 18	885	1.300	700	9.426	5.802	- 12	1.420	1.249	5.961	3.465	3.357
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.162	- 109	2.213	361	- 3.242	1.663	0	0	0	0	0	1.663	3.162
Summe	51.806	- 355	7.148	2.684	0	55.915	20.401	- 158	5.799	2.257	23.785	32.130	31.405
Finanzanlagen													
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	25	0	0	25	0	0	25	0	25	0	0
Beteiligungen	200	0	66	0	0	266	0	0	0	0	0	266	200
Summe	200	0	91	0	0	291	0	0	25	0	25	266	200
Summe, gesamt	124.304	- 655	14.354	3.503	0	134.500	34.508	- 221	11.931	3.073	43.145	91.355	89.796

Anlagen sowie Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre. Soweit notwendig, wird ein Wertminderungsaufwand gemäß IAS 36 erfasst, der bei späterem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird. Die Abschreibungs- und Nutzungsdauern werden jährlich überprüft.

Sind Anlagegegenstände gemietet bzw. geleast und liegt das wirtschaftliche Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft („finance lease“), werden sie mit dem Barwert der Leasingraten bzw. einem niedrigeren Zeitwert gemäß IAS 17 aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben. Teile des beweglichen Anlagevermögens werden über Mietkaufverträge finanziert, die regelmäßig eine Laufzeit von vier Jahren haben. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert. Der Nettobuchwert der aktivierten Mietkaufgegenstände zum 31. Dezember 2007 beträgt TEUR 1.812 (i.Vj. TEUR 2.680). Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten betragen TEUR 746 (i.Vj. TEUR 1.514) und werden als Verbindlichkeiten passiviert. Die aktivierten Mietkaufgegenstände betreffen ausschließlich technische Anlagen und Maschinen.

(12) Finanzanlagen

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteile in Höhe von TEUR 266 (i.Vj. TEUR 200) betreffen überwiegend die nicht konsolidierte Beteiligung an der Paderborner Stadiongesellschaft mbH, Paderborn. Die Anteile werden zu Anschaffungskosten TEUR 266 (i. Vj. TEUR 200) angesetzt, da ein davon abweichender Marktwert nicht verfügbar ist.

Daneben beinhalten sie noch die Anteile an der Cullmann GmbH, die im Berichtsjahr auf einen Erinnerungswert von EUR 1 abgewertet wurden.

(13) Latente Steuern

Als passive latente Steuern sind alle aufgrund von zu versteuernden temporären Differenzen künftig zu zahlende Ertragssteuerbeiträge und als aktive latente Steuern alle aufgrund von abzugsfähigen temporären Unterschieden, ungenutzten steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften künftig erstattungsfähiger Beträge berücksichtigt. Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt gemäß IAS 12. Gemäß der „Liability-Methode“ finden die am Bilanzstichtag geltenden bzw. für die Zukunft bereits beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung. Weitere Erläuterungen zu den aktiven und passiven latenten Steuern sind unter Ziffer (8) enthalten.

(14) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.838	8.056
Unfertige und fertige Erzeugnisse	8.517	8.901
Geleistete Vorauszahlungen auf Vorräte	354	383
Summe	17.709	17.340

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen. Finanzierungskosten werden grundsätzlich nach IAS 23.7 direkt als Aufwand erfasst. Soweit erforderlich, wird der niedrigere realisierbare Nettoverkaufswert angesetzt. Die im Aufwand erfassten Abwertungen des Vorratsvermögens auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis betragen zum Bilanzstichtag TEUR 301 (i. Vj. TEUR 877). Wertaufholungen wurden, wie im Vorjahr, nicht vorgenommen. Zum Bilanzstichtag dienten, wie im Vorjahr, keine Vorräte der Besicherung von Verbindlichkeiten.

Aufträge, die eine Bilanzierung entsprechend IAS 11 (langfristige Auftragsfertigung) erfordern würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

in T€	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen Leistungen	6.259	19.880
Sonstige Vermögenswerte	9.606	1.649
Summe	15.865	21.529

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Reduzierung bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesent-

lichen aus Forderungsverkäufen an zwei Factoringgesellschaften. Da alle wesentlichen Chancen und Risiken auf den Käufer übertragen wurden, erfolgte eine vollständige Ausbuchung der Forderungsbestände. Die Ausfall- und Transferrisiken sind – soweit nicht durch Versicherungen abgedeckt – durch ausreichende Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 236 (i.Vj. TEUR 407) berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden Forderungen in Fremdwährung zu Stichtagskursen umgerechnet.

Der Anstieg bei den sonstigen Vermögensgegenständen resultiert im Wesentlichen aus einer Darlehensforderung und Forderungen aus Schadensersatz (TEUR 5.826). Bezüglich der Forderung aus Schadensersatz verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

(16) Flüssige Mittel

Die Entwicklung der flüssigen Mittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der beigefügten Kapitalflussrechnung dargestellt. Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Nennbetrag bilanziert. Die flüssigen Mittel beinhalten mit TEUR 19 (i.Vj. TEUR 7) den Kassenbestand und mit TEUR 6.424 (i.Vj. TEUR 8.751) Bankguthaben.

Passiva

(17) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Finanzinstrumente werden entsprechend ihrem wirtschaftlichen Gehalt gemäß IAS 32.18 dem Eigenkapital zugeordnet.

Das Grundkapital der paragon AG beträgt per 31. Dezember 2007 insgesamt EUR 4.114.788 (i. Vj. EUR 4.113.063) und ist eingeteilt in 4.114.788 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00. Die Erhöhung des Grundkapitals erfolgte durch die Ausübung von 1.725 Optionsrechten aus dem Aktienoptionsplan Nr. 1 der paragon AG.

Die Kapitalrücklage enthält Zuzahlungen bei der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen. Sie erhöhte sich im Geschäftsjahr 2007 durch die Ausübung der Optionsrechte um TEUR 5 (i.Vj. TEUR 84) und

durch die Gewährung anteilsbasierter Vergütungen gemäß IFRS 2 um TEUR 0 (i.Vj. TEUR 99). Die Kapitalrücklage veränderte sich damit im Geschäftsjahr 2007 von TEUR 7.748 im Vorjahr auf TEUR 7.753.

Die sich bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse und bei der Konsolidierung ergebenden Währungsdifferenzen wurden gemäß IAS 21 ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Zum Aktienoptionsprogramm verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter Abschnitt (34).

Genehmigtes Kapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Mai 2005 über die Aufhebung des genehmigten Kapitals und die Schaffung von neuem genehmigten Kapital sowie über die diesbezügliche Änderung der Satzung wurde der Vorstand gemäß § 5 Ziffer 6 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 30. April 2010 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um EUR 2.000.000 zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Betrag in Höhe von 10% des Grundkapitals auszuschließen, um die neuen Aktien bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet,
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um die neuen Aktien bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen auszugeben und
- Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Bedingungen der Aktienaussgabe festlegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2007 ist der

Vorstand darüber hinaus ermächtigt, Aktien der Gesellschaft im Sinne von § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu erwerben. Die auf der Hauptversammlung am 17. Mai 2006 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde für die Zeit ab Wirksamwerden der neuen Ermächtigung aufgehoben.

Die neue Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien in Höhe von 10 % des bestehenden Grundkapitals beschränkt um

- diese Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder bei Erwerben von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen anzubieten,
- sie zu einem Preis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet,
- diese zur Erfüllung von Wandlungs- und Optionsrechten, die bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen eingeräumt wurden, oder
- sie einzuziehen.

Die neue Ermächtigung ist bis zum 21. November 2008 befristet. Sie darf nicht zum Zwecke des Handelns in eigenen Aktien ausgeübt werden.

Bis zum Bilanzstichtag wurden aus dem genehmigten Kapital noch keine Aktien ausgegeben.

Bedingtes Kapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 17. Oktober 2000, modifiziert durch Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Mai 2002 und ergänzt mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. Mai 2004 ist eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 284.874,00 durch Ausgabe von 284.874 Stückaktien beschlossen worden (Aktienoptionsplan Nr. 1). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an den Vorstand und an Mitarbeiter der paragon AG sowie an Geschäftsleiter und Mitarbeiter von deren Tochterunternehmen. Zum Bilanzstichtag beträgt das bedingte Kapital I aufgrund von Optionsausübungen EUR 175.012.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. Mai 2004 wurde gleichzeitig der Beschluss zur weiteren Ausgabe von Optionsrechten an die Mitglieder des Vorstands und bestimmte Leitende Angestellte der Gesellschaft gefasst (Aktienoptionsplan Nr. 2).

Zur Sicherung dieser Optionsrechte wurde ein weiteres bedingtes Kapital II geschaffen, womit eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 115.000 durch Ausgabe von 115.000 Stückaktien einhergeht. Zum Bilanzstichtag wurden hieraus noch keine Optionsrechte begeben.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 22. Mai 2007 ist eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um EUR 1.750.000 durch Ausgabe von 1.750.000 Stückaktien beschlossen worden (bedingtes Kapital III).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. die Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 22. Mai 2007 zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen nach Maßgabe der Anleihebedingungen gegen bar begeben werden. Die Ermächtigung ist bis zum 30. April 2012 wirksam. Zum Bilanzstichtag wurden hieraus noch keine Optionsrechte begeben.

Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch solche Wandelschuldverschreibungen begeben, bei denen die Inhaber von Schuldverschreibungen nach Maßgabe der Anleihebedingungen während des Wandlungszeitraumes oder am Ende verpflichtet sind, oder vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats verpflichtet werden können, die Schuldverschreibungen in Aktien der paragon AG umzutauschen.

Die Anleihebedingungen von Schuldverschreibungen, die ein Wandlungsrecht, eine Wandlungspflicht und/oder ein Optionsrecht gewähren bzw. bestimmen, können jeweils festlegen, dass im Falle der Wandlung bzw. Optionsausübung auch eigene Aktien der Gesellschaft gewährt werden können.

Den Aktionären der paragon AG steht ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Die Schuldverschreibungen können den Aktionären der paragon AG auch im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts angeboten werden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern der Ausgabepreis der Schuldverschreibungen den Marktwert der Wandel- bzw. Optionsverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur insoweit, als die zur Bedienung der Wandlungs- bzw. Optionsrechte bzw. bei Pflichtumwandlung ausgegebenen bzw. auszugebenden Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese

Begrenzung auf 10% des Grundkapitals werden Aktien angerechnet, die aus genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsabschluss gemäß § 203 Abs. 1 und 2 in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben werden, sowie eigene Aktien, die aufgrund einer Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 i.V.m § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden.

Jedes Optionsrecht berechtigt nach Maßgabe der festzulegenden Optionsbedingungen zum Bezug einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie der paragon AG mit einem rechnerischen Betrag am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00.

Ausschüttung

Für das Geschäftsjahr 2007 wird der Hauptversammlung eine Ausschüttung von 0,10 EUR (i.Vj. 0,30 EUR) je Aktie vorgeschlagen. Dies entspricht für 4.114.788 (i.Vj. 4.113.063) Aktien einer Ausschüttungssumme von EUR 411.478,80 (i.Vj. 1.233.918,90).

(18) Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2007	31.12.2006
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	521	919
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	20.109	13.238
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.753	14.344
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.142	10.205
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	225	595
Langfristige Darlehen	29.111	32.329
– davon mit einer Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren –	22.910	23.090
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren –	6.201	9.239
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	1.898	3.795

Die Darlehensverbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Als fortgeführte Anschaffungskosten einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet,

- mit dem eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde
- abzüglich eventueller Tilgungen und
- zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der

Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (Agio, Disagio oder Transaktionskosten), die mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der finanziellen Schuld verteilt wird.

Der Zinsaufwand aus der Amortisation der Disagien betrug im Geschäftsjahr 2007 TEUR 132 (i.Vj. TEUR 83).

Für einige Kreditfinanzierungen des paragon Konzerns wurde eine Absicherung über so genannte Covenants vereinbart (TEUR 22.629). Eine Nichteinhaltung dieser Finanzrelationen würde den jeweiligen Finanzinstituten ein Kündigungsrecht einräumen. Der Vorstand erwartet diesbezüglich aus heutiger Sicht keine Probleme.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten in Fremdwährung zu Stichtagskursen umgerechnet.

Die Finanzierungsleasingverbindlichkeiten (insbesondere Mietkaufverträge) haben regelmäßig eine Laufzeit von vier Jahren. Die Tilgungszahlungen für die folgenden Jahre betragen TEUR 746 (i.Vj. TEUR 1.515), wovon TEUR 521 auf das Kalenderjahr 2008 entfallen. Die zukünftigen Zinszahlungen der Mietkaufverträge betragen insgesamt TEUR 35, wovon TEUR 27 auf das Jahr 2008 entfallen. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind gemäß IAS 17 mit ihrem Barwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen insgesamt TEUR 49.220 (i.Vj. TEUR 45.567),

wobei Besicherungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 10.722 (i.Vj. TEUR 11.389) bestehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind besichert durch Grundschulden für Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 9.895 (i.Vj. TEUR 11.149), Sicherungsübereignung von Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 827 (i.Vj. TEUR 240) und durch Abtretung von Rechten und Ansprüchen aus einem Zuwendungsbescheid der Thüringer Aufbaubank über TEUR 5.027 vom 21. Juni 2005.

Neben der Besicherung durch Grundschulden bestehen für einige der oben genannten Verbindlichkeiten zusätzliche Sicherheiten durch Sicherungsübereignungen von Sachanlagevermögen oder durch Abtretung von Rechten und Ansprüchen aus Zuwendungsbescheiden. Als zusätzliche Besicherung besteht noch eine Selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft von Herrn Klaus Dieter Frers in Höhe von TEUR 153.

Die Laufzeit der langfristigen finanziellen Verpflichtungen beträgt bis zu 14 Jahren. Die Zinssätze für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zwischen 4,00 % und 9,00 % und sind für den wesentlichen Teil der Darlehen für die Vertragslaufzeit fest vereinbart und unterliegen somit keinem signifikanten Änderungsrisiko. Für variabel verzinsliche Darlehen werden Einzelrisiken mittels derivativer Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps abgesichert. Wir verweisen auf Textziffer 23.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen die Vergütung für das ausgewiesene Genussrechtskapital in Höhe von TEUR 775 (i. Vj. TEUR 1.679) sowie mit TEUR 1.898 die Restverbindlichkeit gegenüber der IKB Private Equity GmbH, Düsseldorf, im Zusammenhang mit der bis zum Jahr 2005 ausgewiesenen Stillen Beteiligung. Die Rückzahlung der restlichen Verpflichtung gegenüber der IKB Private Equity GmbH, Düsseldorf, in Höhe von TEUR 3.795 erfolgt in zwei Raten zum 30. Juni 2008 und zum 30. Juni 2009.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten weitere Verbindlichkeiten aus Verkehrssteuern und sonstigen indirekten Steuern in Höhe von TEUR 2.786 (i.Vj. TEUR 2.050), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 1) sowie Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt in Höhe von TEUR 4 (i.Vj. TEUR 892).

(19) Genussrechtskapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2004 wurde

die paragon AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 31.12.2008 einmalig oder mehrmalig Genussrechte von bis zu höchstens EUR 15,0 Mio unter Ausschluss des Bezugsrechtes für Aktionäre zu begeben. Die paragon AG gewährte mit Genussrechtsvertrag vom 3. Juni 2004 im Rahmen der Privatplatzierung gegen Einzahlung von insgesamt EUR 8,0 Mio Genussrechte im Nennwert von je einem Euro.

Davon wurden EUR 5,0 Mio Genussrechte im Nennwert von je einem Euro an die IKB Private Equity GmbH, Düsseldorf, und EUR 3,0 Mio Genussrechte im Nennwert von einem Euro an die DKB Deutsche Kreditbank AG, Suhl, ausgegeben. Die Laufzeit sämtlicher erworbener Genussrechte endete ursprünglich spätestens am 31. Dezember 2010.

Mit Teilaufhebungsvertrag vom 28. Juni 2007 erfolgte die Tilgung des Genussrechtskapitals der IKB Private Equity GmbH, Düsseldorf in Höhe von EUR 5,0 Mio. Als Teil des Aufhebungsvertrages wurde ein Aufhebungsentgelt vereinbart.

Die paragon AG gewährte mit Genussrechtsvertrag vom 27. Oktober 2005 im Rahmen der Privatplatzierung gegen Einzahlung von insgesamt EUR 6,0 Mio. Genussrechte im Nennwert von je einem Euro an die Force 2005-1 Ltd. Partnership, St. Helier, Jersey, Channel Islands. Die Laufzeit dieser erworbenen Genussrechte endet spätestens am 15. Januar 2013.

Dieses Genussrechtskapital ist aufgrund vertraglicher Gestaltung nach den Regelungen des IAS 32 als finanzielle Verbindlichkeit auszuweisen. Die direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Höhe von TEUR 210 haben den Zugangswert des Genussrechtskapitals nach IAS 39.43 vermindert und werden über die Laufzeit des Genussrechtskapitals aufwandswirksam zugeschrieben.

Die Genussrechteinhaber erhalten für das von ihnen gewährte Genussrechtskapital eine Vergütung, die sich aus einer ergebnisunabhängigen Festvergütung und einer ergebnisabhängigen Vergütung zusammensetzt. Für das Geschäftsjahr 2007 beträgt die Vergütung mit Aufhebungsentgelt insgesamt TEUR 1.886 (i.Vj. TEUR 1.726) für das zum Bilanzstichtag ausgewiesene Genussrechtskapital in Höhe von EUR 9,0 Mio. (institutionelle Tranche).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2004 wurde der Vorstand darüber hinaus ermächtigt, in der Zeit bis zum 31. Dezember 2008 einmalig oder mehrmalig Genussrechte mit Gesamtnennbetrag von bis zu höchstens EUR 15 Mio. insgesamt den Aktionären zum Bezug anzubieten. Auf der Grundlage dieses

Beschlusses hat der Vorstand der paragon AG entschieden, Genussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 14.511.016,80 an die Aktionäre der paragon AG auszugeben, die in 12.092.514 untereinander gleichberechtigter Genussrechte mit einem Nennbetrag von EUR 1,20 je Genussrecht eingeteilt sind. Die Aktionäre der paragon AG konnten Genussrechte über die Ausübung des Bezugsrechts im Zeitraum vom 4. November 2004 bis zum 3. Dezember 2004 bevorrechtigt erwerben. Das Bezugsrechtsverhältnis betrug 1:3, d.h. eine paragon Aktie berechnete zum Bezug von drei Genussrechten. Die Mindestzeichnungssumme beträgt EUR 120. Es findet kein börslicher oder außerbörslicher Handel der Genussrechte statt, diese können mit Zustimmung der Gesellschaft durch Abtretung übertragen werden. Für die Mindestlaufzeit bis zum 31. Dezember 2010 ist eine jährliche Basisvergütung von sechs Prozent zuzüglich einer erfolgsabhängigen Vergütung in Abhängigkeit von der EBITDA-Marge in Höhe von ein bis drei Prozent vorgesehen. Aktionäre und interessierte Anleger konnten bis zum 31.12.2005 weitere Genussrechte im Wege des sog. Überbezugs zeichnen. Bis zum Bilanzstichtag wurden insgesamt 3.363.584 Genussrechte zu einem Nennbetrag von EUR 1,20 je Genussrecht gezeichnet. Dieses Genussrechtskapital beträgt somit zum Bilanzstichtag unverändert EUR 4.036.300,80. Die Genussrechte sind ab dem jeweiligen Tag der Gewährung vergütungsbehaftet. Für das Geschäftsjahr 2007 beträgt die Vergütung insgesamt EUR 282.541,07 (öffentliche Tranche).

Dieses Genussrechtskapital ist aufgrund der vertraglichen Gestaltung nach den Regelungen des IAS 32 als finanzielle Verbindlichkeit auszuweisen. Die direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Höhe von TEUR 248 haben den Zugangswert des Genussrechtskapitals nach IAS 39.43 vermindert und werden über die Laufzeit des Genussrechtskapitals aufwandswirksam zugeschrieben.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2006 wurde die paragon AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 30. April 2011 einmalig oder mehrmalig Genussrechte von bis zu höchstens EUR 50,0 Mio. nach Maßgabe der folgenden Bedingungen zu begeben:

- die aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Genussrechte dürfen keine Mitgliedschaftsrechte und keine Wandlungs- und/oder Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft vorsehen und
- die aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Genussrechte dürfen keinen Anteil am Liquidationserlös der Gesellschaft gewähren.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Mit diesem Beschluss verloren die Ermächtigungen zur Ausgabe von Genussrechten vom 12. Mai 2004 ihre Gültigkeit, soweit von ihnen noch nicht Gebrauch gemacht wurde.

Die paragon AG gewährte mit Genussrechtsvertrag vom 14. Dezember 2006 im Rahmen der Privatplatzierung neue Genussrechte in Höhe von EUR 6,0 Mio. im Nennwert von je einem Euro an die StaGe Mezzanine Capital S.A., Luxemburg. Die Laufzeit dieser erworbenen Genussrechte endet spätestens am 20. Dezember 2013. Eine ordentliche Kündigung der Genussrechtsverträge ist nicht vorgesehen. Für dieses Genussrecht hat der Vorstand von seiner Ermächtigung Gebrauch gemacht, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Die Genussrechteinhaber erhalten für das von ihnen gewährte Genussrechtskapital eine Vergütung, die sich aus einer ergebnisunabhängigen Festvergütung und einer ergebnisabhängigen Vergütung zusammensetzt. Für das Geschäftsjahr 2007 beträgt die Vergütung insgesamt EUR 445.571,37 für das in 2006 ausgegebene Genussrechtskapital in Höhe von EUR 6,0 Mio.

Dieses Genussrechtskapital ist aufgrund der vertraglichen Gestaltung nach den Regelungen des IAS 32 als finanzielle Verbindlichkeit auszuweisen. Die direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Höhe von TEUR 317 haben den Zugangswert des Genussrechtskapitals nach IAS 39.43 vermindert und werden über die Laufzeit des Genussrechtskapitals aufwandswirksam zugeschrieben.

Die paragon AG gewährte mit Genussrechtsvertrag vom 10. Januar 2007 im Rahmen der Privatplatzierung neue Genussrechte in Höhe von EUR 7,0 Mio. im Nennwert von je einem Euro an die PREPS 2007-1 plc, Irland. Die Laufzeit dieser erworbenen Genussrechte endet spätestens am 10. Januar 2014. Eine ordentliche Kündigung des Genussrechtsvertrags ist nicht vorgesehen. Für dieses Genussrecht hat der Vorstand von seiner Ermächtigung Gebrauch gemacht, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Die Genussrechteinhaber erhalten für das von ihnen gewährte Genussrechtskapital eine Vergütung, die sich aus einer ergebnisunabhängigen Festvergütung und einer ergebnisabhängigen Vergütung zusammensetzt. Für das Geschäftsjahr 2007 beträgt die Vergütung insgesamt EUR 445.900 für das in 2007 neu ausgegebene Genussrechtskapital in Höhe von EUR 7,0 Mio.

Dieses Genussrechtskapital ist aufgrund der vertraglichen Gestaltung nach den Regelungen des IAS 32 als finanzielle Verbindlichkeit auszuweisen. Die direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Höhe von TEUR 250 haben den Zugangswert des Genussrechtskapitals nach IAS 39.43 vermindert und werden über die Laufzeit des Genussrechtskapitals aufwandswirksam zugeschrieben.

(20) Sonderposten für Zuwendungen

Hierbei handelt es sich um Investitionszulagen der öffentlichen Hand. Eine Bilanzierung dieser Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt gemäß IAS 20 nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die öffentlichen Zuschüsse und Zuwendungen werden grundsätzlich in Form eines passiven Abgrenzungspostens berücksichtigt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte aufgelöst. Die Auflösungsbeträge werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Insgesamt betragen die Beihilfen der öffentlichen Hand im Berichtsjahr TEUR 1.462 (i.Vj. TEUR 2.141), davon entfallen TEUR 1.462 (i.Vj. TEUR 2.133) auf Zuwendungen für Vermögenswerte.

Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

in T €	01.01.2007	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2007
Andere Rückstellungen	1.840	1.002	293	467	1.012
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.049	0	90	0	959
Summe:	2.889	1.002	383	467	1.971

(21) Andere Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtung wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist.

Andere Rückstellungen werden für Risiken aus Aufsichtsratsvergütungen, Tantiemen, Gewährleistungen sowie Rechts- und Be-

ratungskosten und sonstigen Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb gebildet. In den anderen Rückstellungen sind Steuerrückstellungen mit TEUR 50 (i.Vj. TEUR 207) für Risiken aus einer steuerlichen Außenprüfung für die drohende Inanspruchnahme als Haftungsschuldner für Abzugssteuern nach § 50a EStG enthalten. Die Restlaufzeit aller anderen Rückstellungen in Höhe von zusammen TEUR 1.012 (i.Vj. TEUR 1.840) beträgt bis zu einem Jahr.

Ab dem Geschäftsjahr 2007 werden die Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter (Accruals) in Höhe von TEUR 2.188 (i.Vj. TEUR 5.011) unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Bis 2006 erfolgte der Ausweis unter den Sonstigen Rückstellungen. Die Vorjahresangabe der Sonstigen Rückstellungen (TEUR 6.851) wurde entsprechend angepasst.

(22) Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter von Gesellschaften des paragon-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet.

Für die betriebliche Altersversorgung wird grundsätzlich zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen unterschieden.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen („Defined Benefit Plans“), wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Im paragon Konzern sind die Versorgungszusagen durch Dotierung von Rückstellungen finanziert.

Gemäß IAS 19 wurde bei der paragon AG eine Rückstellung für einen leistungsorientierten Versorgungsplan gebildet. Es handelt

sich dabei zum einen um eine individuelle Festbetragszusage bezogen auf das 65. Lebensjahr, die einzelvertraglich festgelegt wurde. Zusätzlich zu dieser bestehenden Pensionsvereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2005 eine Neuzusage erteilt. Hierbei handelt es sich um eine einzelvertraglich festgelegte Zusage bezogen auf das 65. Lebensjahr, die sich an der Beschäftigungsdauer und der Gehaltshöhe orientiert. Die Rückstellung wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens gemäß IAS 19 nach der „projected unit credit method“ bewertet. Der Berechnung liegen als Trendannahmen ein Zinssatz von 5,25 % (i.Vj. 4,50 %), eine jährliche Anwartschaftsdynamik von 0 % (i.Vj. 0 %) für die bisherige Zusage und für die Neuzusage in Höhe von 10 % (für die Dienstjahre bis 2009, danach 0 %) sowie eine jährliche Rentendynamik von 2,0 % (i.Vj. 1,5 %) zugrunde. Das rechnungsmäßige Pensionsalter wird mit 65 Jahren angenommen. Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten basieren auf den „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die erwartete Rendite auf das Planvermögen beträgt 4,5 % (i.Vj. 4,0 %) p. a.

Die Zuführung zur Pensionsrückstellung beträgt ohne Berücksichtigung der Veränderung des Planvermögens insgesamt TEUR 178 (i. Vj. TEUR 462). Darin enthalten sind die im Personalaufwand erfassten Servicekosten in Höhe von TEUR 291 (i. Vj. TEUR 255), Zinsen in Höhe von TEUR 72 (i. Vj. TEUR 48) und der versicherungsmathematische Verlust in Höhe von TEUR 185 (i. Vj. TEUR 159). Eine Anwendung der Korridorregelung erfolgte nicht. Von dem Wahlrecht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste gemäß IAS 19.93A bei vollständiger Erfassung mit den Gewinnrücklagen zu verrechnen, wurde ebenfalls kein Gebrauch gemacht.

Der Zeitwert des Planvermögens lässt sich wie folgt herleiten:

Der Buchwert des als Planvermögen von der Verpflichtung abgesetzten Anspruchs aus einer Rückdeckungsversicherung beträgt TEUR 1.072 (i.Vj. TEUR 830). Der Barwert der Pensionsverpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.771 (i.Vj. TEUR 1.592). Nach Absetzung des Rückdeckungsanspruchs verbleibt eine auszuweisende Verpflichtung in Höhe von TEUR 699 (i.Vj. TEUR 762). Ein weiterer Teil der Pensionsrückstellungen betrifft Verpflichtungen der paragon finesse GmbH, Delbrück, für Leistungen aus der Unterstützungskasse der ehemaligen Andreas Haller Fabrik für Feinmechanik GmbH & Co. KG und wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens gemäß IAS 19 nach der „projected unit credit method“ bewertet. Den Berechnungen liegt der Leistungsplan der Unterstützungskasse zugrunde. Hierbei wurden ein Zinssatz von 5,25 % (i.Vj. 4,50 %) und eine Rentendynamik von 2,0 % (i.Vj. 1,5 %) in die Berechnung einbezogen. Es wurden 32 Anwartschaften mit einem Barwert der erdienten Pensionsansprüche der aktiven und inaktiven Mitarbeiter in Höhe von TEUR 136 (i.Vj. TEUR 138) sowie TEUR 25 (i.Vj. TEUR 29) laufende Leistungen mit einem Barwert von TEUR 124 (i.Vj. TEUR 149) errechnet und als Rückstellung gebildet.

Die Auflösung der Pensionsrückstellung beträgt insgesamt TEUR 26 (i.Vj. TEUR -3). Darin enthalten sind die im Personalaufwand erfassten Servicekosten in Höhe von TEUR 2 (i. Vj. TEUR 3), Zinsen in Höhe von TEUR 13 (i.Vj. TEUR 19) und der versicherungsmathematische Gewinn in Höhe von TEUR 30 (i.Vj. versicherungsmathematischer Verlust in Höhe von TEUR 30). Eine Anwendung der Korridorregelung erfolgte nicht. Von dem Wahlrecht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste gemäß IAS 19.93A bei vollständiger Erfassung mit den Gewinnrücklagen zu verrechnen, wurde ebenfalls kein Gebrauch gemacht.

in T €	31.12.2007	31.12.2006
Fair Value des Planvermögens am Jahresanfang	830	592
+ Erwartete Erträge aus Planvermögen	39	24
+/- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	- 105	- 94
+ Beiträge des Arbeitgebers	308	308
= Fair Value des Planvermögens zum Stichtag	1.072	830

(23) Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Dieser Abschnitt gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten der paragon AG. Die nachfolgende Tabelle weist die Buchwerte und Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2007 in TEUR aus.

Bewertung:	Nominalwert		Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value			
	Flüssige Mittel		Kredite und Forderungen		Handel		Zur Veräußerung verfügbar	
Bewertungskategorie:	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aktiva								
in T €								
Finanzanlagevermögen							266	266
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			6.259	6.259				
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten					158	158		
Sonstige Vermögensgegenstände			9.606	9.606				
Zahlungsmittel und Äquivalente	6.443	6.443						
Summe Aktiva	6.443	6.443	15.865	15.865	158	158	266	266
Passiva								
Darlehen			49.220	49.418				
Genussrechtskapital			25.494	25.609				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			13.753	13.753				
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing			746	726				
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten					35	35		
Sonstige Verbindlichkeiten			8.040	8.040				
Summe Passiva			97.253	97.546	35	35		

Der Marktwert von **Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten**, von **kurzfristigen Forderungen**, von **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** und **sonstigen Verbindlichkeiten** entspricht in etwa dem Buchwert. Der Grund hierfür liegt in der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente.

Das Unternehmen bewertet langfristige Forderungen auf der Basis spezifischer Parameter wie Zinssätzen, Bonität und Risikostruktur des Kunden. Entsprechend bildet paragon Wertberichtigungen für zu erwartende Forderungsausfälle.

Den Marktwert von **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Genussrechten** bestimmt paragon durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinssätzen.

Die zur **Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte** stellen bei paragon eine Residualgröße der finanziellen Vermögenswerte dar, die in keiner der anderen möglichen Bewertungskategorien erfasst wurden. Als Marktwert wird der Kurs in einem aktiven Markt angesetzt, sofern dieser vorhanden ist. Der einzige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswert betrifft die Anteile an der Paderborner Stadiongesellschaft mbH, Paderborn. Da kein abweichender Marktwert verfügbar ist, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Wir verweisen auf Textziffer (12).

Die Gesellschaft schließt **derivative Finanzinstrumente** grundsätzlich mit Finanzinstituten höchster Bonität als Vertragspartner ab. Die Ermittlung der Marktwerte hängt vom jeweiligen Typ des Finanzinstrumentes ab.

Zinsderivate

- Der Marktwert von Zinsderivaten (Zinsswaps) wird bestimmt aus der Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontraktes auf der Basis aktueller Marktzinsen und der Zinsstrukturkurve. Zinsswaps bilanziert paragon auf der Grundlage eines durch ein Optionspreismodell errechneten Schätzwertes.

Währungsderivate

- Der Marktwert von Devisentermingeschäften bestimmt sich in Abhängigkeit von den Devisenterminkursen. Währungsderivate bilanziert paragon auf der Grundlage eines durch ein Optionspreismodell errechneten Schätzwertes.

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten wurden wie nachfolgend dargestellt realisiert:

Nettogewinne / -verluste

in T €	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen	40	- 87
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögensgegenstände und finanzielle Verbindlichkeiten	340	- 263

Nettogewinne und Nettoverluste aus **Forderungen** enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung sowie Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen.

Nettogewinne und Nettoverluste aus zu **Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten** enthalten alle Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente. Die Gesellschaft wendet Hedge Accounting nach IAS 39.85 nicht an.

(24) Derivative Finanzinstrumente

Neben den originären Finanzinstrumenten setzt paragon verschiedene derivative Finanzinstrumente ein. Im Rahmen des Risikomanagements begrenzt das Unternehmen durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten im Wesentlichen die Risiken aus Zins- und Wechselkursschwankungen. Für weitere Informationen zu den Risikomanagementstrategien verweisen wir auf Textziffer (25).

Derivative Finanzinstrumente zur Währungssicherung

- Derivative Finanzinstrumente bestanden zum Bilanzstichtag in Form von Währungssicherungsgeschäften. Aufgrund seiner internationalen Aktivitäten ist der paragon Konzern einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse. Zur Absicherung der Risiken aus schwankenden Wechselkursen verfolgt paragon einen integrierten Ansatz. Die konzernweiten Risiken werden zentral gebündelt und durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte in Form von Forward Kontrakten.

Währungsderivate

Bank	Produkt	Abschluss	Fällig	Referenz- betrag USD	Absicherungs- kurs EUR	Triggerkurs EUR	Marktwert 31.12.2007 EUR	Marktwert 31.12.2006 EUR
Commerzbank AG, Bielefeld	Forward Kontrakt	22.11.2006	16.03.2007	250.000,00	1,2800	1,3280	—	- 4.505,18
Commerzbank AG, Bielefeld	Forward Kontrakt	22.11.2006	16.03.2007	250.000,00	1,2825	1,3380	—	- 4.528,58
Commerzbank AG, Bielefeld	Forward Kontrakt	19.10.2007	28.01.2008	375.000,00	1,4400	1,4721	- 6.627,19	—
Commerzbank AG, Bielefeld	Forward Kontrakt	19.10.2007	28.01.2008	250.000,00	1,4000	1,4721	120,15	—
Commerzbank AG, Bielefeld	Forward Kontrakt	19.10.2007	11.02.2008	250.000,00	1,4000	1,4640	- 9.053,78	—
Commerzbank AG, Bielefeld	Forward Kontrakt	19.10.2007	11.02.2008	250.000,00	1,4000	1,4640	263,65	—
Commerzbank AG, Bielefeld	Forward Kontrakt	19.10.2007	11.02.2008	250.000,00	1,4000	1,4640	1.735,75	—
Commerzbank AG, Bielefeld	Forward Kontrakt	19.10.2007	21.05.2008	300.000,00	1,3500	1,4721	- 18.859,11	—
Commerzbank AG, Bielefeld	Forward Kontrakt	19.10.2007	21.05.2008	300.000,00	1,4000	1,4721	679,38	—
Commerzbank AG, Bielefeld	Forward Kontrakt	19.10.2007	21.05.2008	300.000,00	1,4000	1,4721	1.215,60	—
Summe:							- 30.525,55	- 9.033,76

Die Absicherungsstrategie des Unternehmens erfüllt nicht die Voraussetzungen von Hedge Accounting nach IAS 39.85. Entsprechend erfasst paragon alle Derivate zum Marktwert und weist sie unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten oder den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten aus. Die Veränderungen des Marktwertes werden erfolgswirksam gebucht.

Derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung

- Das Zinsrisiko resultiert aus der Sensitivität von Finanzverbindlichkeiten in Bezug auf die Veränderung des Marktzinsniveaus. Das Unternehmen sichert sich gegen diese Risiken durch den Einsatz von Zinsderivaten. Die Gesellschaft verwendet zur Zins-

sicherung außerhalb der Börse gehandelte Zinsswaps. Die Geschäfte werden überwiegend mit Banken einwandfreier Bonität abgeschlossen. Sofern Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinander fallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

Zur Absicherung des Zinsrisikos verfolgt das Unternehmen einen auf einzelne, variabel verzinsliche Finanzschulden bezogenen Ansatz. Die Swapkontrakte sind sowohl betrags- als auch laufzeitmäßig auf die abgesicherten variablen Kreditverbindlichkeiten abgestimmt.

Zinsderivate

Abschluss mit	Produkt	Abschlussdatum	Enddatum	Ursprünglicher Referenzbetrag EUR	Marktwert 31.12.2007 EUR	Marktwert 31.12.2006 EUR
Commerzbank AG, Bielefeld	Swap	30.04.2004	15.03.2007	208.333,00	ausgelaufen	-4.332,00
IKB Financial Products S.A., Luxemburg	Swap	05.08.2004	30.03.2007	208.333,00	ausgelaufen	-379,79
Commerzbank AG, Bielefeld	Swap	14.04.2005	30.03.2015	825.000,00	25.367,00	9.961,00
IKB Financial Products S.A., Luxemburg	Swap	10.07.2006	30.12.2013	12.500.000,00	56.079,69	-127.232,72
Commerzbank AG, Bielefeld	Swap	10.07.2006	30.12.2013	12.500.000,00	52.494,00	-128.352,00
Postbank S.A., Luxemburg	Swap	07.12.2006	30.09.2010	2.025.000,00	8.891,67	-686,81
HypoVereinsbank AG, München	Swap	07.12.2006	30.09.2011	2.000.000,00	10.974,28	-2.698,83
Summe:					123.281,09	-262.754,91

Die Absicherungsstrategie des Unternehmens erfüllt nicht die Voraussetzungen von Hedge Accounting nach IAS 39.85. Entsprechend erfasst paragon alle Zinsderivate zum Marktwert und weist sie unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten oder den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten aus. Die Veränderungen der Marktwerte werden erfolgswirksam gebucht. Der Saldo aus erhaltenen und geleisteten Zahlungen im Rahmen von Zinsswaps, die der Absicherung dienen, wird ebenfalls im Finanzergebnis erfasst.

(25) Management von Finanzmarktrisiken

Marktpreisschwankungen können für paragon zu erheblichen Cash-Flow- sowie Gewinnrisiken führen. Änderungen der Fremdwährungskurse und der Zinssätze beeinflussen das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Zur Optimierung der finanziellen Ressourcen innerhalb des Konzerns werden die Risiken aus der Entwicklung der Zinssätze und der Wechselkurse kontinuierlich analysiert und somit die laufenden Geschäfts- und Finanzmarktaktivitäten gesteuert und überwacht. Die Steuerung erfolgt wesentlich unter Mithilfe von derivativen Finanzinstrumenten.

Das Management der Finanzmarktrisiken ist als Teil des gesamten Risikomanagementsystems zentrale Aufgabe des Vorstands der paragon AG. Der Teil der Finanzmarktrisiken fällt in den Verantwortungsbereich des Chief Financial Officers. Der Vorstand trägt auf höchster Ebene die Gesamtverantwortung für den gesamten Risikomanagementprozess.

Aus verschiedenen Methoden der Risikoanalyse und des Risikomanagements implementierte paragon ein innerbetriebliches System der Sensitivitätsanalyse. Die Sensitivitätsanalyse ermöglicht es der Gesellschaft Risikopositionen in den Geschäftseinheiten zu identifizieren. Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert das Risiko, dass sich innerhalb der gegebenen Annahmen realisieren kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Hierzu wird unterstellt:

- eine Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen um 10 Prozentpunkte
- eine Parallelverschiebung der Zinskurven um 100 Basispunkte (1 Prozentpunkt)

Die potenziellen Auswirkungen aus der Sensitivitätsanalyse stellen Abschätzungen dar und basieren auf der Annahme, dass die unterstellten negativen Marktveränderungen eintreten. Die tatsächlichen Auswirkungen können aufgrund abweichender Marktentwicklungen deutlich abweichen.

Die marktsensitiven Vermögenswerte im Zusammenhang mit Pensionsplänen (Planvermögen) sind nicht Gegenstand der quantitativen und qualitativen Angaben. Wir verweisen hierzu auf Textziffer (22).

Fremdwährungsrisiken

paragon ist aufgrund seiner internationalen Ausrichtung im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken setzt das Unternehmen derivative Finanzinstrumente ein. Wechselkursschwankungen können zu nicht erwünschten Ergebnis- und Liquiditätsschwankungen führen. Jede paragon-Geschäftseinheit ist Wechselkursrisiken ausgesetzt, wenn sie Geschäfte mit ausländischen Vertragspartnern abschließt und dadurch zukünftige Zahlungsströme entstehen, die nicht der jeweiligen Landeswährung entsprechen. Das Unternehmen begrenzt das Risiko, indem es Einkäufe und Verkäufe von Waren und Dienstleistungen hauptsächlich in der jeweiligen Landeswährung abrechnet.

Die Sensitivität auf Schwankungen der Fremdwährungen ermittelt paragon durch Aggregation der Nettowährungsposition des operativen Geschäfts. Dabei wird die Sensitivität durch Simulation einer 10-prozentigen Abwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen berechnet. Die simulierte Aufwertung des Euro hätte zum 31. Dezember 2007 zu einer Reduzierung zukünftiger Zahlungseingänge in Höhe von TEUR 5 geführt. Für das Vorjahr hätte sich eine Reduzierung von TEUR 6 ergeben. Soweit zukünftige Einkäufe nicht gegen Währungsrisiken gesichert sind, hätte eine Abwertung des Euro gegenüber anderen Währungen negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage, da bei der Gesellschaft die Fremdwährungsabflüsse die Fremdwährungszuflüsse übersteigen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Nettofremdwährungsrisiko nach den einzelnen Hauptwährungen zum 31. Dezember 2007 und 2006:

in T €	31.12.2007			31.12.2006		
	USD	CHF	Summe	USD	CHF	Summe
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen						
davon: finanzielle Vermögenswerte	433	0	433	61	0	61
davon: finanzielle Verbindlichkeiten	1.904	49	1.953	263	64	327
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften	0	0	0	0	0	0
Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition (brutto)	1.471	49	1.520	324	64	388
Durch Derivate abgesicherte Position	2.275	0	2.275	500	0	500
Nettoexposition Fremdwährungsposition	0	49	49	0	64	64
Veränderung der Cashflows nach Sicherungsmaßnahmen aufgrund einer Aufwertung des Euro von 10%.	0	5	5	0	6	6

Zwei paragon-Geschäftseinheiten befinden sich außerhalb des Euro-Währungsraums. Da die Berichtswährung des Unternehmens der Euro ist, überführt das Unternehmen für den Konzernabschluss die Abschlüsse dieser Tochtergesellschaften in Euro. Die Investitionen in ausländische Gesellschaften sind grundsätzlich auf Dauer angelegt und die Ergebnisse sollen kontinuierlich reinvestiert werden. Sollte paragon eine ausländische Gesellschaft verkaufen, bezieht das Unternehmen die Auswirkungen des transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisikos in die Sensitivitätsanalyse ein. Umrechnungsbezogene Auswirkungen, die entstehen, wenn sich der Wert der Nettovermögensposition, umgerechnet in Euro, aufgrund von Schwankungen der Fremdwährungen ändert, erfasst paragon im Eigenkapital des Konzernabschlusses.

Zinsrisiken

Die Zinsrisiken resultieren aus der Sensitivität von Finanzverbindlichkeiten in Bezug auf die Veränderung des Marktzinsniveaus. Das Unternehmen sichert sich gegen diese Risiken durch den Einsatz von Zinsderivaten. Die Gesellschaft verwendet zur Zinssicherung außerhalb der Börse gehandelte Zinsswaps. Zur Absicherung des Zinsrisikos verfolgt das Unternehmen einen auf einzelne, variabel verzinsliche Finanzschulden bezogenen Ansatz. Die Swapkontrakte sind sowohl betrag- als auch laufzeitmäßig auf die abgesicherten variablen Kreditverbindlichkeiten abgestimmt.

Je nachdem, ob das entsprechende Instrument mit einem festen oder einem variablen Zinssatz ausgestattet ist, misst paragon die Zinsrisiken entweder auf Basis einer Marktwert- (Fair Value) oder einer Cash-Flow Sensitivität. Da bei der Gesellschaft ein Fair Value Hedge sowie die Fair Value Option nach IAS 39 keine Anwendung findet, besteht für ihre fest verzinslichen Finanzinstrumente kein Fair Value Risiko. Die Marktwertänderungen der variabel verzinslichen Finanzinstrumente unterliegen keinem Fair Value Risiko aber einem Cash-Flow Risiko. Bei der Ermittlung der Marktwertsensitivitäten von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wurden die aktuellen Zinssätze des Bilanzstichtages um 100 Basispunkte nach oben und unten verschoben. Hieraus würden sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Chancen (positive Werte) und Risiken (negative Werte) ergeben.

Die Zinsderivate der Gesellschaft befinden sich nicht in einer designierten Sicherungsbeziehung zu den variabel verzinslichen Krediten. Die Auswirkungen einer um 100 Basispunkte parallel nach oben bzw. unten verschobenen Zinskurve stellen sich wie folgt dar:

in T €

	Veränderung aller Zinskurven zum 31.12.2007 um	
	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte
Cash-Flow Risiko		
Variabel verzinsliche Finanzinstrumente	- 264	265
Bilanz-/ergebniswirksame Risiken aus Zinsderivaten		
Zinsderivate nicht in Sicherungsbeziehung		
Gewinn / Verlust	634	- 671
Eigenkapital	634	- 671

Im Vorjahr ergab die Analyse die in der folgenden Tabelle dargestellten Chancen (positive Werte) und Risiken (negative Werte).

in T €

	Veränderung aller Zinskurven zum 31.12.2006 um	
	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte
Cash-Flow Risiko		
Variabel verzinsliche Finanzinstrumente	- 126	126
Bilanz-/ergebniswirksame Risiken aus Zinsderivaten		
Zinsderivate nicht in Sicherungsbeziehung		
Gewinn / Verlust	676	- 686
Eigenkapital	676	- 686

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass paragon möglicherweise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Diese finanziellen Verpflichtungen beziehen sich zum Beispiel auf die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten, die Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing. paragon begrenzt dieses Risiko durch ein effektives Cash Management und den Zugang zu Kreditlinien bei Kreditinstituten mit sehr guter Bonität. Dem Unternehmen standen per 31. Dezember 2007 Kreditlinien in Höhe von EUR 21,0 Mio. zur Verfügung.

Zusätzlich zu den oben genannten Instrumenten der Liquiditätssicherung verfolgt paragon kontinuierlich die Entwicklungen auf den Finanzmärkten um sich bietende vorteilhafte Finanzierungsmöglichkeiten nutzen zu können.

(Angaben in T €)	2008	2009	2010 – 2012	2013 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.031	13.753	21.723	6.338
Genussrechtskapital	4.845	1.825	8.866	19.527
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	548	166	68	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.753	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.142	1.898	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	35	0	0	0

Die vorstehende Tabelle zeigt alle zum 31. Dezember 2007 vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert. Für die übrigen Verpflichtungen gibt das Unternehmen die nicht diskontierten Mittelabflüsse für die nächsten Jahre an. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit dem Marktwert ausgewiesen.

Die Gesamtübersicht auf Liquidität und Verschuldung wird durch die Berechnung der Nettoliquidität bzw. der Nettoverschuldung bestimmt. Die Nettoliquidität bzw. die Nettoverschuldung resultiert aus der Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, dem Genussrechtskapital und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, wie sie in der Bilanz ausgewiesen werden:

(Angaben in T €)	31.12.2007	31.12.2006
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.443	8.758
Summe Liquidität	6.443	8.758
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	23.630	19.157
Langfristige Finanzschulden	51.830	51.201
Summe Finanzschulden	75.460	70.358
Nettoverschuldung	- 69.017	- 61.600

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko ist definiert als finanzieller Verlust, der entsteht, wenn ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko besteht daher maximal in der Höhe des positiven beizulegenden Zeitwerts der betreffenden Zinsinstrumente. Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken ist eine Hauptaufgabe des Risikomanagementsystems. paragon führt für alle Kunden mit einem Kreditbedarf, der über bestimmte definierte Grenzen hinausgeht, Kreditprüfungen durch. Die Gesellschaft überwacht das Kreditrisiko fortlaufend.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Darlehen lagen zum 31. Dezember 2007 keine Anhaltspunkte vor, dass nennenswerte Zahlungsausfälle eintreten werden.

(Angaben in T €)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
	31.12.2007	31.12.2006
Weder überfällig noch wertgemindert		
Klasse geringes Risiko	4.297	11.281
Klasse Beobachtungsliste	0	30
Buchwert:	4.297	11.311
Überfällig aber nicht wertgemindert		
Klasse geringes Risiko	1.115	8.562
Klasse Beobachtungsliste	53	6
Buchwert:	1.168	8.568
Altersanalyse der Überfälligkeit		
0 – 30 Tage	590	7.263
30 – 60 Tage	322	160
60 – 90 Tage	169	371
> 90 Tage	87	774
Einzelwertberichtigungen		
Gesamtbetrag	1.119	153
Risikovorsorge	-325	-153
Buchwert:	794	0

(26) Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements ist es, die Unternehmensfortführung zu gewährleisten und somit weiterhin Dividenden an die Aktionäre ausschütten zu können. Gemäß der Risikosituation des Unternehmens ist eine adäquate Renditeerzielung für die Aktionäre zu erreichen. Des Weiteren soll für alle anderen Interessengruppen auch weiterhin Nutzen generiert werden.

Das Kapitalmanagement der paragon AG erfolgt auf der Basis des Quotienten aus Nettoverschuldung und adjustiertem Kapital:

(Angaben in T €)	31.12.2007	31.12.2006
Summe Fremdkapital (ohne nachrangiges Fremdkapital)	92.497	96.968
./. Zahlungsmittel und Äquivalente	- 6.443	- 8.758
= Nettoverschuldung	86.054	88.210
Summe gesamtes Eigenkapital	18.150	17.571
+ Nachrangiges Fremdkapital	25.494	23.277
= Adjustiertes Kapital	43.644	40.848
Kennzahl Nettoverschuldung zu adjustiertem Kapital	2,0	2,2

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18b aufgestellt.

(27) Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel

In den aus betrieblicher Tätigkeit eingesetzten Zahlungsmitteln sind gezahlte Zinsen in Höhe von EUR 6,9 Mio. (i. Vj. EUR 4,8 Mio.) enthalten. Diese Erhöhung der Zinszahlungen resultiert aus Zinsaufwendungen für ein im Berichtsjahr neu ausgegebenes Genussrechtskapital von EUR 7,0 Mio., aus der Ausgabe von Genussrechtskapital, die im Vorjahr nur zeitanteilig verzinst wurde, und aus Aufwendungen für Aufhebungsentgelte aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung von Genussrechtskapital (EUR 5,0 Mio.) im Berichtsjahr. Zudem haben sich auch die Zinsaufwendungen für kurzfristige Darlehen infolge des Anstiegs der Kreditverbindlichkeiten im Vorjahresvergleich erhöht.

(28) Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel

Investitionen im Bereich Grundstücke und Gebäude betreffen mit EUR 2,1 Mio. das bisher gemietete Grundstück Schwalbenweg 29, wobei in Höhe von EUR 1,4 Mio. Kreditverbindlichkeiten in Anrechnung an den Kaufpreis von EUR 2,0 Mio. übernommen wurden.

Weitere wesentliche Mittelabflüsse in diesem Jahr beinhalten Investitionen in den Maschinenpark des paragon-Konzerns in Höhe von EUR 1,9 Mio. (i.Vj. EUR 1,5 Mio.) und Auszahlungen für Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen in Höhe von EUR 2,2 Mio. (i.Vj. EUR 3,1 Mio.).

(29) Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel

Zum Ausbau des Produktgeschäfts wurden weitere Finanzkredite in Höhe von EUR 6,6 Mio. aufgenommen. Weitere Mittelzuflüsse resultieren aus der Begebung eines Genusssrechtskapitals mit einem Nennwert in Höhe von EUR 7,0 Mio. Wesentliche Mittelabflüsse resultieren aus der Rückzahlung von Genusssrechtskapital in Höhe von EUR 5,0 Mio und der Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von EUR 3,1 Mio.

Insgesamt resultiert im Geschäftsjahr 2007 ein Nettozufluss in Höhe von EUR 4,3 Mio.. Zu den Veränderungen bei den Genussrechten verweisen wir auf Textziffer (19).

(30) Liquide Mittel zum Ende der Periode

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen mit TEUR 19 Kassenbestände und mit TEUR 6.424 Guthaben bei Kreditinstituten.

Erläuterungen zum Segmentbericht

Die Segmentberichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung von paragon, die auch dem risk and reward approach nach IAS 14 entspricht. Die Aufgliederung der Vermögens- und Ertragszahlen sowie weiterer Kenngrößen nach Geschäftssegmenten und Regionen entsprechend IAS 14 sind im Segmentbericht dargestellt. Die Geschäftssegmente sind im Einzelnen im Lagebericht beschrieben.

Die Aufteilung der nicht direkt einem Geschäftssegment zuzuordnenden Aufwands- und Ertragspositionen sowie Vermögens- und Schuldenposten wird anhand geeigneter Schlüssel vorgenommen, sofern Aufwands- und Ertragspositionen sowie Vermögens- und Schuldenposten nicht allgemeinen Unternehmensaspekten dienen. Das Segmentvermögen beinhaltet die immateriellen Vermögenswerte, das Sachanlagevermögen, Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Segmentschulden beinhalten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht Bestandteil von Finanzierungs-Leasingverhältnissen entsprechend IAS 17 sind.

Für das Segmentvermögen im Segmentbericht gilt:

(Angaben in T €)	31.12.2007	31.12.2006
Bilanzsumme	136.141	137.816
./. Monetäre Aktiva	- 6.443	- 8.758
./. Latente Steuern	- 3.901	- 392
./. Sonstige nicht segmentspezifische Vermögenswerte	- 10.234	- 1.649
Segmentvermögen	115.563	127.017

Für die Segmentschulden in der Segmentberichterstattung gilt:

(Angaben in T €)	31.12.2007	31.12.2006
Bilanzsumme	136.141	137.816
./. Eigenkapital	- 18.150	- 17.571
./. Sonderposten	- 9.147	- 10.012
./. Darlehen und sonstige Verbindlichkeiten	- 95.838	- 95.889
Segmentschulden	13.006	14.344

In den Abschreibungen ist ein Wertminderungsaufwand im Sinne von IAS 38.97 in Verbindung mit IAS 36 in Höhe von TEUR 138 (i.Vj. TEUR 528) enthalten, der auf das Geschäftssegment Automotive entfällt. Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge werden in der Segmentberichterstattung nicht explizit dargestellt, da eine eindeutige verursachungsgerechte Segmentierung nicht möglich ist.

Segmentübergreifende Umsätze wurden im Geschäftsjahr 2007 nur in unwesentlichem Umfang vorgenommen.

Ab dem Berichtsjahr wurden die vorherigen Segmente „Electronic Solutions“ und „Gebäudetechnik“ in einem Segment „Electronic Solutions“ zusammengefasst. Die Vorjahresangaben in der Segmentberichterstattung wurden im Berichtsjahr entsprechend angepasst.

Zur Segmentberichterstattung verweisen wir auf Anlage 4.

Sonstige Erläuterungen

(31) Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine konzernexternen Haftungsverhältnisse.

(32) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen insgesamt TEUR 40.416 (i.Vj. TEUR 6.161), wovon TEUR 31.056 (i.Vj. TEUR 1.939) auf das Kalenderjahr 2008 entfallen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für die nächsten zwei bis fünf Jahre betragen TEUR 6.859 (i.Vj. TEUR 3.390) und für über 5 Jahre TEUR 2.501 (i.Vj. TEUR 832).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten das Bestellobligo in Höhe von TEUR 29.300 (i.Vj. TEUR 5.786), wovon TEUR 300 eine Laufzeit von über einem Jahr haben.

Ferner bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingvereinbarungen. Die Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen betragen insgesamt TEUR 1.111 (i.Vj. TEUR 1.555), davon entfallen TEUR 626 auf das Jahr 2008. Auf Leasingverpflichtungen mit einer Laufzeit von zwei bis fünf Jahren entfallen TEUR 481 und auf solche mit einer Laufzeit von über fünf Jahren TEUR 4. Bei den Leasingobjekten handelt es sich im Wesentlichen um Kraftfahrzeuge, die nach Ablauf der unkündbaren Grundmietzeit an den Leasinggeber zurückgegeben werden. Der Aufwand

aus Leasingverhältnissen im Geschäftsjahr 2007 beträgt TEUR 234 (i.Vj. TEUR 93).

Die Verpflichtungen aus Mietverträgen betragen insgesamt TEUR 7.505 (i.Vj. TEUR 3.013). Hierauf entfallen auf das Geschäftsjahr 2008 TEUR 931. Die Verpflichtungen betragen TEUR 4.078 für die nächsten zwei bis fünf Jahre und TEUR 2.496 über fünf Jahre.

Das Gebäude Bösendamm 11 – 13, 33129 Delbrück, ist von der paragon AG gemietet. Vermieter des Gebäudes ist die Frers Grundstücksverwaltungs GmbH, Delbrück. Der Aufwand im Berichtsjahr betrug TEUR 127 (i.Vj. TEUR 127).

Auf sonstige finanzielle Verpflichtungen entfallen TEUR 2.500 (i.Vj. TEUR 0), die in Höhe von TEUR 2.000 eine Laufzeit von über einem Jahr ausweisen.

Weiterhin bestehen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine nennenswerten Eventualforderungen oder -verbindlichkeiten. Wir verweisen auch auf die Erläuterungen zu Ziffer (31).

(33) Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Zu den „related parties“ gehören die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und nahe Familienangehörige der Organmitglieder.

Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich auf EUR 2,0 Mio. (i.Vj. EUR 1,6 Mio.). Darin enthalten ist das Fixum mit insgesamt EUR 0,7 Mio. (i.Vj. EUR 0,6 Mio.). Als Aufwand für die erfolgsbezogenen Komponenten wurden EUR 0,6 Mio. (i.Vj. EUR 0,5 Mio.) gebucht. Die kurzfristige, erfolgsbezogene Komponente orientiert sich am erzielten Konzern-EBIT.

Ferner enthalten die Gesamtbezüge des Vorstands einen geldwerten Vorteil für Kfz-Nutzung, Aktienoptionen, Vorsorgeleistungen und übrige Vorstandsbezüge in Höhe von EUR 0,7 Mio. (i.Vj. EUR 0,5 Mio.). Der vorgenannte Betrag in Höhe von EUR 0,7 Mio. enthält für das abgelaufene Geschäftsjahr darüber hinaus noch Abfindungen bzw. Aufwendungen im Zusammenhang mit Abfindungen. Zu den erfolgsbezogenen Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „Anteilsbasierte Vergütungen“ auf Textziffer (34).

Weitergehende Erläuterungen zu der Pensionsrückstellung befinden sich unter Textziffer (22).

Entsprechend der Beschlussfassung über das Unterbleiben der An-

gaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9a Satz 5-9 HGB sowie §§ 315 a, 314 Absatz 1 Nr. 6a Satz 5-9 HGB gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 17. Mai 2006 wurde von der Offenlegung von individualisierten Vorstandsbezügen und von Angaben über die Grundzüge des Vergütungssystems abgesehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im abgelaufenen Kalenderjahr eine feste Vergütung sowie eine variable Vergütung über Wertsteigerungsrechte erhalten, dazu verweisen wir auf Punkt (31). Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr TEUR 42 (i.Vj. TEUR 45). Davon fallen TEUR 41 (i.Vj. TEUR 41) auf die Festvergütung, der variable Teil der Vergütung wurde mit TEUR 1 (i.Vj. TEUR 4) dotiert.

Der Vorstand besaß zum Bilanzstichtag 2.111.730 Aktien von insgesamt 4.114.788 Aktien, wovon 2.111.730 Aktien auf Herrn Klaus Dieter Frers entfallen. Auf den Aufsichtsrat entfallen insgesamt 6.000 Aktien.

An die Familie Frers wurden in 2007 aufgrund vereinbarter Verträge Mietzahlungen in Höhe von TEUR 237 geleistet, davon entfallen TEUR 202 auf die beiden Betriebsgebäude in Delbrück. Das Betriebsgebäude in Delbrück, Schwalbenweg 29, wurde im laufenden Geschäftsjahr von der Familie Frers zu einem Gesamtkaufpreis von EUR 2,0 Mio. an die paragon AG verkauft. Der Verkaufspreis wurde durch ein externes Gutachten ermittelt und verteilt sich auf Grundstück (TEUR 115), Gebäude (TEUR 1.805) und Außenanlagen (TEUR 80).

Zum Bilanzstichtag bestanden Höchstbetragsbürgschaften des Herrn Klaus Dieter Frers für Verbindlichkeiten der paragon AG gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 153 (i.Vj. TEUR 153).

Ferner besteht zum Bilanzstichtag eine Vereinbarung zwischen dem Freistaat Thüringen (vertreten durch die Thüringer Aufbaubank, Erfurt) und Herrn Klaus Dieter Frers über einen öffentlich-rechtlichen Schuldbeitritt, wonach Herr Frers neben der paragon AG als Zuwendungsempfänger in das Rückerstattungsschuldverhältnis eintritt, das sich ergibt, wenn der Freistaat Thüringen von der Gesellschaft Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 4.898 (i.Vj. TEUR 4.898) zurückfordert, wovon bis zum Bilanzstichtag insgesamt TEUR 4.898 (i.Vj. TEUR 4.898) ausgezahlt wurden.

Ferner verweisen wir auf die Ausführungen zu Textziffer (31).

Für das Geschäftsjahr 2007 wird erstmals auch die Artega® Automobil GmbH & Co. KG (Artega) in den Bericht über die Beziehun-

gen zu related parties eingeschlossen. Herr Klaus Dieter Frers ist seit August 2007 Vorsitzender des Beirats dieser Gesellschaft.

Im Rahmen des zum 1. Januar 2007 geschlossenen Kooperationsvertrages wurden folgende Berechnungen an die Artega durchgeführt:

- EUR 1,1 Mio. für Entwicklungsleistungen
- TEUR 115 an verauslagten Kosten, davon TEUR 77 für Miete
- TEUR 164 für Zinsen

Zum 31. Dezember 2007 bestanden Forderungen an Artega, die aus den Berechnungen des Jahres 2006 und 2007 resultieren. Der mit Artega geschlossene Kooperationsvertrag sieht für diese Forderungen eindeutige Regelungen hinsichtlich der Fälligkeit und eventueller Besicherungen vor.

(34) Anteilsbasierte Vergütungen

Die paragon AG wendet den IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ bereits seit dem Geschäftsjahr 2004 an. Demnach sind die Vorschriften des IFRS 2 im Hinblick auf anteilsbasierte Vergütungen bereits auf entsprechende Transaktionen nach dem 7. November 2002 anzuwenden, soweit die entsprechenden Optionen am 1. Januar 2005 noch nicht ausgeübt werden konnten.

Aktioptionsprogramm Nr. 1

Die paragon AG gewährt einigen Mitarbeitern und ihren Vorständen Aktienoptionen, die nach Ablauf der Sperrfrist zum Bezug je einer Aktie zu einem zuvor festgesetzten Bezugspreis berechtigen (sogenannte „Plain Vanilla“-Optionen). Nach IFRS 2 wird der Wert von Mitarbeiteroptionen, die in Aktien bedient werden („Equity Settled Payments“), zum Zeitpunkt der Gewähr auf Basis eines anerkannten Optionspreismodells bestimmt. Der sich somit ergebende Gesamtaufwand wird gleichmäßig über die Sperrfrist der Option verteilt und als Eigenkapital in der Kapitalrücklage erfasst. Änderungen des Optionswertes aufgrund veränderter Parameter (z. B. späteren Kursänderungen) haben keinen Einfluss auf den zu erfassenden Aufwand. Dasselbe gilt für Optionen, die nach Ablauf der Sperrfrist verfallen. Die Bewertung dieser Aktienoptionen wurde innerhalb eines Binomialmodells durchgeführt, wobei der Wert der Optionen unter Berücksichtigung geeigneter Wahrscheinlichkeiten auf Basis von Kursszenarien im Abstand festgelegter Zeitintervalle ermittelt wurde.

Die Annahme einer vorzeitigen Ausübung vor Ablauf der Gesamtlaufzeit der Option vermindert dabei den bilanziellen Ansatz.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Oktober 2000, modifiziert durch die Hauptversammlungsbeschlüsse vom 15. Mai 2002 und vom 12. Mai 2004, wurden einigen Mitarbeitern und dem Vorstand der paragon AG im Rahmen des Aktienoptionsprogramms Nr. 1 in bisher vier Tranchen jährlich Aktienoptionen gewährt. Die erste Tranche wurde den Mitarbeitern und den Vorständen am 10. Januar 2001, die zweite Tranche am 10. April 2002, die dritte Tranche am 7. April 2003 und die vierte Tranche wurde am 6. November 2004 angeboten.

Soweit die Optionen am 1. Januar 2005 noch nicht ausgeübt werden konnten, sind auf die mit der dritten und vierten Tranche die Vorschriften des IFRS 2 anzuwenden, da diese nach dem 7. November 2002 gewährt wurden.

Zur Berechnung des Optionswertes im Binomialmodell wurden für die dritte Tranche folgende Parameter zugrunde gelegt:

Datum der Gewähr	7. April 2003
Gesamtlaufzeit des Optionsplans	6 Jahre
Davon Sperrfrist	2 Jahre bzw. 3 Jahre
Aktienkurs bei Ausgabe der Optionen	EUR 3,73
Ausübungspreis der Option	EUR 3,88
Erwartete Dividendenrendite	1,60 %
Risikoloser Zinssatz	3,40 %
Volatilität der Aktie	26,0 %
Der Bewertung der Optionen liegt die historische durchschnittliche Aktienvolatilität zugrunde.	
Optionswert zum 7. April 2003	EUR 0,94

In Abänderung der bestehenden Ermächtigung wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. der Aufsichtsrat durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2004 ermächtigt, im Zeitraum bis zum Ende des Jahres 2005 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte auf insgesamt bis zu 123.976 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit bis zu sechs Jahren an die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder an die gemäß ihrem Arbeitsvertrag als so genannte „Bereichsvorstände“ tätigen Leitenden Angestellten der Gesellschaft zu gewähren. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung

am 28. September 2004 entschieden, mit der vierten Tranche den Mitgliedern des Vorstands insgesamt 30.000 Optionsrechte innerhalb von zwei Wochen nach Bekanntgabe des Quartalsergebnisses für das dritte Quartal 2004 zum Erwerb anzubieten.

Zur Berechnung des Optionswertes im Binomialmodell wurden für die vierte Tranche folgende Parameter zugrunde gelegt:

Datum der Gewähr	6. November 2004
Gesamtlaufzeit des Optionsplans	6 Jahre
Davon Sperrfrist	2 Jahre bzw. 3 Jahre
Aktienkurs bei Ausgabe der Optionen	EUR 15,75
Ausübungspreis der Option	EUR 15,09
Erwartete Dividendenrendite	1,60 %
Risikoloser Zinssatz	3,30 %
Volatilität der Aktie	35,0 %
Der Bewertung der Optionen liegt die historische durchschnittliche Aktienvolatilität zugrunde.	
Optionswert zum 6. November 2004	EUR 5,52

Im Geschäftsjahr 2007 wurde für die Gewährung von Aktienoptionen der dritten und vierten Tranche des Aktienoptionsprogramms Nr. 1 insgesamt ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 99) der Kapitalrücklage zugeführt.

Aktienoptionsprogramm Nr. 2

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. Mai 2004 wurde der Beschluss zur weiteren Ausgabe von Optionsrechten an die Mitglieder des Vorstands und bestimmte Leitende Angestellte der Gesellschaft gefasst. Zur Sicherung dieser Optionsrechte wurde ein weiteres bedingtes Kapital II geschaffen, womit eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 115.000,00 durch Ausgabe von 115.000 Stückaktien einhergeht.

Jedes Optionsrecht berechtigt nach Maßgabe der festzulegenden Optionsbedingungen zum Bezug einer Stückaktie der paragon AG. Im Berichtsjahr wurden wie in den Vorjahren keine Optionsrechte aus diesem Programm gewährt.

Stock Appreciation Rights Programm (STAR-Programm)

Die paragon AG gewährt den Mitgliedern des Aufsichtsrats Stock Appreciation Rights (Wertsteigerungsrechte), für die bei Ausübung nach Ablauf der Sperrfrist eine Barvergütung in Höhe des Differenzbetrages zwischen Aktienkurs und dem zuvor festgesetzten Bezugspreis ausgeschüttet wird. Nach IFRS 2 wird der bilanzielle Wert von aktienbasierten Vergütungsformen, die in Bargeld bedient werden („cash-settled share-based payment transactions“) zum jeweiligen Stichtag auf Basis eines anerkannten Optionspreismodelles bestimmt. Der sich somit ergebende Gesamtaufwand ist gleichmäßig über die Sperrfrist der gewährten Rechte zu verteilen und als Schuld zu erfassen. Änderungen des Optionswertes aufgrund veränderter Parameter bzw. unterjähriger Kursänderungen bis zur tatsächlichen Ausübung sind dabei im jeweiligen Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Rückstellung zu berücksichtigen. In Summe ergibt sich somit ein gesamter Personalaufwand in Höhe der tatsächlich geleisteten Zahlung.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2003 wurde das Stock Appreciation Rights Programm Nr. 1 (Bedingungen 2003 für die Gewährung von Wertsteigerungsrechten an die Mitglieder des Aufsichtsrats der paragon AG) beschlossen. Das STAR-Programm umfasst insgesamt 20.000 Wertsteigerungsrechte, die der Vorstand den Mitgliedern des Aufsichtsrats der paragon AG in fünf Tranchen anzubieten hat. Mitte November 2003 wurden dem Aufsichtsrat in der ersten Tranche 4.000 Wertsteigerungsrechte zu einem Kurs von EUR 8,24 angeboten und gewährt. Davon wurden im November 2004 insgesamt 3.000 Rechte ausgeübt, wofür Barleistungen in Höhe von TEUR 21 erbracht wurden. Die restlichen 1.000 Wertsteigerungsrechte aus der ersten Tranche waren am Bilanzstichtag noch ausstehend. Als zweite Tranche wurden dem Aufsichtsrat im November 2004 weitere 4.000 Wertsteigerungsrechte zu einem Kurs von EUR 15,09 angeboten und gewährt. Diese 4.000 Wertsteigerungsrechte aus der zweiten Tranche waren am Bilanzstichtag noch ausstehend. Im November 2005 wurden dem Aufsichtsrat insgesamt weitere 4.000 Wertsteigerungsrechte zu einem Kurs von EUR 16,43 angeboten und gewährt, auch diese Wertsteigerungsrechte sind am Bilanzstichtag noch ausstehend.

Für die im November 2003 und November 2004 gewährten Wertsteigerungsrechte wurden zur Berechnung des Optionswertes im Binomialmodell folgende Parameter zugrunde gelegt:

Gesamtlaufzeit des Optionsplans	4 Jahre
Davon Sperrfrist	1 Jahr
Erwartete Laufzeit ab Ende Sperrfrist	1,5 Jahre
Aktienkurs zum 30.12.2007	EUR 9,17
Ausübungspreis der Option	
Tranche 2005	EUR 16,43
Tranche 2004	EUR 15,09
Erwartete Dividendenrendite	1,60 %
Risikoloser Zinssatz 2003	4,07 %
Risikoloser Zinssatz 2004	3,86 %
Risikoloser Zinssatz 2005	4,12 %
Volatilität der Aktie	39,10 %
Optionswert zum 31. Dezember 2005	
Tranche 2005	EUR 0,65
Tranche 2004	EUR 0,10

Die Tranche 2003 ist im November 2007 planmäßig ausgelaufen.

Für die ausstehenden 9.000 Wertsteigerungsrechte des Aufsichtsrats wurde zum 31. Dezember 2007 eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1 gebildet.

Mit Beschluss des Vorstands vom 2. April 2004 wurde das Stock Appreciation Rights Programm Nr. 2 der paragon AG für die Gewährung von Wertsteigerungsrechten (Stock Appreciation Rights) an Mitarbeiter der paragon AG und an Mitarbeiter sowie Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen verabschiedet. Das STAR-Programm Nr. 2 umfasst für die Zeit bis zum 31. Dezember 2005 insgesamt 100.000 Wertsteigerungsrechte und im Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2008 insgesamt 250.000 Wertsteigerungsrechte, die der Vorstand den Berechtigten anbieten kann. Jedes Wertsteigerungsrecht räumt dem Teilnehmer das Recht ein, am Tag der Ausübung des Wertsteigerungsrechtes eine Barleistung in Höhe der Differenz zwischen dem Basiskurs und dem Kurs am Tag der Ausübung des Wertsteigerungsrechtes zu beziehen. Bis zum Bilanzstichtag wurden aus dem STAR-Programm Nr. 2 noch keine Wertsteigerungsrechte angeboten.

Eine Übersicht zu den gewährten und ausgeübten Aktienoptionen und Wertsteigerungsrechten zeigt nachfolgende tabellarische Darstellung:

Anhang-Aktioptionen

	AOP Nr. 1				STAR Nr. 1		
	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche	4. Tranche	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche
Ausgabetag	Jan. 2001	Apr. 2002	Apr. 2003	Nov. 2004	Nov. 2003	Nov. 2004	Nov. 2005
Gewährte Aktienoptionen	46.365	47.990	71.469	30.000			
Gewährte Stock Appreciation Rights (SAR)					4.000	4.000	4.000
Ausübungspreis in €	7,98	3,78	3,88	15,09	8,24	15,09	16,43
Ablauf der Wartezeit	Jan. 2003	Apr. 2004	Apr. 2005	Nov. 2006	Nov. 2004	Nov. 2005	Nov. 2006
in Stück							
Ausstehende Optionen zum Jahresbeginn	3.477	4.867	17.028	30.000			
Ausstehende SAR zum Jahresbeginn					1.000	4.000	4.000
Gewährte Optionen	0	0	0	0			
Gewährte SAR					0	0	0
Ausgeübte Optionen	0	695	1.030	0			
Ausgeübte SAR					0	0	0
Verfallene Optionen	0	0	0	0			
Verfallene SAR					1.000	0	0
Ausstehende Optionen zum Jahresende	3.477	4.172	15.998	30.000			
Ausstehende SAR zum Jahresende					0	4.000	4.000
Ausübbar Optionen zum Jahresende	3.477	4.172	15.998	30.000			
Ausübbar SAR zum Jahresende					0	4.000	4.000
in €							
Bewertung je Option			0,94	5,52			
Bewertung je SAR zum 31. Dez. 2007						0,1	0,0016
Vorjahr						0,10	0,65

(35) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Januar 2008 hat paragon im Rahmen der Umfinanzierung hochverzinslicher Genussrechte weitere EUR 3,0 Mio. zurückgezahlt. In diesem Zusammenhang anfallende Sonderaufwendungen wurden in der Budgetierung berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit den im Risikobericht erläuterten möglichen Schadensersatzansprüchen hat die im Jahr 2007 für Handelsgeschäfte neu gegründete Tochtergesellschaft MONAWI Handels-GmbH (vormals Cullmann GmbH, Cadolzburg) im Januar 2008 vorsorglich Insolvenz angemeldet. Diese Firma hatte einen Geschäftsvorfall zu verzeichnen in Form eines Handelswarengeschäftes, das letztlich nicht zum Tragen kam. Da zwischen der MONAWI und der paragon AG kein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen wurde, ist aus dieser Insolvenz kein Durchgriff auf die paragon AG zu befürchten.

Im Februar 2008 hat die paragon AG ein Vertriebsbüro in Turin, Italien eröffnet. Damit sollen die Wachstumschancen auf dem italienischen Markt noch intensiver genutzt und der Export weiter gesteigert werden.

Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2007 nicht eingetreten.

(36) Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem des Konzerns ist im Konzernlagebericht erläutert.

(37) Leistungen an Arbeitnehmer

Die paragon AG bietet seit 1. Januar 2002 durch den Beitritt zu einer Gruppenunterstützungskasse die Möglichkeit der betrieblichen Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung in Form der rück-

gedeckten Unterstützungskasse an. Für die Erfüllung der Ansprüche besteht eine Rückdeckungsversicherung bei der Versicherungsgesellschaft Delta Lloyd Deutschland AG als Teil des Versicherers AVIVA plc., London.

Im Berichtsjahr zahlte die paragon AG einen Betrag in Höhe von TEUR 63 (i.Vj. TEUR 77) an die rückgedeckte Unterstützungskasse.

(38) Organmitglieder

Der Vorstand der paragon AG setzte sich im Berichtszeitraum aus

dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dipl. Ing. Klaus D. Frers, verantwortlich für die Bereiche Technik, Unternehmensentwicklung, Vertrieb & Marketing sowie seit dem 15. November 2007 aus dem Vorstand Finanzen, Herrn Volker Brinkmann, verantwortlich für die Bereiche Finanzen und Investor Relations, und seit 1. Oktober 2007 aus dem Vorstand Herrn Golo Alexander Wahl, verantwortlich für Marketing und Vertrieb, zusammen. Herr Hans-Jürgen John, Verl-Kaunitz, war bis zum 23. August 2007 Vorstand für Finanzen und Investor Relations.

Mitglieder des Aufsichtsrats

		Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und sonstigen Gremien
Prof. Dr.-Ing. Walter Kunerth Vorsitzender	Unternehmensberater, Zeitlarn	Götz Management Holding AG, Regensburg (Vorsitzender) Gildemeister AG, Bielefeld Autoliv, Stockholm (Mitglied des Board of Directors)
Dr. Klaus G. Weyer	Diplom-Physiker, Dortmund	Aufsichtsrat der ELMOS Semiconductor AG, Dortmund
Dr. Peter Penczynski	Diplom-Physiker, Langquaid	

(39) Mitarbeiter

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften beschäftigten in 2007 durchschnittlich 547 Mitarbeiter (i.Vj. 526), davon 220 gewerbliche Mitarbeiter (i.Vj. 204).

(40) Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) stellt die wesentlichen Empfehlungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält Standards verantwortungsvoller Unternehmensführung in der Fassung vom 14. Juni 2007.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde am 6. Dezember 2007 abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft auf der Webseite der Gesellschaft (www.paragon-online.de) zugänglich gemacht worden.

(41) Befreiung nach § 264 Abs. 3 Nr. 4a HGB

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlungen der paragon firstronic GmbH, Suhl, der paragon finesse GmbH, Delbrück, der paragon fidelity GmbH, Cadolzburg, der paragon fidelio GmbH, Delbrück und der paragon facilio GmbH, Delbrück vom 31. Juli 2007 bzw. vom 29. Dezember 2007 wurden diese Gesellschaften durch Zustimmung der alleinigen Gesellschafterin paragon AG, Delbrück, von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Lageberichtes, Anhangs sowie der Offenlegung befreit. Die Eintragung der Befreiung im elektronischen Bundesanzeiger erfolgte für diese Tochtergesellschaften am 28. Februar 2008.

(42) Honorare

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr beläuft sich auf TEUR 305. Der Betrag beinhaltet die Kosten für die Abschlussprüfung mit TEUR 250, Kosten für sonstige Bestätigungen und Bewertungen mit TEUR 33 sowie Kosten der Steuerberatung für die Erstellung von Steuererklärungen mit TEUR 22. Kosten für sonstige Leistungen fielen in diesem Jahr für den Abschlussprüfer nicht an.

Delbrück, den 31. März 2008



Klaus Dieter
Frers



Volker
Brinkmann



Golo Alexander
Wahl

Wir haben den von der paragon AG, Delbrück, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgren-

zung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 31. März 2008

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Keller
Wirtschaftsprüfer



Vörg
Wirtschaftsprüfer

2007	Realisierung des Artega® GT als Referenzobjekt Erweiterung und Stärkung der Führungsorganisation Ausbau des internationalen Vertriebsnetzes
2006	Komplettübernahme der paragon fidelity GmbH (Car Media Systeme) Weitere Großaufträge für Automotive-Produkte
2005	Akquisition der Cullmann GmbH und Einstieg in den Markt für Car Media Systeme Eröffnung eines Produktionsgebäudes für Electronic Solutions
2004	Akquisition Andreas Haller GmbH & Co. KG (Anzeige- und Bediensysteme) Gründung der Sensorelementefabrik paragon fidelio GmbH
2003	Übernahme der Luftgütesensorsparte der Robert Bosch GmbH
2002	Konzernweite Einführung der Qualitätsnorm ISO/TS 16949
2001	Akquisition der Miquet Corp. (Grand Rapids, USA)
2000	Weltmarktführer bei Luftgütesensoren für Automobile Gründung der paragon of North America Corp. Börsengang der paragon AG
1999	Erste Patente für Kommunikationselektronik im Automobil Einführung der Qualitätsnormen QS 9000, VDA 6.1 und ISO 9001
1998	Start der Produktion von Komponenten für Bedienelemente im Automobil
1997	Konzentration der Produktion in Suhl Großserieneinsatz von paragon Luftgütesensoren in Automobilen
1995	Erster Einsatz der Luftgütesensoren von paragon in Automobilen
1994	Beginn der Entwicklung von Luftgütesensoren
1993	Konzernweite Einführung der Qualitätsnorm ISO 9002
1991	Aufbau eines Werks für Electronic Services in Zella-Mehlis (ehemals robotron)
1988	Gründung als Elektronikhersteller in Delbrück durch Klaus Dieter Frers

Kontakt

paragon AG

Zentrale

Schwalbenweg 29
33129 Delbrück
Fon: +49 (0) 5250 9762-0
Fax: +49 (0) 5250 9762-60
E-Mail: info@paragon-online.de
Internet: www.paragon-online.de

Unternehmenskommunikation

Fon: +49 (0) 5250 9762-160
Fax: +49 (0) 5250 9762-60
E-Mail: presse@paragon-online.de

Investor Relations

Haubrok Investor Relations GmbH
Fon: +49 (0) 5250 9762-140
E-Mail: investor@paragon-online.de

Standorte

paragon AG

Werk Suhl

Sommerbergstraße 4
98527 Suhl
Fon: +49 (0) 3681 8929-0
Fax: +49 (0) 3681 8929-160

paragon of North America Corp.

11394 Linden Road, Suite A
Clio, MI 48420, USA
Fon: +1 (0) 810 686 7690
Fax: +1 (0) 810 686 7693

paragon firstronic GmbH

Zentrale

Sommerbergstraße 18
98527 Suhl
Fon: +49 (0) 3681 8929-500
Fax: +49 (0) 3681 8929-560
E-Mail: info@paragon-firstronic.de
Internet: www.paragon-firstronic.de

paragon fidelio GmbH

Sommerbergstraße 2
98527 Suhl
Fon: +49 (0) 3681 8929-900
Fax: +49 (0) 3681 8929-903

paragon AG

Vertrieb Frankreich

177 av Georges Clemenceau
92000 Nanterre, Frankreich
Fon: +33 (0) 1419686-66
Fax: +33 (0) 1419686-67

paragon firstronic GmbH

Vertrieb Europa

Hauptstraße 53
89522 Heidenheim
Fon: +49 (0) 7321 2782-18
Fax: +49 (0) 7321 2782-20

paragon fidelity GmbH

Schwadermühlstraße 4a
90556 Cadolzburg
Fon: +49 (0) 9103 5000-0
Fax: +49 (0) 9103 5000-365

paragon AG

Vertrieb Italien

Strada del Colle 18
10020 Pecetto Torinese, Italien
Fon: +39 (0) 11-8115087
Fax: +39 (0) 11-8610844

paragon firstronic of NA Corp.

1655 Michigan Street NE
Grand Rapids, MI 49503, USA
Fon: +1 (0) 616 456 92-20
Fax: +1 (0) 616 456 92-30

paragon finesse GmbH

Bösendamms 13
33129 Delbrück
Fon: +49 (0) 5250 9762-900
Fax: +49 (0) 5250 9762-901

paragon of Japan Inc.

Vertrieb Japan

Meishin-Cho 2-2-23 (1F)
Amagasaki-City, Hyogo-Ken
661-0021, Japan
Fon: +81 (0) 6-6429-1690
Fax: +81 (0) 6-6429-7020

Bühlstraße 13

78112 St. Georgen
Fon: +49 (0) 7724 8809-0
Fax: +49 (0) 7724 8809-45



paragon AG

Schwalbenweg 29

33129 Delbrück · Germany

Fon: + 49 (0) 52 50-97 62-0

Fax: + 49 (0) 52 50-97 62-60

E-Mail: investor@paragon-online.de

Internet: www.paragon-online.de